

1924
2024



FESTSCHRIFT MODE
100 JAHRE PRODUKT
MÖDLING



MODE
PRODUKT
MÖDLING



Der rote Faden ~~~~~xxx

Die Festschrift zum 100-Jahr-Jubiläum
und zur Show im September 2024 „Der rote Faden“

Warum rot?

Die Farbe Rot ist seit Beginn an die Farbe des Schullogos der MODE

Warum Faden?

Ohne Faden kann kein textiles Produkt in der MODE gefertigt werden, und zugleich
ist der Faden auch ein Symbol für den Weg, den wir mit unserer Ausbildung in Mödling gehen.

Entstehung dieser Festschrift

Viele Seiten wurden im Rahmen des Medienwerkstattunterrichts von Schülerinnen und Schülern
der 2PA erstellt, welche das Thema Layouting mit Adobe Indesign hier praktisch anwendeten.
Die Schülerinnen und Schüler werden im jeweiligen Kapitel unter „Design:“ genannt.



100 JAHRE MODE



Von der Zweijährigen Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleider-
machen 1924 zur Höheren Lehranstalt für Mode mit Schwerpunkt Mode-
management und Design 2024 auf 124 Seiten. Es gab Höhen und Tiefen,
große Herausforderungen sowie herausragende Erfolge. Eines zieht sich
wie ein roter Faden durch all die Jahre, es ist die Leidenschaft für eine wert-
schätzende, zeitgemäße und praxisnahe Ausbildung junger Menschen.
Erleben Sie mit dieser Festschrift die letzten 100 Jahre der MODE PRODUKT
Mödling!

12	Unterbringung Gebäude der Schule Das Waisenhaus	70	Unter der Lupe Die Rolle der Frau in der berufsbildenden Schulausbildung
28	Lehrpläne der unterschiedlichen Schultypen des Hauses	74	Absolventinnen und Absolventen Ergebnisse unserer Umfrage, Statements
40	Interviews mit unserem Schulleiter und ehemaligen Schulleiterinnen	86	Präsentationen, Schulevents und Projekte Beispiele unserer Aktivitäten
46	Geschichte der Schule, Meilensteine in unserer Entwicklung	108	Junior Companys Reale Unternehmen zur Verbindung von Theorie und Praxis
54	Schülerarbeiten Arbeiten und Arbeitsweise einst und jetzt im Vergleich	112	Das ist uns wichtig Vieles, das zum Erfolgskonzept unseres Hauses beiträgt
62	Schülerzahlenentwicklung als Dokumentation verschiedener Herausforderungen	114	Logoentwicklung Vom ersten Logo zum Corporate Design 2024
64	Teams Engagierte Lehrerinnen und Lehrer	122	Making of Dokumentation des Entstehungs- prozesses dieser Festschrift

MAG. MARTIN PFEFFER

Schulleiter seit 2013

“ Wenn bei der Überreichung der Reife- und Diplomprüfungszeugnisse Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern zu mir kommen und sich für das Engagement aller hier in diesem Schulhaus bedanken, dann weiß ich, dass wir auf dem richtigen Weg sind. “



Das hundertjährige Bestehen einer Schule feiern zu dürfen, ist etwas ganz Besonderes. In einer äußerst schwierigen Zeit gegründet, hat sich unsere Schule über die vielen Jahrzehnte von der „Schule für Weißnäherei“ zu einer dynamischen, an den Anforderungen der Zeit orientieren Bildungsinstitution entwickelt, deren Absolventinnen und Absolventen aufgrund der in den fünf Jahren erlangten Kompetenzen sowohl für die vielfältigen Herausforderungen des modernen Arbeitsmarktes als auch für weiterführende Ausbildungen bestens gerüstet sind.

Die Geschichte unserer Schule ist geprägt von vielen Veränderungen, die unterschiedlichsten Schultypen wurden geführt, verschiedene Standorte in Mödling wurden genutzt und nun nach 100 Jahren erfreut sich die MODE PRODUKT Mödling am Josef-Hyrtl-Platz in diesem wunderschönen Gebäude regen Zustroms an engagierten jungen Menschen und genießt in der Region einen hervorragenden Ruf.

Um diesen guten Ruf zu bewahren, arbeiten täglich viele aktive und motivierte Menschen zusammen. Dazu gehören alle Mitglieder des Lehrerkollegiums, die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler. Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Schulerhalters Land Niederösterreich, der Bildungsdirektion und des Ministeriums unterstützen uns in unserer täglichen Arbeit.

Daher möchte ich ihnen allen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Nach nunmehr elf Jahren Schulleitung bin ich vom Erfolgsrezept der beiden Schultypen in unserem Haus nach wie vor begeistert und davon überzeugt, dass wir auch die künftigen Herausforderungen der modernen Arbeitswelt als innovative und zukunftsorientierte Berufsbildende Höhere Schule meistern werden!

In diesem Sinne wünsche ich der MODE PRODUKT Mödling, dass dieses 100-Jahr-Jubiläum uns alle daran erinnert, welche großen Erfolge an dieser Schule bereits erzielt wurden und dass wir, auf der Basis von gelebter Wertschätzung, Innovation und fachlicher Kompetenz, unsere vielen künftigen Ziele erreichen werden.

MAG^A. ULLA REITHMAYR

Fachvorständin seit 2019

“ Ein Handwerk zu lernen wird nie aus der „MODE“ kommen und ist von unschätzbarem Wert, da die gelernte Theorie direkt in die Praxis umgesetzt werden kann und die kreative Denkarbeit durch manuelle Arbeit in einem Produkt verwirklicht wird. “



Die MODE PRODUKT Mödling bedeutet 100 Jahre Wandel mit einer Konstante: Diese ist das Handwerk.

Bei den Vorbereitungsarbeiten zur 100-Jahr-Feier durfte ich viele neue/alte Entdeckungen zu diesem geschichtsträchtigen Haus machen.

Aus einer ökosozialen Notlage in den 1920er Jahren entwickelte sich mit der „Weißnäherei“ eine Schule, die zum Ziel hatte, jungen Frauen ein selbstständiges und unabhängiges Leben zu ermöglichen und gleichzeitig einen kleinen Beitrag zum großen Thema der Emanzipation zu leisten.

Um mit der Zeit zu gehen und den wirtschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden, wandelte sich der Fachbereich Mode Schritt für Schritt vom traditionellen Schneiderhandwerk zur modernen industriellen Fertigung mit digitaler Arbeitsvorbereitung.

In den letzten Jahren vollzieht sich durch die Herausforderungen von „Fast Fashion“ und die Abwanderung von Betrieben erneut ein Wandel. Mit der Vertiefung des Modezweiges in Richtung Modemanagement und Design wurde geschickt darauf reagiert, jedoch war und ist gleichzeitig das konstante Lehren von handwerklichen Fertigkeiten

und fundiertem Designwissen die Lösung, um eine umfassende und profunde Ausbildung bieten zu können.

Den vielseitigen Fachbereich dieser Schule zu führen erfüllt mich – und mit Sicherheit auch meine Vorgängerinnen – mit Stolz.

Es ist eine Aufgabe, die ohne ein ambitioniertes Team nicht möglich wäre. Diese Fachspezialistinnen und Fachspezialisten hatten und haben in den unterschiedlichsten Bereichen Expertisen und Erfahrungen, welche sie tagtäglich im Unterricht an interessierte junge Menschen weitergeben.

Auch im Kollegium und in der Methodik hat sich in den knapp 24 Jahren, die ich bereits an dieser Schule unterrichten darf, ein natürlicher Teamwandel inklusive Digitalisierung vollzogen. Doch die handwerkliche Konstante in allen Fachbereichen bleibt und wird auch in Zukunft diesem Haus qualitätsvollen Unterricht auf hohem Niveau garantieren.

MAG^A. JOHANNA MIKL-LEITNER

Landeshauptfrau von Niederösterreich

” BILDUNG IST
DIE BESTE
INVESTITION! “



Die HLA Mödling, im Jahr 1924 gegründet, hat sich in diesen 100 Jahren stets weiterentwickelt. Seit vielen Generationen ist diese Schule ein Bildungszentrum, ein Lernort und eine Stätte sozialer Begegnungen. Diese Bildungsstätte war und ist ein wichtiger Faktor in der traditionsreichen Schulstadt Mödling und es ist ihr immer wieder gelungen, einen Brückenschlag zwischen Bewährtem und Neuem zu schaffen, immer nach Verbesserungen zu streben und Neues zuzulassen. Die Modeschule in Mödling steht für Kreativität und vor allem für Qualität.

Ein Bestehen im internationalen Wettbewerb kann nur über die Qualität erfolgreich sein, und um diese Qualität zu erzielen, braucht es gut ausgestattete Schulen. Deshalb bin ich sehr froh darüber, dass diese Schule nicht nur über ein schönes, modernes Haus verfügt, sondern technisch hochwertig ausgestattet ist. Spezialmaschinen, Digitalisierung, EDV, Laptop und Computer sind nun einmal die Voraussetzung für eine optimale Ausbildung. Ein Beweis für die Qualität der Ausbildung sind die vielen nationalen und internationalen Preise, die von den Schülerinnen und Schülern in den letzten Jahren und Jahrzehnten errungen wurden.

Der ausgezeichnete Ruf der Schule ist einerseits über die hervorragend ausgebildeten Schülerinnen und Schüler bzw. die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen begründet und zum anderen durch das große Engagement der Lehrerinnen und Lehrer. Für Betriebe, die oft händierend nach Fachkräften suchen, ist es wichtig, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, die hohes Spezialwissen und eine fundierte Allgemeinbildung nachweisen können. Die HLA Mödling ist eine hervorragende Bildungsstätte, die Können und Wissen praxisnah vermittelt und damit unseren Jugendlichen neue Chancen eröffnet.

Wichtigstes Beurteilungskriterium sind in diesem Fall wohl die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen. In diesem Sinne gratuliere ich der HLA Mödling zu diesem besonderen Jubiläum und wünsche den Schülerinnen und Schülern für ihren weiteren schulischen, beruflichen und privaten Lebensweg alles erdenklich Gute. Mein besonderer Dank gilt der Stadt Mödling ebenso wie dem Lehrpersonal und dem Direktor.

MAG^A. CHRISTIANE TESCHL-HOFMEISTER

Landesrätin für Soziales, Bildung und Wohnbau
des Landes Niederösterreich



Hervorragende Bildungswege stehen für sehr gute Berufschancen und in weiterer Folge für hohe Lebensqualität. Daher ist es uns in unserem Bundesland besonders wichtig, Kinder und Jugendliche bestmöglich auf die modernen Arbeitswelten vorzubereiten. An unseren Schulen wird die Zukunft geformt, werden Wege bereitet und Talente gefördert. Schülerinnen und Schüler haben in Niederösterreich eine große Auswahl an vielfältigen Schulstandorten.

Bereits seit einhundert Jahren steht die Schule ‚MODE PRODUKT Mödling‘ für eine hochwertige und fundierte Ausbildung. Eine gelungene Mischung aus Allgemeinbildung und fachspezifischer Ausbildung, bereitet die Jugendlichen gut auf die Berufswelt oder auch auf eine weiterführende Ausbildung vor.

Mit viel Engagement stellt das pädagogische Team täglich die Weichen für die Zukunft unserer Jugend und somit für unser Land. Auch in der Bildungspolitik ist uns bewusst, dass an den Schulen Zukunft geformt wird und daher ist es uns ein Anliegen, die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen.

Ich gratuliere dem gesamten Team, den Verantwortlichen sowie den Schülerinnen und Schülern zum 100-Jahr-Jubiläum und wünsche Ihnen alles erdenklich Gute für die Zukunft!

Christiane Teschl-Hofmeister
Landesrätin für Bildung, Soziales und Wohnbau

HR MAG. KARL FRITTHUM

**Bildungsdirektor
der Bildungsdirektion Niederösterreich**



Schule und Bildung haben die Aufgabe, die Kinder und Jugendlichen auf ihr späteres Berufsleben oder auf eine weiterführende Ausbildung bestmöglich vorzubereiten. Neben der reinen Wissensvermittlung ist es dabei auch von großer Bedeutung, Werte und Werthaltungen wie Höflichkeit, Aufrichtigkeit oder Freundlichkeit zu vermitteln.

Wenn sich im Leitbild der „MODE PRODUKT“ Schule in Mödling daher als zentrale Aussage findet „Wir leben Wertschätzung“ dann entspricht das neben der qualifizierten und handlungsorientierten Bildung und Ausbildung in dieser Schule genau dieser Erwartungshaltung. Natürlich bedarf es genau in diesen Ausbildungszweigen auch spezieller Fähigkeiten wie Kreativität und Eigenverantwortung und einer Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem.

All das ist in der MODE PRODUKT Mödling tagtäglich gelebt und gängige Praxis, wofür ich der Schulleitung und dem gesamten Lehrerteam herzlich danken möchte.

Die Durchführung praxisnaher Beispiele und Projekte im Unterricht, der Einsatz vielfältiger Unterrichtsmethoden und der Einsatz zeitgemäßer Medien tragen dazu bei, die Talente und individuellen Fähigkeiten der Ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler zu fördern und diese auf ihr späteres Berufsleben vorzubereiten und sozial kompetente junge Persönlichen auszubilden.



Zum 100jährigen Bestehen der Schule darf ich herzlich gratulieren und nochmals all jenen danken, die mit ihrem Wirken dazu beitragen, dass junge Menschen eine fundierte und zukunftsorientierte Ausbildung erhalten.

Herzlichen Glückwunsch

Karl Fritthum, Bildungsdirektor

HANS STEFAN HINTNER

**Bürgermeister von Mödling bis 2024 und
Abgeordneter zum Nationalrat**

Die MODE PRODUKT Mödling zählt zu den ältesten und traditionsreichsten Bildungseinrichtungen in unserer Schulstadt. Als Leitbetrieb einer praxisorientierten Bildung mit Ausbildungsschwerpunkten in den Bereichen Mode sowie Produktmanagement und Präsentation ist diese Schule eine Bildungsanstalt, die für ihre Schülerinnen und Schülern ein weit über die Grenzen der Stadt heiß begehrtes (Aus-)Bildungsangebot bereithält. Am 24. September wird offiziell das 100-jährige Bestehen der Schule gefeiert, wozu ich an dieser Stelle sehr herzlich gratulieren darf!

Die Absolventinnen und Absolventen der Schule bekommen eine fundierte kaufmännische und fachspezifische Ausbildung sowie Allgemeinbildung mit auf den weiteren Lebensweg. Persönliche und soziale Kompetenz sind weitere wichtige Bausteine für die kommenden beruflichen und gesellschaftlichen Herausforderungen.

Als humanberufliche Schule treffen in diesem Haus idealerweise Leistungsbereitschaft, Engagement und Eigenverantwortung auf gegenseitiges Verständnis und gelebte Anerkennung. Dafür sorgt das professionelle Team der Lehrkräfte, das mit seinem Wissen und unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen die jungen Leute auf ein gemeinsames Ziel hin vorbereiten: Eine berufsbezogene Ausbildung mit Reife- und Diplomprüfung. Praxisnahe Projekte, vielfältige Unterrichtsmethoden und Medien kommen zum Einsatz und fördern so optimal die Potentiale der Schülerinnen und Schüler.

Eine der gesellschaftlichen Höhepunkte in unserer Stadt, der alljährlich auch ein breites „außerschulisches“ Publikum begeistert, ist die spektakuläre Modeschau des Modezweigs der Schule. Kreative Designs und spannende Ideen werden im Rahmen einer professionellen Show auf dem Laufsteg präsentiert und sorgen Jahr für Jahr für viel Staunen und Beifall!



Auch in Sachen Produktdesign haben die Schülerinnen und Schüler schon vieles für Institutionen und Vereine in unserer Stadt erarbeitet. Ich denke nur an die Ausrichtung des Festes im Rahmen von „Mödling, die sauberste Region Österreichs“, das Design und die Produktion von Rucksäcken aus alter Arbeitskleidung des Wirtschaftshofes, das Design von Hunde-Stofftaschen oder das Erstellen des Logos zu 100 Jahre Mödlinger Künstlerbund.

Aus der einstigen „Modeschule“ ist eine topmoderne Bildungseinrichtung mit vielen Facetten geworden. Für diese und künftige weitere positive Entwicklungen möchte ich mich als Bürgermeister der Stadt Mödling sehr herzlich bedanken. Meine Anerkennung gilt der Schulleitung und dem gesamten Lehrkörper, die gemeinsam die Erfolgsgeschichte der MODE PRODUKT Mödling erfolgreich vorantreiben.

Ihnen allen, sowie den Schülerinnen und Schülern und ihren Familien, darf ich zum 100-jährigen Bestand der Schule gratulieren und auch weiterhin viel Freude beim Lernen und Lehren wünschen.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr

Bürgermeister und Abgeordneter zum Nationalrat

SCHULSTANDORTE 1924 BIS 2024

1924



Zweijährige Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleidermachen:
Knabenhauptschule Jakob-Thoma-Straße 20

1925



Übersiedelung in die Pfarrgasse 7,
Adaptierung des Pferdestalls der
Bürgerschule

1935



Zweijährige Frauengewerbeschule, ein-
jährige Meisterklasse, Kurse für Hausfrauen:
Knabenhauptschule Jakob-Thoma-Straße 20

1988



Bis 1988 wurde das Hyrtl-Waisenhaus
um einen neuen Klassen- und Sporttrakt
erweitert.

1988



Einzug der Haushaltungsschule, der
Höheren Lehranstalt sowie der Fachschule
für Mode und Bekleidungstechnik

2000



Höhere Lehranstalten ab 2000:
Mode sowie
Produktmanagement und Präsentation

1945



Erste Ausstellungen von Schülerarbeiten
ab den 1940er Jahren in der Jakob-Thoma-
Schule

1973



Anmietung eines Raumes im
Arbeiterkammergebäude
Dr. Hanns Schürff-Gasse 14

1974



Vierjährige LFS für Damenkleidermacher,
einjährige Haushaltungsschule,
Meisterklasse: VS Babenbergergasse 20

2010



Sanierungsarbeiten sowie Einrichtung
eines Präsentationsraumes und einer
Ü b u n g s f r m a .



Umbau des Physiksaals zu einem Doppel-
computerraum - somit stehen 36 PC-Plätze
für schriftliche Arbeiten zur Verfügung.

2023



Neuerrichtung des Schulbuffets im
Aufenthaltsbereich vor dem Turnsaal

1975



Benützung einiger Räume im ehemaligen
Hyrtl-Waisenhaus am
Josef-Hyrtl-Platz 3

1980



Nützung aller Räumlichkeiten im
ehemaligen Hyrtl-Waisenhaus am
Josef-Hyrtl-Platz 3

1985



Das Land Niederösterreich kaufte das Grund-
stück mit dem Waisenhaus sowie die Par-
zelle für den Schulausbau zum Mödlingbach.

2023



Generalsanierung des Aufenthaltsbereichs
sowie Neuinstallation der Lüftungsanlage
für Veranstaltungen.

2024



Generalsanierung des Turnsaals mit
Austausch des Turnsaalbodens, Installation
von Verdunkelungen und einer Leinwand.

2024



Erscheinungsbild des „Altbaus“ 2024 mit
von der Gemeinde neu gestaltetem Vorplatz
und neuem Schullogo.

DAS HYRTL SCHE WAISENHAUS

49 Jahre lang ist die Modeschule in Mödling bereits im oft liebevoll „Schloss“ oder „Hogwarts“ genannten geschichtsträchtigen Gebäude am Josef-Hyrtl-Platz untergebracht.

Warum geschichtsträchtig?

Am 4. April 1886 erfolgte die Grundsteinlegung der Waisenhauskirche auf dem Grund der ehemaligen Martinskirche.

Bereits im November 1886 wurde die Kirche nach den Plänen des Architekten Eugen Sehnal erbaut, eingeweiht und erhielt den Namen **Josefskirche** nach den Vornamen der Stifter **Josef Hyrtl** und des ehemaligen Bürgermeisters **Josef Schöffel**.

Josef Schöffel überzeugte seinen Freund Josef Hyrtl, eine Stiftung zur Gründung und Erhaltung des Waisenhauses für arme oder verlassene Kinder zu gründen. Josef Hyrtl war jedoch in großer Sorge, dass sein Geld vom

Staat zweckentfremdet und nicht den Bedürftigen zugute kommen könnte. Doch Josef Schöffel setzte sich durch, und so wurde bis 1886 der Bau des Waisenhauses mit einem Raum für 48 Kinder errichtet.

Der Ausbau erfolgte kontinuierlich und erreichte 1902 seine größte Ausdehnung.

Bis 1905 stieg die Anzahl der Waisenkinder auf 600, noch immer waren 200 bis 300

Kinder für die Aufnahme vorgemerkt.

Schöffel besuchte täglich die Anstalt, sah den Kindern beim Spielen und Exerzieren, beim Baden und bei den Mahlzeiten, die er auch überprüfte, zu.

Bis zu 712 Kinder wohnten zeitgleich in dieser einzigartigen Anlage. Es fehlte an nichts: es gab 29 Schlafsäle, drei Küchen, drei Speisesäle, einen großen Turn-

saal mit 360 m² (unser Turnsaal hat heute 386m²), ein Schwimmbad mit 1 000 000 l Wasser Fassungsvermögen. Für jede Fertigkeit der Kinder gab es die verschiedensten Werkstätten, eine Krankenabteilung, einen Isoliertrakt für ansteckende Krankheiten, eine Anstaltsfeuerwehr, eine Spiel- und Sportwiese, einen Eislaufplatz mit 10 000 m² Grundfläche, einen Obst- und Gemüsegarten sowie Rinder-, Schweine- und Hühnerzucht, sogar eine Imkerei.

Die Mädchen, streng getrennt von den Knaben, wurden in Kochen, Waschen, Bügeln, Nähen, Sticken, Stricken, Häkeln, Haushaltsreinigung und als Kranken- und Klosterschwestern ausgebildet. Es wurde auf gute, strenge, religiöse Erziehung und Ausbildung Wert gelegt.

Der Erste Weltkrieg und die Nachkriegszeit haben verheerende Folgen hinterlassen, das Anstaltsareal wurde verkleinert. Der Bescheid des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deut-



schen Reich vom 20. Jänner 1939 beschloss die Auflösung der Waisenhausstiftung. Im Juni 1945 übernahm die Städtische Fürsorge die Anstaltsleitung. 1960 wurde das Eigentumsrecht wieder der

Dr. Josef Hyrtl'schen Waisenhausstiftung zuerkannt und das Land Niederösterreich als berechnete Behörde bestimmt. Ein Großteil des Areal wurde verkauft.

1978 übersiedelten die Kinder in das Sozialpädagogische Betreuungszentrum Gießhübl-Hinterbrühl, danach standen die Gebäude leer.

1974 zog der Josef Schöffel-Landeskindergarten ein,

1975 die Fachschule für Mode und Bekleidungstechnik,

1979 die Werkstätten der Lebenshilfe und das Gymnasium Bachgasse 8,

1990 die Allgemeine Sonderschule Josef Schöffel-Schule und die Volksschule Hyrtlplatz sowie

1992 das Psychosoziale Gesundheitszentrum mit betreutem Wohnen.



Plan von 1926



Auszug aus der Zeitung ANNO von 1903

(Ueber die Schöpfung Hyrtl's) die seinerzeit in die bewährten Hände Schöffel's gelegt wurde — wir meinen das Mödlinger Waisenhaus — einige Daten zu veröffentlichen, mag jetzt gerade aktuell sein. In der Humanitäts-Anstalt befinden sich derzeit 600 Kinder beiderlei Geschlechts. Das Institut besitzt 12 Lehrer; die Pflege ist 24 Schwestern anheim gegeben. Für nützliche Beschäftigung der Kinder ist ausreichend gesorgt und auch das Landwirtschaftliche berücksichtigt, da Gemüsegärten, eine Meierei und dgl. vorhanden sind. Ferner gibt es eine Tischler-, Schneider-, Schlosser- und Schuster-Werkstätte, mithin an Berufsgattungen für die Knaben eine ziemlich bedeutende Auswahl, falls sie Lust haben, nach ihrer Entlassung aus der Anstalt sofort einen bestimmten Beruf zu ergreifen.



Waisenhaus 1903 Wienerstraße



Waisenhaus 1903 Mödlingbach



Josef Hyrtl

1810 - 1894
Bild von 1885

Josef Hyrtl war eines von vier Kindern und erhielt durch seine Karriere als Sängerknabe an der

Wiener Hofburg eine Verbindung zum K.K. Konvikt die Möglichkeit zum Besuch der medizinischen Fakultät. Er arbeitete sich zu einem angesehenen Anatom hoch, der für seine anatomischen Präparate großes Aufsehen und allgemeine Bewunderung erregte. Zudem verfasste er zahlreiche Schriften und Bücher in mehreren Sprachen wie zum Beispiel das „Lehrbuch der Anatomie des Menschen, mit Rücksicht auf physiologische Begründung und praktische Anwendung“. Auch seine Lehrvorträge waren sehr beliebt. Am Ende seines Lebens verfügte Josef Hyrtl über ein enormes Vermögen, erworben durch seine Vorträge, Vorlesungen, Verkauf seiner Bücher und Präparate. Sein Freund Josef Schöffel überredete ihn, sein Vermögen für die Errichtung eines Waisenhauses zu stiften, ein Werk reiner Menschenliebe. Vielen Menschen wurde das Heim zu einem Vaterhaus.



Erinnerungsmedaille von 1891

Josef Schöffel

1832 - 1910
Bild von 1876

Der Sohn einer Bergwerkerfamilie widmete sich nach seinem Dienst bei der österreichischen Armee und dem Studium an der Wiener Universität in Geologie der Politik, wo er große Arbeitserfolge und Verdienste erlangte. Hierzu gehörten eine große Aktion zur Rettung des Wienerwaldes, seine Tätigkeit zur Neuordnung und Verbesserung des Straßenwesens in Niederösterreich oder die Neuorganisation der Armenfürsorgetätigkeit. Als Bürgermeister von Mödling gründete er 1885 die Hyrtl'sche Waisenanstalt für arme, verwaiste und verlassene Kinder.

Freundschaft

Josef Schöffel fand bei Aufräumarbeiten im Bereich der jetzigen Pfarrkirche St. Othmar einen verformten Totenschädel eines Weibes, welchen er dem in Perchtoldsdorf wohnenden Anatom Prof. Dr. Josef Hyrtl zu wissenschaftlichen Zwecken übergab. Aus einer Bekanntschaft entwickelte sich ein inniges Freundschaftsverhältnis.

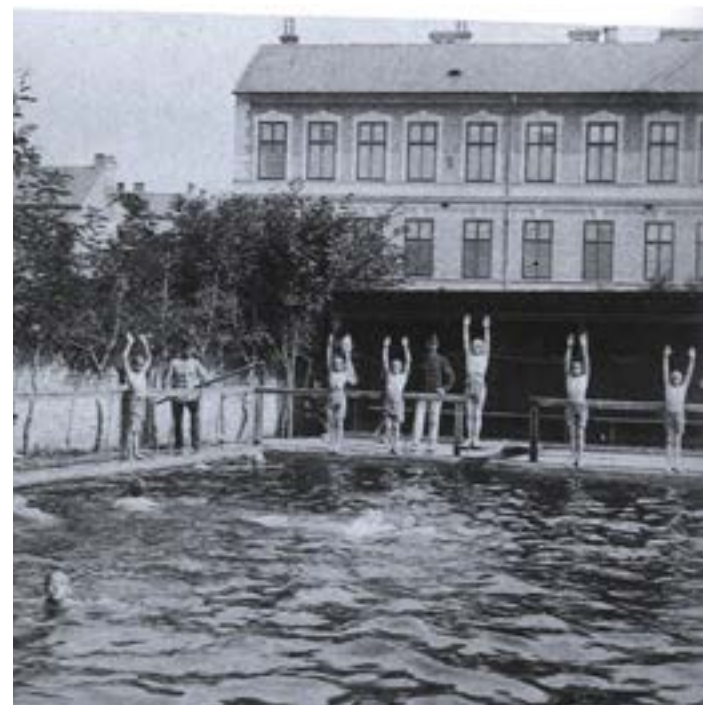




Prof. Dr. Hyrtl'sche n. ö. Landes-Waisenanstalt Mödling.

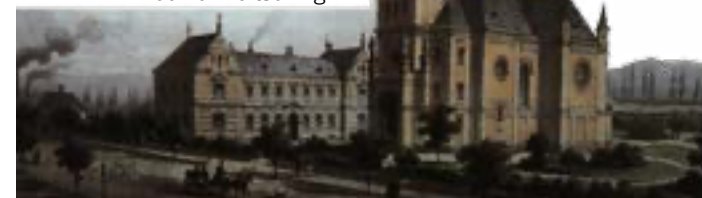


Links oben: Musiksaal
Rechts oben: Zöglinge beim Modellieren
Links unten: Schwimmschule



Vielen Dank an Walter Jirka für die große Unterstützung bei der geschichtlichen Aufarbeitung um das Waisenhaus und die Organisation der Interviews mit den ehemaligen Waisenhauszöglingen!

Quellen:
Jirka, Walter: Das Waisenhaus Mödling 2023.
Jirka, Walter: Die Kinder vom Waisenhaus Mödling 2023.
Jirka, Walter: Festschrift 100 Jahre Dr. Josef Hyrtl'sche Waisen-Stiftung 1986.
Jirka, Walter: Das Waisenhaus Mödling im Wandel der Zeit, Serie in der NÖN.
Design: Chantal Fuchs, Leonie Breitsching



AUSZUG AUS DER HAUSORDNUNG DES HYRTL'SCHEN WAISENHAUSES

Die in das Waisenhaus aufzunehmenden Kinder müssen das 6. Lebensjahr erreicht und dürfen das 13. nicht überschritten haben. Nach dem zurückgelegten 14. Lebensjahre werden die Knaben bei tüchtigen Lehrherren in die Lehre gebracht. Die Mädchen werden bei ordentlichen Familien in geeigneter Weise untergebracht.

Die Zöglinge genießen den Unterricht an der Landeswaisenhaus Volksschule oder öffentlichen Bürgerschule. Musik-, Turn-, Schwimmunterricht und dgl. wird in der Anstalt erteilt.

Vormünder, Mütter und sonstige Angehörige der in der Waisenanstalt untergebrachten Waisen haben sich jeder Einmischung, jeden Einfluss in Betreff der Erziehung derselben zu enthalten. Die in das Waisenhaus aufgenommenen Waisen sind bekleidet und ordentlich gereinigt an das Institut abzugeben. Jedes Waisenkind ist bei der Aufnahme ärztlich zu untersuchen, zu baden und den Knaben sind die Haare kurz zu schneiden.

Jeder Waisenknabe ist bei seiner Aufnahme mit folgenden Bekleidungsstücken nach der vorgeschriebenen Form zu versehen: Mit einer braunen Lodenbluse mit karminroten Paroli, braunen Pantalons mit karminrotem Passepoile, einer braunen Lodenkniehose, einem Uniformmantel aus braunem Loden mit karminroten Paroli und gelben Köpfen mit dem nö. Landeswappen, endlich einem Paar Handschuhe. Als Kopfbedeckung erhält jeder Knabe eine Militärkappe mit blauegelben Schnüren und einer blauegelben Rosette mit dem nö. Landeswappen und eine Lagermütze aus braunem Loden. Für Paradeausrückungen erhält jeder Knabe einen Uniformrock aus braunem Loden mit karmesinroten Paroli und zwei Reihen Knöpfen mit dem Landeswappen. Pantalons aus braunem Loden mit karmesinrotem Passepoile. Zur Vornahme von Exerzierübungen wird jeder Waisenhausknabe mit einem Gewehr samt Bajonett, einem Leibriemen mit Patrontasche, die Musikabteilung mit Säbeln beteiligt.

Jedes Waisenhausmädchen hat folgende Kleidungsstücke zu erhalten: Eine Jacke und Rock aus braunem Loden mit blauem Aufputz, einen Unterrock aus Barchent, eine Jacke und Rock

aus blauem Zwilch mit gelbem Aufputz, einen Unterrock aus Barchent, drei Paar Strümpfe und ein Paar hohe Schnürschuhe. Als Kopfbedeckung ein blaues Filzhütchen mit gelbem Band, im Sommer einen Strohhut mit blauegelbem Band.

Außerdem hat jedes Waisenkind 3 leinene Hemden, 6 Paar Strümpfe oder Socken, die Knaben 3 leinene Unterziehhosen zu erhalten.

Die Waisenkinder haben täglich um ½ 6 Uhr früh aufzustehen und um 8 Uhr zu Bette zu gehen. Nach dem Aufstehen hat jedes Waisenkind sich zu waschen, zu kämmen, seine Proprietäten zu putzen, sein Bett ordentlich aufzubetten, seine Kleider zu klopfen und zu büsten. In der Zeit zwischen dem Morgengebet und dem Frühstück haben die Kinder unter Aufsicht und Leitung der Schwestern sich für den Unterricht in den Schullokalitäten vorzubereiten. Um 7 Uhr wird gefrühstückt, nach dem Frühstück zur Messe, dann zur Schule gegangen. Zum Schulgang haben die Bürgerschüler und Gymnasiasten ihre Schulrequisiten in den Tornister zu verpacken, dieselben umzuschlagen, sodann am Gange anzutreten und in geschlossenen Reihen in die Schule zu marschieren. Dasselbe gilt beim Nachhausemarsch aus der Schule. Nach der Schule wie nach dem Mittagessen ist eine Stunde Erholung, welche dem Spiel im Freien und bei schlechtem Wetter in den Arbeitssälen, jedoch stets unter Aufsicht der Schwestern oder Aufseher gewidmet ist.

Zum Speisen haben sich sämtliche Kinder in den Speisesaal zu begeben und daselbst unter Aufsicht der Schwestern die Mahlzeit einzunehmen. Während des Essens ist den Kindern eine angemessene gerade Haltung bei Tische, der zweckmäßige Gebrauch von Messer und Gabel, ferner ein ruhiges und anständiges Betragen beizubringen und jedes lümmelhafte Benehmen, alles unnötige Schwätzen, Streit und Zank mit Strenge hintanzuhalten. Das Decken und Abräumen des Tisches haben abwechselnd die Mädchen zu besorgen. Die Speisen für die Waisen sollen in genügender Menge verabreicht, gut zubereitet, schmackhaft und nahrhaft sein.

Die Verwandten, Vormünder, Mütter der Zöglinge können ihre

in dem Waisenhaus untergebrachten Waisen an Sonntagen zwischen 3 – 5 Uhr gegen Vorweisung eines Erlaubnisscheines besuchen. Außer diesen Tagen und außer diesen Stunden ist jeder Besuch und jeder Verkehr strengstens untersagt.

Die Schwestern haben auf das Gemüt der Kinder durch Ernst, gepaart mit Milde einzuwirken. Sie haben insbesondere darauf zu sehen, dass die Kinder nicht heucheln, nicht lügen, sondern offen und ehrlich auftreten.

In jedem Schlafsaal hat mit den Kindern eine Schwester, in den größeren zwei zu schlafen. Die Schwestern haben strenge darauf zu achten, dass die Kinder vor dem Schlafengehen ihre Notdurft verrichten und dass dieselben im Bette die Hände nicht unter die Bettdecke halten.

Strafen können verhängt werden:

1. Verweis unter vier Augen oder vor allen Zöglingen
2. Ausschluss von allen Spielen, Erholungen und Ausflügen
3. Entziehung der Vertrauensämter, der Auszeichnung
4. Fasten bei Wasser und Brot
5. Körperliche Züchtigung

Ist eine körperliche Züchtigung unbedingt notwendig, so ist dieselbe mit der Rute auf die flache Hand oder auf das nackte Gesäß zu vollziehen, darf aber bei Knaben 10, bei Mädchen 6 Streiche nicht übersteigen und in einem Monate an ein und demselben Individuum höchstens dreimal vollzogen werden.



Gebet vor dem Essen, heute Radweg, Gang neben den PMPA-Räumen



Belohnungen der Zöglinge für tadelloses Betragen haben zu bestehen in:

1. Öffentlicher Belobung
2. Erlaubnis, an Ausflügen teilzunehmen
3. Übertragung gewisser Vertrauensämter
4. Ernennung zu Aufsehern
5. Geschenken von Büchern u. dgl.
6. Anbringung von sichtbaren Aufzeichnungen an der Uniform

Quellen:
Koloman Götzl: Festschrift, 100 Jahre Dr. Josef Hyrtl'sche Waisenstiftung, 1886.
MR Dr. Rudolf-Josef Gasser: Der Anatom Joseph Hyrtl, 1991.
Grafikhintergrund: www.freeepik.com



Fronleichnam Juni 1914

JOSEF HARTL AUS DEM WAISENHAUS

Ein Zeitzeuge im Interview mit den Schülerinnen und Schülern der 3. PRODUKT im Frühling 2024



links: Franz Soucek, mittig: Josef Hartl, rechts: Walter Jirka

Mein Name ist Josef Hartl, ich wurde am 16.12.1935 geboren. Als ich ins Heim gekommen bin, war ich 6 Jahre alt.

Mein erster Heimplatz war am Gießhübl, als ich dort war, ist meine Mutter gestorben, da war ich 6 Jahre alt. Mein Vater hat eine andere Frau genommen. Da sie mich nicht wollten, bin ich auf den Spiegelgrund gekommen. (Spiegelgrund: Jugendfürsorgeanstalt der Stadt Wien auf der Baumgartner Höhe, wo in der Zeit des Nationalsozialismus von 1940-1945 kranke, behinderte und "nicht erziehbare" Kinder und Jugendliche gequält und ermordet wurden.) Da war ich von 42 bis 43. Dort haben sie die Kinder umgebracht, die nicht gepasst haben, das war damals die Zeit. Die Kinder sind zu einem Arzt gekommen, dort haben sie mit den behinderten Kindern Versuche gemacht. Ich hätte auch dort hinkommen sollen. Der Schwester Burian habe ich gefallen, sie werde ich nie vergessen. Sie

hat mich hinuntergeführt zu dem Arzt, hat mit ihm verhandelt und hat mich wieder zurückgeführt. Wenn ich sie nicht gehabt hätte, würde ich heute vielleicht nicht mehr leben.

Vom Spiegelgrund bin ich Anfang 1944 in die Nähe von Neulengbach gekommen. Dann sind die Russen gekommen. Gott sei Dank war bei uns eine russische Arbeiterin, die bei den Russen interveniert hat, bis sie wieder gegangen sind. Zwischendurch hat mich mein Vater für ein halbes Jahr geholt, um mich dann wieder auf den Spiegelgrund zu schicken.

Mein nächster Heimplatz war in Mödling, da war ich von 1946 bis 1949. Das war eine normale Zeit. Ich bin in die Jakob Thoma Schule gegangen, in eine Burschenklasse, damals waren wir immer von den Mädchen getrennt, bis ich die Lehre abgeschlossen hatte.



Wir haben in der Klasse nachlaufen gespielt, ein Lehrer ist hereingestürmt, hat den nächsten gepackt, hat ihn „Abgewatschnd wie an Amtsstock“, gesagt „Ihr Idioten, habt ihr schon wieder eine Trottelpause“, irgendwann hat er aufgehört und ist wieder gegangen. Der arme „Hund“ hat die „Hieb“ für uns alle bekommen. Es hat mehrere so Lehrer gegeben.

Im Heim habe ich nie Besuch gehabt. Innerhalb der Anlage hat es einen Maulbeerbaum gegeben. Die Früchte waren richtig süß. Es hat ein Radio gegeben, da sind wir hier in diesem Gebäude gesessen und haben ein Fußballmatch gehört. Die große Wiese war unser Spielplatz. Im Mödlingbach haben wir Steine aufgestellt und uns ein Bad gebaut.

Wir sind mit Holzschuhen gegangen und im Winter hatten wir geschlossene Leinenschuhe.

Von meinem 6. bis zum 14. Lebensjahr bin ich immer mit kurzen Hosen gegangen. Es hat keine langen Hosen gegeben. Nach dem Aufenthalt in Mödling bin ich ins Lehrlingsheim in den 3. Bezirk gegangen, von dort in den 20. Bezirk und dann raus.

Irgendwann hat mich meine Halbschwester wieder gefunden. Sie hat eine Wohnung gehabt mit 10 m² und hat mich aufgenommen, das ist aber auf Grund der Größe auf Dauer nicht möglich gewesen. Dann war ich ein Bettgeher, d.h. jemand, der nur zum Schlafen gekommen ist, anschließend war ich in Untermiete, danach hat meine Schwester eine Gemeindewohnung bekommen und ich habe mir die 10m²-Wohnung um 1500 Schilling mit Ratenzahlung gekauft.

Ich war so glücklich. Jetzt habe ich das erste Mal in meinem Leben etwas Eigenes gehabt. Dann habe ich meine Frau kennengelernt und wir haben zu viert in dieser Wohnung gewohnt, zwei Gitterbetten übereinander, eine Eckbank zum Ausziehen, wir haben uns die Wohnung schön hergerichtet.

Letztes Jahr war ich 60 Jahre mit ihr verheiratet. Für mich ist sie wie ein Lotto-Sechser.

Was möchten Sie uns Schülerinnen und Schülern mitgeben?
„Passt auf eure Eltern auf! Es ist das Schlimmste, ohne Eltern aufzuwachsen.“



Zeugnis 1944/45



FRANZ XAVER LEOPOLD MARIA SOUCEK

Ein Zeitzeuge im Interview mit den Schülerinnen und Schülern der 3. PRODUKT im Frühling 2024

Alle meine acht Geschwister haben als letzten Namen Maria. Ich bin geboren am 12. Juli 1932 in Wien, neben dem Rathaus, dann war ich ab 32/33 nur in Heimen und habe nach der Lehrzeit ungefähr 42 Wohnadressen in Wien gehabt. Heute habe ich in dritter Ehe vier Kinder, sieben Enkel und sieben Urenkel.



Wann waren Sie bei uns im Waisenhaus, also in diesen Räumen hier?

Bis 1956 inklusive der Evakuierung nach Niederbayern im Krieg. Wir sind mit Lastern von hier zur Reichsbrücke gefahren, dann in das Schiff eingestiegen und nach Niederbayern gefahren, nach Prackenbach - 240 Kinder waren das. Da waren auch Kinder vom Spiegelgrund dabei. Wir haben ein Schiff überholt, das war das Sanitätsschiff mit Soldaten. Ein paar Tage später ist die Nachricht gekommen, dass das letzte Schiff bombardiert wurde, das war das mit den Soldaten.

Von Mödling kann ich noch erzählen.

Eine Frau ist mir noch in Erinnerung, die Frau Mathilde. Sie war Köchin. Sie hat so dünne Brote geschnitten, dass alle Buben einen Zorn auf sie gehabt haben, da hat man durchschauen können, aber sie haben halt sparen müssen.

Einmal haben wir einen Ausflug gemacht. Ich habe die Schlüssel für die Erzieherin tragen dürfen und dann habe ich Schussel die Schlüssel im Wald verloren. Die Polizei hat die Schlüssel gefunden, ich wurde einmal an den Ohren gezogen, und alles war geklärt. Dann sind wir nach Hause gekommen, und wir hatten eine riesige Wiese hinter dem Heim - das gesamte

Haus hatte - glaube ich - 28 Trakte, da hing auf einem Baum ein Amerikaner mit einem herunterhängenden Arm, er muss mit dem Fallschirm heruntergekommen sein. Das war für mich eine prägende Erinnerung.

T q r u - % c y u % v ² u ß % M Ö ½ w u % w u f l q s x ² K
Ja, öfter, mit Liedern. Ich hatte so eine schöne Stimme, dass ich vorsingen durfte: „Die blauen Dragoner“ und Wanderlieder. Wandern sind wir auch gegangen.

Haben Sie im Waisenhaus eine Ausbildung bekommen?

Ich war da in der Schule. Leider habe ich von der Jugend sehr viel vergessen.

Später habe ich das Kardinal Innitzer Arbeiterwohnheim selbst geführt, als Präfekt, als Aufpasser und habe dafür keine Miete zahlen müssen. Von den Lehrlingsheimen von der ÖVP war ich Betriebsrat unter Herrn Busek, da habe ich Listen geführt und die Herrschaften einmal im Jahr eingeladen, um sich auszutauschen. Vom Herrn Schüssel habe ich dann das goldene Verdienstzeichen der Republik bekommen. Mit 60 bin ich in Pension gegangen.

Als ich 1956 zurückgekommen bin, habe ich erfahren, dass es einen Verein gibt: „Verein der Freunde des Hyrtl’schen Waisenhauses“, da habe ich mich gemeldet. 2011 haben sie mich zum Ehrenobmann gemacht.

Design: Katharina Hembach, Victoria Schob



JOSEFSJAUSE

Die Klassen der einjährigen Haushaltungsschule und später Wirtschaftsfachschule hatten von 1989 bis 2007 immer wieder die Ehre, die ehemaligen Zöglinge des Waisenhauses in unserer Schule am Hyrtlplatz begrüßen zu dürfen.
Nach einer Messe, die unter anderem von Pfarrer Johannes Tauchner (*1931, †2020) zelebriert wurde, kamen die Damen und Herren zu uns in die Schule, um in der Aula oder im Lehrerzimmer Tee und Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen.
Während die Jugendlichen die Chance bekamen, um in Küche und Service ihr Können zu demonstrieren, war es für die Gäste eine willkommene Gelegenheit, um sich über die alten Zeiten auszutauschen.





1970



1903



Hyrtlmuseum im Waisenhaus



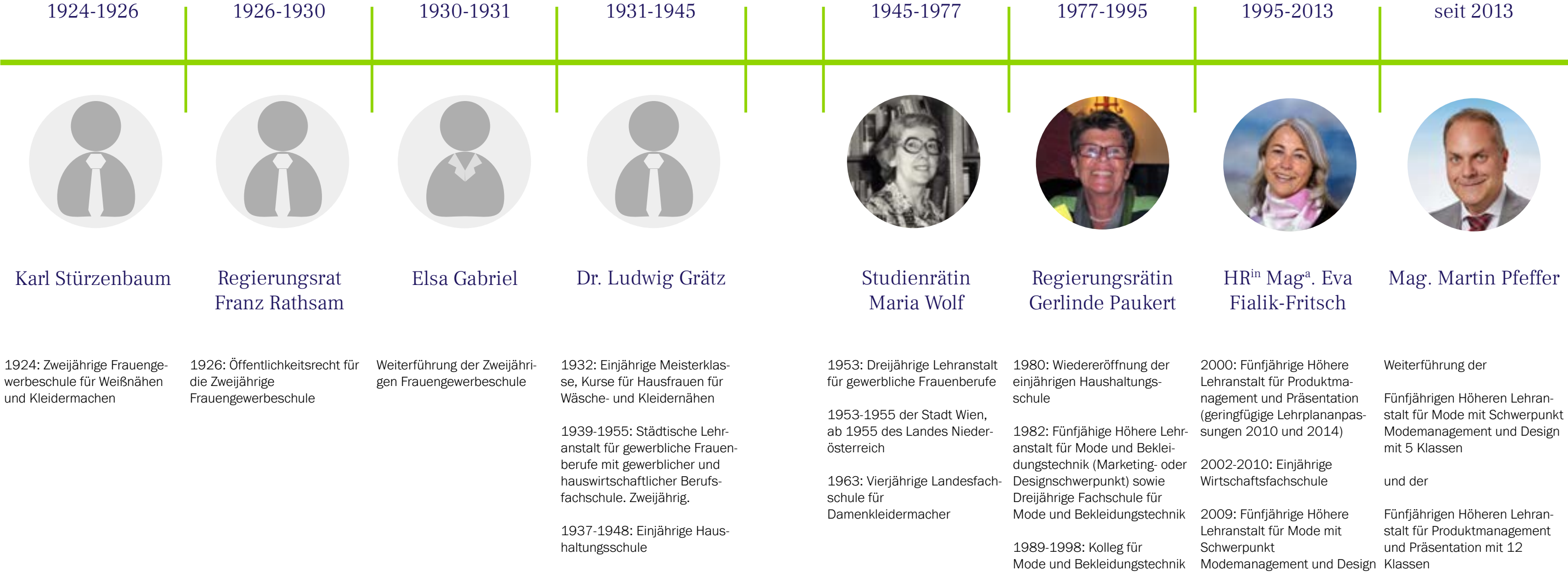
heute Direktion der Schule

ADREAI EINIS I JETZT



UNSERE SCHULTYPEN AB 1924 UND IHRE

SCHULLEITERINNEN UND SCHULLEITER



LEHRPLÄNE DER MODESCHULE MÖDLING

1946

Lehranstalten für gewerbliche Frauenberufe:

Städtische Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe
Wien, XXIV - Mödling, Jakob Thoma-Straße 20,
Telefon Mödling 5:

zweijährige Fachschule für Damenkleidermachen und Wäschewaren-
erzeugung mit Öffentlichkeitsrecht,
dreijährige Fachschule für Damenkleidermachen mit Öffentlichkeitsrecht.

Zweck.

Die zweijährige Fachschule: Das Abgangszeugnis ersetzt den Nachweis der ordnungsmäßigen Beendigung des Lehrverhältnisses (Gesellenbrief, Lehr-, Gesellenprüfungszeugnis) für das Kleidermachergewerbe und berechtigt beim Nachweis einer nachfolgenden dreijährigen Verwendung als Gesellin (Gehilfin) oder Fabriksarbeiterin in der Damenkleiderbranche zur Zulassung zur Meisterprüfung für dieses Gewerbe.

Die dreijährige Fachschule: Das Abgangszeugnis ersetzt den Nachweis der ordnungsmäßigen Beendigung des Lehrverhältnisses (Gesellenbrief, Lehr-, Gesellenprüfungszeugnis) für das Kleidermachergewerbe und setzt die für die Zulassung zur Meisterprüfung vorgeschriebene Praxis als Gesellin (Gehilfin) oder Fabriksarbeiterin in der Damenkleiderbranche auf ein Jahr herab.

Das Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der zweijährigen und der dreijährigen Fachschule ersetzt auf Grund der Ministerialverordnung vom 1. November 1952, BGBl. Nr. 3/1953, für den Antritt der an den großen Befähigungsnachweis gebundenen Handelsgewerbe ein Jahr der vorgeschriebenen Verwendung als kaufmännischer Lehrling und für den Antritt der an den kleinen Befähigungsnachweis gebundenen Handelsgewerbe und des Gewerbes der Handelsagenten ein Jahr der vorgeschriebenen kaufmännischen Verwendung.

Für körperbehinderte Mädchen erfolgt der Fachunterricht in einer Sonderklasse in der Zweigstelle Wien XV., Kaugergasse 5. Spezialmaschinen sind vorhanden. Die Dutrubansche Herminienstiftung vermittelt bedürftigen Mädchen aus Wiener Familien teilweise oder ganz unentgeltliche Ausbildung. Die Ausschreibung der Stiftung erfolgt im Amtsblatt der Stadt Wien.

Aufnahmebedingungen.

Für die zweijährige und dreijährige Fachschule: Entlastung aus der Schulpflicht und Bestehen einer Aufnahmeprüfung.

Zur Einschreibung sind der Geburts- oder Taufschein, der Auszug aus der Heimatrolle und das letzte Schulzeugnis mitzubringen.

Schulgeld.

Das Schulgeld beträgt sowohl für die zweijährige, als auch für die dreijährige Fachschule jährlich S 92,— und ist halbjährlich in zwei gleichen Raten, bei der Einschreibung und am 15. Februar, zu entrichten.

Die Aufnahmegebühr wird nur beim Eintritt in die Schule eingehoben und beträgt S 5.—.

In diesen Gebühren sind Materialaufwand, Versicherungs- und Filmbeiträge nicht enthalten.

Mödling war der 24. Wiener Gemeindebezirk.

92 Schilling wären heute etwa 449€.

Unterrichtsfächer.

An den zwei- und dreijährigen gewerblichen Fachschulen:

Der Unterricht umfaßt durchschnittlich 46 Wochenstunden. Ungefähr 70% der Unterrichtsstunden entfallen auf die Fachgegenstände:

Werkstättenunterricht, einschließlich Schnittzeichnen, Modellarbeit, Modetechnik
Entwurf- und Modezeichnen
Fach- und Materialkunde,

An allgemein bildenden Gegenständen werden:
Unterrichtssprache
Französisch
Kulturgeschichte und Geschichte der Mode
Lebenskunde
Gesundheitslehre
Musik
Leibesübungen
und an gewerblich-wirtschaftlichen Fächern:
Schriftverkehr
Rechnen, Kalkulation und Buchführung
Staatsbürger- und Rechtskunde unterrichtet.

Lehrplanrecherche erfolglos für
1924: Zweijährige Frauengewerbeschule
1926: Zweijährige Frauengewerbeschule
1932: Einjährige Meisterklasse

Design: Nico Krutina, Dorian Wassermann
<https://finanzbildung.oenb.at/docroot/waehrungsrechner/#/>

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR DAMENKLEIDERMACHER.

I. STUNDENTAFEL.					
(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände.)					
Unterrichtsgegenstand	Wochenstunden				
	1.	2.	3.	4.	
Religion	2	2	2	2	
Deutsch	2	2	2	2	
Geschichte	2	2	2	—	
Geographie	1	—	—	—	
Staatsbürgerkunde und Rechtskunde	—	1	1	—	
Lebenskunde und Erziehungslehre	1	—	—	1	
Gesundheitslehre und Arbeits-hygiene	1	—	—	1	
Haushaltsführung	4	—	—	—	
Musikerziehung	1	1	1	—	
Werkstätte einschließlich Fachkunde und Modetechnik	18	22	21	23	
Schnittzeichnen und Modellarbeit	2	2	4	4	
Entwurf- und Modezeichnen	2	2	3	3	
Materialienkunde und Textilchemie	1	2	2	2	
Wirtschaftliches Rechnen	3	2	—	—	
Buchhaltung	—	1	2	2	
Kaufmännischer Schriftverkehr ..	—	1	1	1	
Leibesübungen	3	3	2	2	
Gesamtwochenstundenzahl ..	43	43	43	43	
Relative Pflichtgegenstände					
Lebende Fremdsprache	2	2	2	2	
Freigegeben					
Stenotypie	3	3	—	—	
Musikerziehung	—	—	—	1	
Leibesübungen	2	2	2	2	
Unverbindliche Übungen					
Arbeitsgemeinschaft	2	2	2	2	
Arbeitsgemeinschaft für erweiterte Betriebspraxis	—	Bis zu 4 Wochenstunden			

1963

LEHRPLAN DER FACHSCHULE FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK

I. STUNDENTAFEL.						
(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)						
A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	2.	3.	4.		
1. Religion	2	2	2	2	8	(III)
2. Deutsch	2	2	2	2	8	(I)
3. Lebende Fremdsprache	2	2	2	2	8	(I)
4. Geschichte und Sozialkunde	2	2	—	—	4	(III)
5. Geographie und Wirtschaftskunde	2	—	—	—	2	(III)
6. Staatsbürgerkunde und Rechtskunde	—	—	—	3	3	III
7. Gesundheitslehre, Arbeitshygiene und Umweltschutz	2	—	—	—	2	III
8. Betriebswirtschaftslehre	—	2	2	2	6	II
A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	1.	2.	3.	4.		
9. Rechnungswesen	2	2	2	2	8	I
10. Stenotypie und Phonotypie	2	2	—	—	4	IV
11. Leibesübungen	2	2	2	2	8	(IV a)
12. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation	—	2	4	—	6	II
13. Textiltechnologie und Warenkunde	—	2	2	2	6	III
14. Entwurf- und Modezeichnen	2	2	2	2	8	IV
15. Schnittkonstruktion, Grädieren und Modellgestaltung	2	2	3	3	10	IV b
16. Werkstätte einschließlich Fertigungslehre und Maschinenkunde	18	16	17	18	69	V
Gesamtwochenstundenzahl	40	40	40	40	160	
B. Pflichtpraktikum						
4 Wochen Betriebspraxis vor Eintritt in die 4. Klasse.						
C. Freigegeben						
Dekoratives Gestalten und Modedesign	—	2	2	—	4	V
Haushaltskunde	4	—	—	—	4	V

1982

LEHRPLÄNE DER MODESCHULE MÖDLING

1982

I. STUDENTAFEL							
(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)							
Pflichtgegenstand	Wochenstunden Jahrgang					Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I	II	III	IV	V		
1 Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2 Deutsch	2	2	2	2	2	10	(I)
3 Lebende Fremdsprache	2	2	2	2	2	10	(I)
4 Geschichte und Sozialkunde	2	2	2	—	—	6	(III)
5 Geographie und Wirtschaftskunde	2	2	2	—	—	6	(III)
6 Staatsbürgerkunde und Rechtskunde	—	—	—	—	3	3	III
7 Gesundheitslehre, Arbeitshygiene und Umweltschutz	2	—	—	—	—	2	III
8 Betriebspsychologie und Menschführung	—	—	—	—	2	2	III
9 Mathematik	—	2	2	2	2	8	(II)
10 Physik	—	—	2	2	—	4	(III)
11 Chemie und angewandte Chemie	—	2	2	—	—	4	(II)
12 Betriebswirtschaftslehre	—	2	2	2	2	8	II
13 Rechnungswesen	2	2	2	2	2	10	I
14 Sonotypie und Phonotypie	2	2	—	—	—	4	IV
15 Leibesübungen	2	2	2	2	2	10	(IV a)
16 Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation	—	—	2	4	—	6	II
17 Textiltechnologie und Warenkunde	—	2	2	2	2	8	III
18 Entwurf- und Modezeichnen	2	2	2	2	2	10	IV
19 Schnittkonstruktion, Grädieren und Modellgestaltung	2	2	2	4	4	14	IV b
20 Werkstätte einschließlich Fertigungslehre und Maschinenkunde	18	12	10	12	13	65	V
Gesamtwochenstundenzahl	40	40	40	40	40	200	
21 Pflichtpraktikum:							
Je vier Wochen Betriebspraxis vor Eintritt in den IV. Jahrgang beziehungsweise in den V. Jahrgang.							
Pflichtgegenstand	Wochenstunden Jahrgang					Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	I	II	III	IV	V		
Zweite lebende Fremdsprache	—	2	2	2	2	8	(I)
Philosophischer Einführungsunterricht	—	—	—	—	2	2	(III)
Datenverarbeitung	—	—	—	2	2	4	I
Haushaltskunde	4	—	—	—	—	4	V
Überschulische Übungen							
Chorgesang	1	1	1	1	1	5	V
Spielemusik	1	1	1	1	1	5	V
Leibesübungen	2	2	2	2	—	8	(IV a)
Aktuelle Fachgebiete	bis zu	2	2	2	2	10	(I—VI)

KOLLEG 1989 - 1998



Kolleg für Mode und BekleidungstechnikBGBl. Nr. 665/1995
LehrplanKMB 665.1995.doc

1

KOLLEG FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK
I. STUDENTAFEL
(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

Anlage 3.7

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden				Summe	Lehrver- pflichtungs- gruppe
	Semester					
	1.	2.	3.	4.		
	KERNBEREICH					
1. Religion	1	1	1	1	4	(III)
2. Kommunikation und Marketing	-	-	1	1	2	III
3. Betriebswirtschaft	2	2	2	2	8	II
4. Rechnungswesen ¹⁾	2	2	3	3	10	I
5. Textverarbeitung ¹⁾	1	1	-	-	2	III
6. Fertigungsplanung und Arbeitsorganisation ¹⁾	1	1	2	2	6	II
7. Textiltechnologie	1	1	2	2	6	III
8. Entwurf- und Modezeichnen	3	3	-	-	6	(IVa)
9. Schnittkonstruktion, Gradieren und Modellgestaltung mit CAD	2	2	3	3	10	II
10. Technologie der Bekleidungsmaschinen	1	1	-	-	2	II
11. Werkstätte und Fertigungstechnik	23	23	-	-	46	V
	37	37	14	14	102	

ERWEITERUNGSBEREICH						
a) Ausbildungsschwerpunkte ²⁾						
Bekleidungstechnik						
Projektmanagement	—	—	8	8	16	II
Projektwerkstätte	—	—	15	15	30	V
Modedesign						
Projektmanagement	—	—	8	8	16	II
Projektwerkstätte	—	—	15	15	30	V
Modemarketing						
Wirtschaftssprache	—	—	5	5	10	I
Projektmanagement	—	—	8	8	16	II
Projektwerkstätte	—	—	10	10	20	V
b) Schulautonome Pflichtgegenstände ²⁾						
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß	2	2	2	2	8	I-V ³⁾
Seminare:						
Fremdsprachenseminar ⁴⁾	—	—	—	—	—	I
Allgemeinbildendes Seminar	—	—	—	—	—	III
Fachtheoretisches Seminar	—	—	—	—	—	III
Praxisseminar	—	—	—	—	—	IV
Gesamtwochenstundenzahl	39	39	39	39	156	

1982 - 2009

Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik
Wahl zwischen Marketing und Design

GEGENSTAND	1.Jg	2.Jg	3.Jg	4.Jg	5.Jg	GESAMT
RELIGION	2	2	2	2	2	10
DEUTSCH	2	2	2	2	2	10
ENGLISCH	2	2	2	2	2	10
2. FREMDSPRACHE - FRANZÖSISCH	0	0	2	2	2	6
GESCHICHTE UND KULTUR	0	0	2	2	0	4
WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE	2	1	0	0	0	3
BIOLOGIE UND ÖKOLOGIE	1	0	0	0	0	1
MATHEMATIK UND ANGEW. MATH.	0	2	2	2	2	8
PHYSIK	0	0	1	0	0	1
CHEMIE	0	1	0	0	0	1
KOMMUNIKATION und MARKETING	0	0	0	0	1	1
BETRIEBSWIRTSCHAFT	0	0	1	2	2	5
RECHNUNGSWESEN	2	2	2	2	2	10
WIRTSCHAFTSINFORMATIK	1	0	0	0	0	1
TEXTVERARBEITUNG	1	0	0	0	0	1
POLITISCHE BILDUNG UND RECHT	0	0	0	0	3	3
FERTIGUNGSPLANUNG und ARBEITSORGANISATION	0	2	2	2	0	6
TEXTILTECHNOLOGIE	1	1	1	2	2	7
ENTWURF UND MODEZEICHNEN	2	3	0	0	0	5
SCHNITTKONSTRUKTION, GRADIEREN und MODELLGESTALTUNG mit CAD	2	2	2	2	2	10
TECHNOLOGIE & BEKLEIDUNGSM.	0	0	0	0	0	0
WERKSTÄTTE UND FERTIGUNGSTECHNIK	15	13	8	0	0	36
LEIBESÜBUNGEN	2	2	2	1	1	8
ZWISCHENSUMME	33	33	32	23	23	
SCHULAUTONOME STUNDEN						
DESIGN	2	2	2	2	2	10
PROJEKTWERKSTÄTTE	—	—	—	8	8	16
PROJEKTMANAGEMENT	—	—	4	4	4	12
MARKETING						
PROJEKTWERKSTÄTTE	—	—	—	5	5	10
PROJEKTMANAGEMENT	—	—	2	5	5	12
WIRTSCHAFTSSPRACHE	—	—	2	2	2	6
GESAMT	37	37	37	37	37	185

Kürzung auf 185 Gesamtwochenstunden

2009

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR MODE							
I. STUNDENTAFEL ¹							
(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)							
A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
A.1. Stammbereich							
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Sprache und Kommunikation:							
2.1 Deutsch	2	2	2	2	2	10	(I)
2.2 Englisch	2	2	2	2	2	10	(I)
2.3 Zweite lebende Fremdsprache ²	0	0	2	2	2	6	(I)
2.4 Kommunikation und Präsentation ³	0	1	1	0	0	2	III
2.5 Informations- und Officemanagement ⁴	3	2	0	0	0	5	III
3. Human- und Naturwissenschaften:							
3.1 Geschichte und Kultur	2	2	0	0	0	4	III
3.2 Naturwissenschaften	2	1	2	2	0	7	III
3.3 Mathematik und angewandte Mathematik	0	2	2	2	3	9	(I)
4. Wirtschaft, Politik und Recht:							
4.1 Wirtschaftsgeographie	3	0	0	0	0	3	III
4.2 Betriebswirtschaft, Modemarketing und Verkaufsmanagement ³	2	2	2	2	2	10	I
4.3 Politische Bildung und Recht	0	0	0	0	3	3	III
4.4 Rechnungswesen ⁵	2	2	2	2	2	10	I
4.5 Betriebswirtschaftliche Übungen ³	0	0	0	2	0	2	I
5. Produktentwicklung und Produktion:							
5.1 Designtheorie, Modegeschichte und Trendforschung	0	1	1	1	0	3	III
5.2 Projekt- und Qualitätsmanagement	0	0	1	1	0	2	I
5.3 Prozessgestaltung und Prozessdatenmanagement ³	0	2	1	2	0	5	II
5.4 Textiltechnologie	1	1	1	1	1	5	III
5.5 Entwurf- und Modezeichnen ³	3	3	0	0	0	6	III
5.6 Schnittkonstruktion und Modellgestaltung ³	2	2	2	2	2	10	II
5.7 Fertigungsverfahren und Verarbeitungstechniken ³	8	8	4	4	6	30	IV
6. Bewegung und Sport	2	2	2	1	1	8	IVa
Wochenstundenzahl Stammbereich	36	37	29	30	28	160	
Pflichtgegenstände des schulautonomen Erweiterungsbereiches (A.2.)	1	1	8	8	7	25	
Gesamtwochenstundenzahl	37	38	37	38	35	185	
A.2. Schulautonomer Erweiterungsbereich ¹							
(Schulautonome Pflichtgegenstände)							
1. Ausbildungsschwerpunkte:							
Modemanagement und Design							
Modemanagement ³							
Kreativwerkstätte und Planungsatelier							
	0	0	3	3	3	9	IV
2. Seminare: ⁷							
	1	1	1	1	-	4	

4 Wochen Betriebspraxis zwischen III. und IV. Jahrgang bzw. zwischen IV. und V. Jahrgang.

1 Die Stundentafel kann gemäß den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.
2 In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
3 Mit Computerunterstützung.
4 Mit computerunterstützter Textverarbeitung.
5 Mit Computerunterstützung und Controlling.

I. STUNDENTAFEL ¹							
(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)							
A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrverpflichtungsgruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
A.1. Stammbereich							
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Sprache und Kommunikation							
2.1 Deutsch ²	3	3	2	2	3	13	(I)
2.2 Englisch	3	3	2	3	3	14	(I)
2.3 Zweite lebende Fremdsprache ³	0	0	2	2	2	6	(I)
3. Naturwissenschaften und Mathematik							
3.1 Naturwissenschaften ⁴	2	2	2	0	0	6	III
3.2 Angewandte Mathematik ⁵	2	2	2	2	3	11	(I)
4. Gesellschaft und Kultur							
4.1 Geschichte und Politische Bildung	0	2	1	2	0	5	III
4.2 Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung	0	2	1	1	0	4	III
4.3 Recht	0	0	0	0	2	2	III
5. Wirtschaft							
5.1 Wirtschaftsgeographie und Volkswirtschaft	3	0	0	0	0	3	III
5.2 Betriebswirtschaft, Modemarketing und Verkaufsmanagement ⁶	0	2	2	2	2	8	I
5.3 Rechnungswesen ⁶	2	2	2	2	2	10	I
5.4 Officemanagement ⁶	2	1	0	0	0	3	III
6. Produktentwicklung und Produktion							
6.1 Projekt- und Qualitätsmanagement	0	0	1	1	0	2	I
6.2 Prozessgestaltung und Prozessdatenmanagement ⁶	0	2	1	2	0	5	II
6.3 Textiltechnologie	1	1	1	1	1	5	III
6.4 Entwurf- und Modezeichnen ⁶	2	2	2	0	0	6	III
6.5 Schnittkonstruktion und Modellgestaltung ⁶	3	2	2	2	2	11	II
6.6 Fertigungsverfahren und Verarbeitungstechniken ^{6 7}	8	8	8	7	8	39	IV
7. Unternehmensmanagement ^{6 7}	0	0	0	2	0	2	I
8. Bewegung und Sport	2	2	2	2	1	9	(IVa)
Wochenstundenzahl Stammbereich	35	37	35	34	31	172	
A.2. Schulautonome Vertiefungen ^{6 7 8}							
Modemanagement und Design							
	0	0	3	3	4	10	II
B. Verbindliche Übung							
Persönlichkeitsentwicklung							
	1	0	0	0	0	1	III
Gesamtwochenstundenzahl	36	37	38	38	36	185	
C. Pflichtpraktikum							
4 Wochen vor Eintritt in den V. Jahrgang							

1 Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.
2 Inklusive Präsentation.
3 In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
4 Biologie und Ökologie, Chemie, Physik.
5 Mit Technologieunterstützung.
6 Mit Computerunterstützung.

1937 - 1948

EINJÄHRIGE WIRTSCHAFTSFACHSCHULE

Lehrgegenstände	Wochenstunden	
	1. Halbjahr	2. Halbjahr
Deutsche Sprache	2	2
Erziehungslehre	1	1
Reichskunde	1	1
Volkswirtschaftslehre	1	1
Hauswirtschaftliches Rechnen, Kalkulation und Buchführung im Haushalt	2	2
Gesundheitslehre, Erblehre, Kinder- und Krankenpflege	2	2
Ernährungslehre und Lebensmittelkunde	1	1
Haushaltungskunde	1	1
Kochen	12	12
Weißnähen	10	-
Kleidernähen	-	10
Hauswirtschaftliche Übungen einschl. Waschen und Bügeln, Garten- und Blumengpflege	4	4
Singen	1	1
Leibeserziehung	2	2
Summe	40	40

Quelle:
https://mediawien-film.at/media/uploads/documents/205_vorschule-soziale-frauenberufe/vorschule_fuer-soz-frauenberufe.pdf

1980

EINJÄHRIGE HAUSHALTUNGSSCHULE

„I. STUDENTAFEL (Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)		
Pflichtgegenstand	Wochenstunden	Lehrerpflichtigkeitsgruppe
Religion	2	(III)
Deutsch	2	(I)
Staatsbürgerkunde	1	(III)
Berufskunde	1	III
Rechnen	2	(III)
Lebenskunde, Erziehungs- und Gesundheitslehre	3	III
Musik	1	(V)
Kochen, einschließlich Lebensmittelkunde und Servieren	12	(V)
Haushaltstechnik	3	V
Nähen und Werken	10	(VI)
Leibesübungen	2	(IV)
Gesamtwochenstundenzahl ..	39	
Freigegegenstand		
Englisch	2	(I)
Phonotypie	2	V
Unverbindliche Übungen		
Aktuelle Fachgebiete	bis zu 4 Wochenstunden	(I bis VI) ¹⁾

2002 - 2010

ZL. 17.024/4-II/4/99

SCHULVERSUCH
EINJÄHRIGE WIRTSCHAFTSFACHSCHULE
zur Weiterentwicklung der Haushaltungsschule
I. Stundentafel

(Gesamtstundenanzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände
Kernbereich

	Wochenstunden	Lvpfl. Gruppe
Religion	2	III
Deutsch	3	I
Englisch	2	I
Musikerziehung	1	VIa
Psychologie und Erziehung	2	III
Berufsorientierung	2	III
Gesundheit und Ernährung	2	III
Wirtschaftliche und politische Bildung	2	III
Rechnungswesen ¹⁾	2	I
Wirtschaftsinformatik	1	I
Textverarbeitung ¹⁾	2	III
Küchenführung, Service und Betriebsorganisation	6	IV
Kreatives Gestalten	4	IVa
Leibesübungen	2	IVa

Erweiterungsbereich:

Schulautonome Pflichtgegenstände ²⁾

Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß ³⁾

Seminare:

Fremdsprachenseminar ³⁾		I
Allgemeinbildendes Seminar		III
Fachtheoretisches Seminar		III
Praxisseminar		IV
Pflichtgegenstände gesamt	38	

B. Freigegegenstände und unverbindliche Übungen ²⁾

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Unverbindliche Übungen		
Spielmusik	1	V
Chorgesang	1	V

C. Förderunterricht ²⁾

Soweit dafür keine schulautonomen Lehrplanbestimmungen bestehen:

Deutsch	2	I
Englisch	2	I
Rechnungswesen ¹⁾	2	I
Textverarbeitung ¹⁾	2	III

1) mit Computerunterstützung
2) Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III)
3) wie der jeweilige Pflichtgegenstand

EINJÄHRIGE AUSBILDUNG IN BILDERN

Neue Haushaltungsschule eröffnet

Eine Bildungslücke wurde jetzt in Mödling geschlossen

MÖDLING — In der Vorwoche wurde die seit Beginn des Schuljahres 1980/81 in Betrieb gegangene neue Haushaltungsschule im Verband der Fachschule für Bekleidungstechnik in Mödling offiziell eröffnet. Kein geringerer als Landeshauptmann Siegfried Ludwig nahm im Beisein zahlreicher schulischer Prominenten diesen zeremoniellen Akt vor. Die Umrahmung dieses Festaktes lag in den Händen von Schülerinnen und Lehrkräften, die sich in ihrem Ideenreichtum wohltuend auf die Lachmuskeln der Ehrengäste schlug.

Der initiativen Direktorin Gerlinde Paukert ist es jedenfalls gelungen, mit der Einrichtung dieser Schule eine Bildungslücke in Mödling zu schließen.

Bereits der Empfang der Ehrengäste wurde vor einem reizenden Spalier junger Haushaltungsschülerinnen in bunten, chicen Kleiderschürzen vollzogen. Nach der Begrüßung ging Dir. Paukert kurz auf die Entwicklung der Fachschule für Bekleidungstechnik ein, die nach der Übersiedlung in das Gebäude am Josef Hyrtlplatz 3 durch großzügige Renovierungsarbeiten zu einer modernen, den heutigen Verhältnissen angepaßten Schule geworden ist. Nachdem die ebenfalls in diesem Gebäude untergebracht gewesene Sonderschule

Mödling in neue Räumlichkeiten übersiedelte, war der Weg für die Einrichtung einer einjährigen Haushaltungsschule frei. Die neue Institution verfügt über die erforderlichen Spezialunterrichtsräume einschließlich einer modernen Schulküche. Derzeit werden zwei Klassen geführt, doch herrscht bereits so großer Andrang, daß man bereits an eine Ausweitung denkt.

Landeshauptmann Ludwig führte in seiner Ansprache aus, daß in der Schulstadt Mödling eine solche Anstalt bisher echt gefehlt hat und kam auch darauf zu sprechen, daß es mit Hilfe der Schulreorganisation und des gewaltigen Schulbauprogramms in Niederösterreich gelungen sei, auf dem Bildungssektor zwischen Stadt und Land Chancengleichheit zu erzielen. Man wollte nicht nur eine Politik für die Jugend, sondern eine Politik mit der Jugend machen, wobei die jungen Menschen bei der Gestaltung der Zukunft entscheidend mitreden und mitbestimmen sollen.

An Hand von musikalisch passend umrahmten Sketches sowie Gstanzen brachten die Schülerinnen der Haushaltungsschule den Ehrengästen ihren Unterricht anschaulich zu Gesicht und ernteten dafür großen Applaus. Für Texte und Gestaltung zeichneten die Lehrkräfte Helene Mayer, Brigitte Pflanzner, Eva Frisch, Waltraud Ullmann und Anna Helicer verantwortlich, die ebenso wie die Schülerinnen selbst mit viel Spaß bei der Sache waren. Die Übergabe einer „Ludwig-Torte“ an das Landesoberhaupt bildete den Abschluß der Vorführungen.

Bei einem Rundgang durch das Gebäude konnte Ludwig durch das Durchschneiden eines Bandes auch den symbolischen Akt der Eröffnung der neuen Haushaltungsschule stilgerecht vollziehen.

Zeitungsartikel von 1981

Eröffnung der Haushaltungsschule 1981 mit Landeshauptmann Siegfried Ludwig



„Traumbuffet“ der Haushaltungsschule bei der Modenschau 1983



Haushaltungsschule 1997 FOLⁱⁿ Anna Helicer



Praxisunterricht der Wirtschaftsfachschule ab 2008



2000

Höhere Lehranstalt für Produktmanagement und Präsentation GZ 17.024/33-II/4a/01 1
http://www.berufsbildendeschulen.at/upload/444_hl_pp_01.doc

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR PRODUKTMANAGEMENT UND PRÄSENTATION
I. STUNDENTAFEL
(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe:	LVG
	I.	II.	III.	IV.	V.		

KERNBEREICH							
1. Religion.....	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Deutsch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
3. Englisch.....	2	2	2	2	2	10	(I)
4. Zweite lebende Fremdsprache	2	2	2	2	2	10	(I)
5. Dritte lebende Fremdsprache	-	-	2	2	2	6	I
6. Geschichte und Kultur	-	-	2	2	-	4	III
7. Wirtschaftsgeographie	2	2	-	-	-	4	III
8. Biologie und Ökologie.....	2	-	-	-	-	2	III
9. Mathematik und angewandte Mathematik	-	2	2	2	2	8	I
10. Physik.....	-	-	1	1	-	2	(III)
11. Chemie	-	1	1	-	-	2	(III)
12. Kommunikation und Marketing.....	-	-	-	-	2	2	III
13. Betriebs- und Volkswirtschaft	2	2	2	2	2	10	II
14. Rechnungswesen ¹⁾	2	2	2	2	2	10	I
15. Wirtschaftsinformatik	1	-	-	-	-	1	I
16. Textverarbeitung ¹⁾	1	-	-	-	-	1	III
17. Politische Bildung und Recht.....	-	-	-	-	3	3	III
18. Betriebswirtschaftliche Übungen.....	-	-	-	2	-	2	II
19. Werkstofflehre und Werkstoffanalyse	2	3	-	-	-	5	(III)
20. Präsentation	2	2	2	2	2	10	(III)
21. Produktentwicklung und Design mit CAD	3	3	3	3	3	15	(II)
22. Medienwerkstatt.....	2	2	2	2	2	10	(I)
23. Projektatelier und Produktmanagement ¹⁾	6	6	6	5	5	28	(III)
24. Leibesübungen	2	2	2	2	2	10	(IVa)

	35	35	35	35	35	175	

ERWEITERUNGSBEREICH							
Schulautonome Pflichtgegenstände ²⁾	4	4	4	4	4	20	I-V
Pflichtgegenstände mit erhöhtem Stundenausmaß							
Seminare:							
Fremdsprachenseminar ⁴⁾							
Allgemeinbildendes Seminar							
Fachtheoretisches Seminar							
Praxisseminar							
Gesamtwochenstundenzahl.....	39	39	39	39	39	195	³⁾

B. Pflichtpraktikum							
4 Wochen Betriebspraxis bis vor Eintritt in den V. Jahrgang.							

C. Fakultatives Praktikum							
4 Wochen Betriebspraxis vor Eintritt in den V. Jahrgang.							

2015
bis heute
inkl. schulautonomer
Verschiebungen

https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2015_II_340/COO_2026_100_2_1154417.html 1 von 97

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR PRODUKTMANAGEMENT UND PRÄSENTATION

I. STUNDENTAFEL ¹
(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe	Lehrver- pflich- tungs- gruppe
	I.	II.	III.	IV.	V.		
1. Religion	2	2	2	2	2	10	(III)
2. Sprache und Kommunikation							
2.1 Deutsch	3	2	2	2	3	12	(I)
2.2 Englisch	3	3	3	3	3	15	(I)
2.3 Zweite lebende Fremdsprache ²	3	3	3	2	2	13	(I)
2.4 Dritte lebende Fremdsprache ²	0	0	3	2	2	7	(I)
3. Naturwissenschaften und Mathematik							
3.1 Naturwissenschaften ³	2	2	2	0	0	6	III
3.2 Angewandte Mathematik ⁴	2	2	2	2	3	11	(I)
4. Gesellschaft und Kultur							
4.1 Geschichte und Politische Bildung	0	2	2	1	0	5	III
4.2 Recht	0	0	0	0	2	2	III
5. Wirtschaft							
5.1 Wirtschaftsgeographie und Volkswirtschaft	0	0	2	2	0	4	III
5.2 Betriebswirtschaft ⁵	2	2	2	2	2	2	I
5.3 Rechnungswesen ⁵	2	2	2	3	3	12	I
6. Produktmanagement							
6.1 Werkstofflehre und -analyse	2	2	0	0	0	4	(III)
6.2 Präsentation ⁵	1	2	2	2	2	9	(III)
6.3 Produktdesign ⁵	3	3	3	3	3	15	(II)
6.4 Medienwerkstatt ⁶	2	2	3	3	3	12	(I)
6.5 Produktmanagement und Projektatelier ^{5 7}	5	5	4	5	4	23	III
6.6 Officemanagement ⁵	2	1	0	0	0	3	III
7. Unternehmensmanagement ^{5 8}	0	0	0	2	0	2	I
8. Bewegung und Sport	2	2	2	2	1	9	(IVa)
Wochenstundenzahl Stammbereich	36	37	38	38	35	184	
B. Verbindliche Übung							
Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation	1	0	0	0	0	1	III
Gesamtwochenstundenzahl	37	37	38	38	35	185	

C. Pflichtpraktikum
4 Wochen vor Eintritt in den V. Jahrgang
D. Freigegegenstände und Unverbindliche Übungen ⁹

1 Die Stundentafel kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom abgeändert werden.
2 In Amtsschriften ist in Klammern die Bezeichnung der Fremdsprache anzuführen.
3 Biologie und Ökologie, Chemie, Physik.
4 Mit Technologieunterstützung.
5 Mit Computerunterstützung.
6 Das Ausmaß der Gesamtwochenstunden kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom mit 10-15 Wochenstunden festgelegt werden.
7 Das Ausmaß der Gesamtwochenstunden kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom mit 23-25 Wochenstunden festgelegt werden.
8 Das Ausmaß der Gesamtwochenstunden kann nach den Bestimmungen des Abschnittes III schulautonom mit 2-5 Wochenstunden festgelegt werden.
9 Festlegung durch schulautonome Lehrplanbestimmungen (siehe Abschnitt III).

Q&A

IM INTERVIEW MIT REGIERUNGSRÄTIN GERLINDE PAUKERT 2024, DIREKTORIN 1977-1995:

Ich bin eine Kärntnerin und habe in Wien die Meisterklasse gemacht, und es war etwas Besonderes, dass meine Mutter das bezahlt hat. Ohne Meisterprüfung konnte man nicht in die Lehrerbildungsanstalt gehen.

Gegen meinen Willen musste ich als Probelehrerin nach Villach gehen, wo ich letztendlich den Unterricht in einer Meisterklasse von einer erkrankten Lehrerin übernommen habe. Die Schülerinnen waren 19 und ich war 21 - und es war großartig. Dann bin ich mit meinem Mann nach München gegangen, wo ich Directrice in einem Modosalon war. Der Job war toll. Anschließend hat mich der Direktor aus Wiener Neustadt gefragt, ob ich eine Stelle in Mödling übernehmen will. Die Entscheidung war nicht leicht, aber wie man sieht, hat Mödling gewonnen. Schließlich kam ich mit einem Kopf voller Ideen, habe eine Klasse übernommen, schicke Sachen genäht und am Gang präsentiert.

WOLLTEN SIE IMMER SCHON DIREKTORIN WERDEN?

Nein, ich wollte nur arbeiten. Ich war in der Klasse immer sehr innovativ unterwegs. Dass ich hier Direktorin geworden bin, das ist mir passiert. Meine Vorgängerin, die Frau Direktor Wolf, war sehr nett und bescheiden, aber nicht mutig und nicht innovativ. Ich bin da schon mutiger.

” WENN MAN ETWAS WILL, MUSS MAN HARTNÄCKIG SEIN! “

Die Ausbildung in der Mode ist sehr breit. Die Schülerinnen und Schüler sind nicht auf die Mode begrenzt, sie können auch etwas anderes machen. Zwischen 14 und 19 Jahren ist es besser, wenn man eine Ausbildung macht, die den Schülerinnen und Schülern vieles zeigt.

WELCHES IST EINES DER EINPRÄGSAMSTEN ERLEBNISSE GEWESEN?

Ich wurde vom Ministerium eingeladen, bei den Lehrplänen für die 5-Jährige HLA für MODE mitzuarbeiten. Das war eine tolle Geschichte.



WIE WAR DIE ERSTE ZEIT IN DER MODESCHULE?

Wir mussten aus der Hauptschule in der Jakob-Thoma-Straße hinaus, und das Haus am Hyrtlplatz war am Verfall. Ich kam hier herein und habe sofort gewusst, das Haus ist ein Traum. Die Fenster waren nicht in Ordnung, die Gänge waren grausig, die Heizung funktionierte nicht, aber das Ambiente war da. Dann haben wir uns das Haus mit der Sonderschule geteilt. Wir waren mit vier Klassen im 1. Stock, und unten war die Sonderschule. Anschließend haben wir die Kapelle vom Herrn Hyrtl, der das Haus mit der Kapelle für die Waisenkinder gebaut hat, renoviert und die Direktion eingerichtet.

WAS GAB DEN ANSTOSS ZUM NEUBAU?

Die Schule ist gewachsen, und ich habe mich sehr in der Landesregierung für den Neubau eingesetzt, damit die Klassen der Modeschule nicht mehr in der Hauptschule in der Jakob-Thoma-Straße und dem Hyrtlplatz untergebracht werden mussten. Meine Hartnäckigkeit hat Erfolg gezeigt.



DIREKTORIN 1977 BIS 1995

REGR^{IN}. GERLINDE PAUKERT

WAS WAR DER SCHÖNSTE MOMENT AN DER SCHULE, DEN SIE UNS ERZÄHLEN WOLLEN?

Ich bin eine leidenschaftliche Lehrerin gewesen, habe eine sehr gute Ausbildung gehabt und habe mich in den Salons in München fortgebildet. Ich kann mich noch erinnern, wie wir die erste Modenschau in der Jakob-Thoma-Schule gehabt haben, da war ich 25. Wir wussten nicht, ob überhaupt jemand kommt. Wir haben die Karten ganz billig angeboten. Wir mussten ausprobieren und haben Holzkisten zusammengestellt und einen roten Teppich drüber, keine Lichter, die Sessel selbst aufgestellt. Wir wussten nicht, wie es ausgehen würde.

Eine Gemeinderätin war so begeistert, dass sie uns künftig unterstützt hat.

WAS WOLLEN SIE DEN JETZIGEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN MITGEBEN?

Kinder und Familie ist ein sehr wichtiges Thema, aber Arbeit ist auch sehr wichtig und daher glaube ich, dass man zu dem, was man tut, eine ehrliche Beziehung haben sollte, nicht weil man viel Geld verdienen wird, sondern weil das Herz dabei ist. Die Kreationen kommen aus dem Kopf aber gespeist werden sie vom Gefühl.



DIE ERÖFFNUNG DER FÜNFJÄHRIGEN MODE WAR EINER DER MEILENSTEINE UNTER REGR^{IN}. GERLINDE PAUKERT



Q&A

IM INTERVIEW MIT HOFRÄTIN MAG^A. EVA FIALIK-FRITSCH, DIREKTORIN VON 1995 BIS 2013

Ich war seit 1978 an der Schule und habe Deutsch und Psychologie unterrichtet, später auch Präsentation. Ich habe sehr zeitig, 1972 mit knapp 20 Jahren, in Wr. Neustadt an der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe zu unterrichten begonnen, weil es zu wenig Lehrerinnen und Lehrer gab. 1978 habe ich mich in der Wiener Zeitung für Mödling beworben. Ich war glücklich in der BHS, obwohl ich selbst eine AHS besucht habe. 1995 habe ich mich um den Direktorsposten beworben, wobei mich die damalige Direktorin drei Jahre zuvor gefragt hat, ob ich mir das vorstellen könnte. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, Direktorin zu sein. Jetzt bin ich 71 Jahre alt.

WIE IST DER PRODUKTZWEIG ZUSTANDE GEKOMMEN?

Wir bemerkten, dass die Schülerzahlen in der Mode leicht rückläufig waren, kamen auf unter 200 und wussten, dass dadurch auch Arbeitsplätze in Gefahr waren (siehe Seite 62).



Unterricht:
Projektatelier & Produktmanagement

Gemeinsam mit der Bildungsberaterin Mag^a. Michaela Taylor wurde im Jahr 1998 nach einem zweiten Stand-bein gesucht, v.a. nach einer Schule, die es nicht in den umliegenden Bezirken gab. So stieß Frau Taylor auf die 1999 in Linz eröffnete Höhere Lehranstalt für Produktmanagement und Präsentation, die schließlich 2000 bei uns in Mödling nach dem OK von Linz und der Genehmigung durch das Ministerium eröffnet wurde. Wir kooperierten im ersten und zweiten Jahrgang



im Unterrichtsgegenstand Produktmanagement und Projektatelier mit der HTL-Mödling. Das war die beste Idee, die Frau Michaela Taylor hatte und ich umsetzen konnte, denn wir hatten 197 Modeschülerinnen 1998 und als ich in Pension gegangen bin 436 Schülerinnen und Schüler. Obwohl zunächst einige Lehrerinnen und Lehrer sehr skeptisch waren, ist der Zweig gut angelaufen und die Kooperation mit der Mode hat funktioniert. Viele Modelehrerinnen nahmen ein zusätzliches Jahr an Ausbildung auf sich, um in der Produkt unterrichten zu können. Wir hatten Ausbilder von der Hochschule, von der Holzakademie Pöchlarn und aus der Wirtschaft. Anfang der 2000er Jahre hat die Anzahl der Modeschülerinnen und -schüler wieder angezogen, das war ein Synergieeffekt mit der Produktmanagement. Für die jährliche Leistungsschau gab es Projekte zwischen der Mode und der Produkt.

Die Ergebnisse unserer ersten Matura 2005 waren sensationell.



5PB Maturajahr 2005 mit KV Mag. Michaela Taylor

DIREKTORIN 1995 BIS 2013

HR^{IN}. MAG^A

Wir haben die Höhere Lehranstalt für Produktmanagement und Präsentation stark beworben, v.a. auch in Richtung der Burschen, z.B. mit einem Boys Day, denn die Produkt hat nichts mit der Mode zu tun, wobei ja die großen Modeschöpfer der Welt auch männlich sind. Ich denke an den Absolventen Jakob Glanzner (S. 79), der nach seine Ausbildung bei Ö3 begonnen hat und heute bei Puls4 Reporter und Moderator ist. Die Höhere Lehranstalt für Produktmanagement und Präsentation wird nach wie vor sehr gut angenommen.

Bis heute arbeiten wir mit der Wirtschaft zusammen, z.B. im Logodesign.

Heute würde ich meine Kinder oder Enkelkinder in diesen Schultyp schicken, weil eine abgeschlossene Berufsausbildung vorhanden ist und das Spektrum, was man danach machen kann, riesig ist.

HABEN SIE EIN LIEBLINGSPROJEKT, AN DAS SIE SICH ERINNERN?

Das war ein Projekt der Mode, da wurde gerade in St. Pölten das Landesmuseum gebaut. Wir haben die Architektur in Modewerkstücken umgesetzt.

WAS WÜRDEN SIE UNS SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN AUF DEN WEG MITGEBEN?

Sie können dir alles im Leben wegnehmen, nur das nicht, was du gelernt hast. Lernt, soviel ihr könnt. Wenn ihr die Chance habt, dass eure Eltern euch eine Ausbildung ermöglichen, nehmt die Chance wahr, schließt die Schule ab.



@ I P ' P Z



Projekt St.Pölten



Q & A

IM INTERVIEW MIT MAG. MARTIN PFEFFER, SCHULLEITER SEIT 2013

WARUM HABEN SIE SICH ENTSCHEIDEN, DIREKTOR ZU WERDEN?

Ich habe schon in meiner vorigen Schule in der HLA Baden in vielen Bereichen mitgearbeitet, in der Personalvertretung, habe beim Stundenplan geholfen, war im Presstteam und hatte nach etlichen Unterrichtsjahren das Gefühl, dass man als Direktor viel verändern kann. Daher war ich offen, eine Schule zu leiten. Die Schule in Mödling ist etwas ganz Besonderes durch die Kombination aus Kreativität und Wirtschaft, ich war immer schon modeinteressiert und ich finde die zwei Schultypen, die es in unserem Haus gibt, extrem faszinierend und erfolgsversprechend, daher hat mich diese Schule interessiert.

Als Direktor versuche ich, Personen so zu nehmen, wie sie sind und sie ihren Stärken entsprechend einzusetzen. Ich versuche, den Leuten auch Freiraum zu geben. Auf der anderen Seite hat man auch eine große Verantwortung, daher muss man gewisse Dinge einfordern oder kontrollieren, dabei macht man sich nicht immer beliebt. Eine Entscheidung, die ich treffen muss, kann meist nicht bei allen zu einer Zustimmung führen, aber man trifft eine Entscheidung nicht unbegründet.

WIE UNTERSCHIEDET SICH UNSERE SCHULE VON ANDEREN SCHULEN?

Wir haben eine überschaubare Größe mit 17 Klassen und knapp 500 Schüler:innen. Wir leben in unserem Haus Wertschätzung, es zählt das Individuum, wir versuchen, auf die Schülerinnen und Schüler einzugehen und zu forcieren, dass die Gesprächsbasis aufrecht bleibt. Uns ist wichtig, dass wir an Projekten arbeiten, dass wir mit der Wirtschaft zusammenarbeiten, dass unsere Schülerinnen und Schüler einen Schulevent erleben können, dass es Schulveranstaltungen gibt und es ist mir wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler nach fünf Jahren etwas können und wissen, wo ihre Stärken sind.

Durch die breit gefächerte Ausbildung finden sie heraus, ob sie der wirtschaftliche oder der kreative Typ sind, ob sie sich im



Präsentationsbereich aufhalten wollen oder sich im Schwerpunkt Produktmanagement sehen.

WIE SEHEN IHRE ZUKUNFTSPLÄNE FÜR DIE SCHULE AUS?

Ich hoffe, dass wir bald einen neuen Lehrplan haben, der zeitgemäß ist und den Anforderungen der Wirtschaft entspricht, dass die Schule weiterhin am Puls der Zeit bleibt, so dass die jungen Damen und Herren wirklich etwas können, wenn sie hinausgehen, dass es so bleibt, dass unsere Absolventinnen und Absolventen bei den Firmen sehr beliebt sind und dass wir weiterhin einen so großen Zustrom an Schülerinnen und Schüler haben.

WAS SIND DIE PRÄGENDESTEN EREIGNISSE IN DEN LETZTEN 10 JAHREN, IN DEN SIE SCHULLEITER DIESER SCHULE SIND?

Zuerst, dass wir die neue Reife- und Diplomprüfung umgesetzt haben. Zweitens die Pandemiezeit. Die Herausforderungen der Coronazeit waren sehr vielfältig, jede Woche einen neuen Stundenplan, Schülerinnen und Schüler, die einander nicht kennenlernen konnten, Herausforderungen mit technologischen Hilfsmitteln.



SCHULLEITER SEIT 2013



Ich hoffe, dass wir diese Zeit nicht noch einmal erleben müssen und der Unterricht in Zukunft immer in Präsenz stattfinden kann, der einen unglaublichen Mehrwert bietet.

WIE UNTERSCHIEDET SICH IHRE TÄTIGKEIT ALS LEHRER VON IHRER TÄTIGKEIT ALS DIREKTOR?

Ich genieße es auch nach 25 Jahren sehr, zu unterrichten. Die 50 Minuten sind immer sehr angenehm und gut planbar. Die Herausforderungen als Schulleiter sind sehr vielfältig, da weiß man nie, was passiert, was der Tag bringen wird. Oft muss man in Sekunden-schnelle Entscheidungen treffen, was immer wieder sehr fordernd ist. Als Schulleiter gibt es Tage, in denen man unglaublich viel mit Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, dem Schulerhalter, der Bildungsdirektion usw. kommuniziert und Tage, an denen man sich sehr freut, wenn zum Beispiel das Maturazeugnis übergeben wird und man weiß, dass junge Menschen mit einer tollen Ausbildung hinausgehen oder sieht, was die Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler leisten, z.B. bei unserem Schulevent.



ADM MMag^a. Kathrin Zimmermann,
FACV Mag^a. Ulla Reithmayr, DIR Mag. Martin Pfeffer



Schulevent 2022



EINE GESCHICHTE, DIE UNS STOLZ MACHT

Is in die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg wurden Mädchen noch vorwiegend zu guten Müttern und Hausfrauen erzogen. Die existenziell oft ausweglose Situation der Nachkriegszeit löste einen Veränderungsprozess aus und war mit ein Grund für einen Paradigmenwechsel in Bezug auf das Rollenbild der Frau, da sich viele von ihnen gezwungen sahen, einen Nebenverdienst zum Hausfrau- und Muttersein zu suchen.

Frau Professor Christine Schwarzl, eine Musikpädagogin aus Mödling, erkannte die Not der Frauen und gründete - mit Unterstützung einiger Persönlichkeiten - eine Ausbildung zu Heimarbeiterinnen in den Räumen der Bundesgewerbeschule in Mödling. Gleichzeitig wurden auch Heimarbeiten vermittelt.

Da sich zu diesem Kurs viele junge Mädchen meldeten, initiierte Frau Professor Schwarzl nach dem Vorbild des Wiener Frauen-erwerb-Vereins einen Frauenerwerb- und Bildungsverein in Möd-ling, um der Nachkriegsjugend eine Ausbildung für das Gewerbe auf schulischer Ebene zu ermöglichen.

Fundament unserer Schule

Dieser Verein hat die Zweijährige Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleidermachen ins Leben gerufen. Somit war der Grundstein für unsere Schule gelegt. Mitte September 1924 konnte der erste Unterricht unter Leitung von Herrn Direktor Karl Stürzenbaum in der Knabenhauptschule Jakob-Thoma-Straße 20 aufgenommen werden. Die fachliche Leitung übernahm Frau Helene Adler-Prigl.

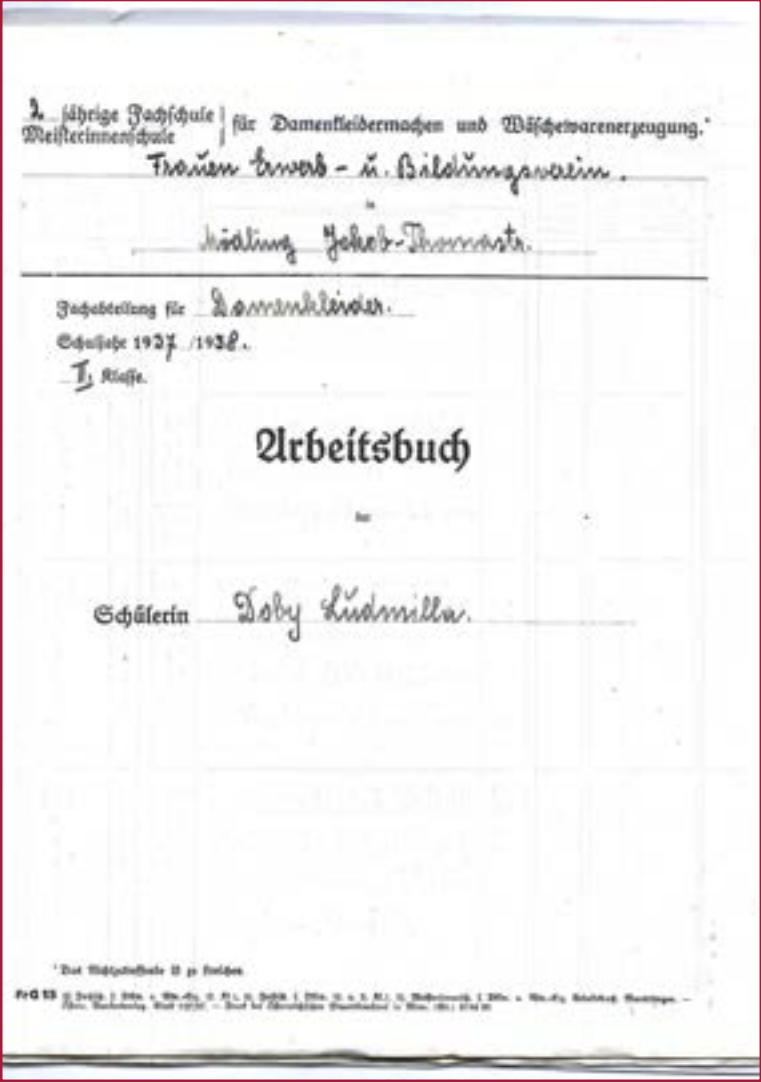
Mit ihr wurden im „Arbeitsunterricht“ in der ersten Klasse ein Nähtuch, ein Babyhemd, Kinderhemd, Herrenhemd, eine Schürze, ein Nachthemd und ein Sommerkleid gefertigt, Werkstücke, die bis in die 1970er-Jahre im Lehrplan erhalten blieben. Weiters wurden Schnittzeichnen, Materialienkunde, Deutsche Sprache, Geschäftsaufsätze, Bürgerkunde, Rechnen, Kalkulation und Buchführung, Haushaltskunde, Gesundheitslehre, Dekoratives Zeichnen, Singen und Turnen unterrichtet.

Die Schule blüht auf

Am 28. Juni 1926 erhielt die Schule unter Regierungsrat Rathsam das Öffentlichkeitsrecht.

Im März 1931 übernahm Dr. Ludwig Grätz die Direktion der Schule, welche er bis 1945 leitete und zur vollen Entfaltung brachte. Und das, obwohl - für uns heute unvorstellbar - eine Klasse mit nur drei Nähmaschinen und einer Bügelstelle mit Gasbügeleisen für 17 bis 28 Schülerinnen ausgestattet war.

Bereits 1932 wurde eine Meisterklasse ins Leben gerufen, die bis zum Kriegsende 1945 bestand.



@ y 1 ä f J 7 @ fl N y 1/2, P f 1/2 @ y f

AUS DEN 1930ER JAHREN



Internat
für
Mittelschüler
und
Volks- und Hauptschüler
in der
Prof. Dr. Hyrtl'schen n.-ö. Landeswaisenanstalt in
Mödling
bei Wien Niederösterreich

Die Anstalt steht in der Verwaltung des Landes Niederösterreich, hat eine gesunde, sonnige Lage in nadelwaldreicher Gebirgsgegend, ein großes Schwimm- und Sonnenbad, Brausebäder, 10.000 m² Spiel- und Sportwiesen, Hand- und Fußballplatz, Rodel- und Eisbahn, Turnsaal, Theatersaal, Schülerlehrwerkstätten, geräumige Schlaf-, Speise-, Aufenthalts- und Spielsäle, Waschräume mit Fließwasser, Anstaltsarzt, eigene Anstalts-Krankenzimmer mit geschulten geistlichen Schwestern u. a.

Schulen: eigene Landes-Volks- und Hauptschule (mit Öffentlichkeitsrecht) in der Anstalt, Bundes-Realgymnasium Mödling.
Anstaltsvolkschule beste Vorbereitung für die Mittelschule.

Täglicher unentgeltlicher Wiederholungsunterricht für Mittelschüler, Volks- und Hauptschüler. Die Mittelschüler obliegen ihren Studien und zwar jede Klasse für sich allein in eigenen Studierräumen unter der Leitung von akademisch gebildeten Studienpräfekten. Den Wiederholungsunterricht der Volks- und Hauptschüler leiten die eigenen Volks- und Hauptschullehrkräfte.

Schriftliche Führungs- und Schulberichte, Zensurberichte, Sprechstage.

Die Anstalt stellt neben Unterkunft, reichlicher und guter Verpflegung unentgeltlich Bäder, Bett, Bettwäsche, Reinigung der Leib- und Bettwäsche, ärztliche Behandlung und täglichen Wiederholungsunterricht für alle Schüler, außerdem auch kostenlos sämtliche Schulbeihilfe, Schulbücher, Zeichen-, Mal- und Schreibrequisiten, Hefte u. s. w. bei, dies gegen einen Gesamtbetrag von monatlich

für Mittelschüler	 S 125,-
„ Hauptschüler	 „ 110,-
„ Volksschüler	 „ 95,-

! Keinerlei Nebengebühren !

Unterricht in Fremdsprache und Stenographie kostenlos.

Unterricht in allen Fächern der Musik; Zögling-Blechmusik und Schüler-Streichorchester.

Aufnahme finden körperlich und geistig gesunde, schulpflichtige Knaben und Mädchen, insofern die Eltern oder Angehörigen für die Verpflegskosten aufkommen.

Ausführliche Prospekte d. d. Anstaltsdirektion kostenlos. Fernruf Mödling 46 • Station der Südbahn • Wiener Elektrische 360 • Autobus Wien Nr. 1 und 10 • Badener Elektrische: Station Wiener-Neudorf.

Die dreijährige Aufnahmeprüfung in die Mittelschule findet am 1. Juli, 9 Uhr früh statt. Prüflinge können bereits am Vortage in der Anstalt eintreffen. Nahrung und Verpflegung in der Anstalt.

Zuschriften: Hyrtl Internat, Mödling, N.-Ö.



Schwimmbad, 1 Million Liter fassend.

Der Fachschule wurde 1937 bis 1948 zudem eine Einjährige Haus-haltungsschule angeschlossen. Zur wirtschaftlichen Situation sei noch erwähnt, dass die Schule bis 1938 von freiwilligen Spenden des Frauenerwerbs- und Bildungsvereins und einem geringen Schulgeld der Schülerinnen finanziert wurde. Dazu kamen noch die Einnahmen aus Kundenarbeiten der Schülerinnen. So wurden beispielsweise im Jahr 1935 für die Fertigung eines Rockes 2,10 Schilling oder für ein Kleid 2,80 Schilling verrechnet.

1939 gelang es Herrn Direktor Dr. Grätz, die Gemeinde Wien zur Übernahme der Kosten für die Erhaltung der Schule zu bewegen. Damals war Mödling der 24. Wiener Gemeindebezirk. Die Schule wurde daraufhin in „Gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsfachschule der Stadt Wien“ umbenannt.

Herausforderung

Der Zweite Weltkrieg und die Zeit unmittelbar danach stellten auch die Schule vor schier unlösbare Probleme. Frau Fachlehrerin Maria Wolf wurde in dieser schweren Zeit mit der provisorischen Leitung betraut. In den schwierigsten Monaten, Mai und Juni 1945, galt es, mit aller Kraft den Zusammenhalt und das Vertrauen der Schülerinnen, sowie des noch verbliebenen Lehrkörpers zu gewährleisten.

Frau Maria Wolf nahm es in dieser Zeit auf sich, täglich von ihrer Wohnung in Floridsdorf mit stundenlangen Fußmärschen die Schule in Mödling zu erreichen. Durch ihre Opferbereitschaft und ihr Pflichtgefühl sicherte sie den Fortbestand der Schule und sorgte für die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse. Mit Schulbeginn 1945/46 stellten sich auch wieder alle Schülerinnen ein und es konnten zusätzlich noch zwei neue Klassen eröffnet werden.

Lebensmittelversorgung

Die Hauptsorge war in dieser Zeit neben der Unterrichts- und Erziehungsarbeit die Ernährung. Die Menschen hungerten. Selbst Grundnahrungsmittel gab es keine mehr. Über Initiative von OSR Dr. Josef Pongratz, Professor an der Bundesgewerbeschule Mödling, konnten Lebensmittel von der Zentralstelle der Wiener Schülaerauspeisung beschafft werden. Verkocht mussten die Lebensmittel allerdings vor Ort werden. Nach kurzen Verhandlungen mit Frau Maria Wolf stellte diese die Schulküche zur Verfügung. Ihre beiden Fachlehrerinnen G. Wohlmüt und E. Svoboda erklärten sich bereit, mit ihren Schülerinnen zu kochen. Im Gegenzug wurden die Mädchen der Fachschule mit Speisen versorgt.



Zeitungsartikel von 1947

Trotz großer Herausforderungen war es möglich, am Ende des Schuljahres 1945/46 eine kleine Ausstellung von Schülerarbeiten zu gestalten. In der Mödlinger Zeitung vom 29. Juni 1946 steht dazu: „Mödling hatte vergangene Woche Gelegenheit, in das Wirken einer seiner Schulen Einblick zu nehmen, auf die es stolz sein kann (...). Oft gab es Fälle, bei denen aus der Not eine Tugend gemacht wurde, oft entsprangen gerade aus der äußersten Sparsamkeit, aus der Notwendigkeit, verschiedenartiges Material zu vereinigen, die besten Einfälle. (...)“. Es war sehr bedauerlich, dass mangels an Räumen und Aufsichtspersonal die Dauer der Ausstellung nur kurz sein konnte. Alle, die sie gesehen haben, waren sich darüber einig, dass sie einen vollen Erfolg der Schule bedeutete. Seit damals ist es Tradition, jährlich Schülerarbeiten zu zeigen.

Anmerkung aus der Schulchronik zum 60-jährigen Bestehen von der Autorin FOL Heidemarie Brandstetter: „Zu Kriegsende 1945 verbrannten alle schriftlichen Unterlagen der Schule bis auf ein Kundenbuch. Die Entstehung der Schule und ihre Entwicklung bis 1945 konnte daher nur aus mündlichen und schriftlichen Aussagen ehemaliger Lehrer und Schüler sowie Zeitungsberichten rekonstruiert werden.“

Modeschau wird Tradition

1953 fand, mit großem Anklang, eine Modenvorführung statt, die fortan zum fixen Bestandteil der Schule wurde. In demselben Jahr wurde die Ausbildung dreijährig und „Städtische Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe“ genannt.

1955, nach der Unterzeichnung des Staatsvertrages, wurde Mödling wieder zur selbständigen Stadt in Niederösterreich erklärt und die Schule vom Land Niederösterreich als Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht unter dem Titel „Landeslehranstalt für gewerbliche Frauenberufe“ übernommen.

1958 wurde die langjährige Leiterin, Frau Maria Wolf, zur Direktorin der Schule bestellt. Die Leistungsschau war bereits fixer Bestandteil unserer Schule, und es wurde keine Mühe gescheut, die Werkstücke der Schülerinnen in den Räumlichkeiten der Knabenhauptschule zu präsentieren. 1959 fanden bereits „berufskundliche“ Führungen durch die Schule statt, um Hauptschülerinnen die Berufswahl zu erleichtern.



Ausschnitt aus einem Zeitungsbericht 1962

1963, mit der Einführung des neunten Schuljahres, wurde unser Schultyp vierjährig und in „Landesfachschule für Damenkleidermacher“ umbenannt. 1966, 1968 bis 1970 und 1973 war zusätzlich eine Meisterklasse untergebracht.

1973 wurde die industrielle Fertigung als Schulversuch eingeführt und die Landesfachschule für Damenkleidermacher in „Landesfachschule für Bekleidungsgewerbe und Bekleidungsindustrie“ umbenannt.

1975 hatte die Schule allen Grund zu feiern, als sie in das ehemalige Hyrtl-Waisenhaus in Mödling am Josef-Hyrtl-Platz 3 einziehen konnte.

1977 trat Frau Studienrat Direktorin Maria Wolf nach 32 Jahren verantwortungsvoller Tätigkeit in den Ruhestand.

Zur neuen Direktorin wurde mit 1. Jänner 1978 Frau Gerlinde Paukert ernannt. Sie führte die Schule in ihrer Amtszeit bis Ende des Schuljahres 1994/95 zu qualitativen Höchstleistungen heran und stattete die Schule mit technisch modernstem Equipment aus. 1980 bewerkstelligte sie die Wiedereröffnung der Einjährigen Haushaltungsschule und erweiterte 1982 die Schule nach beharrlichen Verhandlungen um die Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik.

Der starke Zuwachs der SchülerInnen führte 1986 zum lang ersehnten Zu- und Neubau. 1988 konnten die neuen Räume bezogen werden, die im Vergleich zu den früheren Klassen einen enormen Bewegungsspielraum aufwiesen.



Weiterer Ausbau

1989 bis 1998 führte die Schule das Kolleg für Mode und Bekleidungstechnik, ab 1995 die Fachschule für Mode und Bekleidungstechnik.



1995 übernahm Frau Mag^a. Eva Fialik-Fritsch die provisorische - und mit 1. Jänner 1997 bis Ende des Schuljahres 2013 die offizielle Leitung der HLA-Mödling. Frau Direktor Mag^a. Fialik-Fritsch setzte im Zeitalter der Kommunikationstechnologie und des Netzwerks einen neuen Akzent im Bildungsangebot der HLA und eröffnete im Jahr 2000 die Höhere Lehranstalt für Produktmanagement und Präsentation.

Seit 2000 verfassen die Schülerinnen und Schüler der BHS eine Diplomarbeit, eine längere, schriftliche Facharbeit ausgehend von einer realen Berufssituatoin im Team, welche zum Abschluss auch präsentiert wird.



2002 wurde die Einjährige Haushaltungsschule mit einem neuen Lehrplan in Einjährige Wirtschaftsfachschule umbenannt, welche bis 2010 geführt wurde.

2003 wurden die Stundentafeln aller Lehrpläne aller sekundären Schultypen um zwei Jahreswochenstunden gekürzt, was leider allein der Kostenreduktion diene.

Qualitätsarbeit

Das Qualitätsmanagement (QIBB - Qualität in der beruflichen Bildung, 2024 QMS - Qualitätsmanagement für Schulen) hielt Einzug in die berufsbildenden Schulen, dem die ersten Maßnahmen 2005 folgten. Ziele waren, die Anzahl der Drop-out-Quote zu senken, Individualfeedback einzufügen und die neue Reife- und Diplomprüfung gut vorzubereiten. Die Entwicklung der Bildungsstandards fiel ebenfalls in diese Periode.

2007 wurde den ersten Jahrgängen der BMHS ermöglicht, in Deutsch, Englisch, angewandter Mathematik und einem Fachtheoriegegenstand - bei uns Rechnungswesen -, die große Klasse in zwei Gruppen zu teilen, um die notwendige Individualisierung des Unterrichts zu ermöglichen.

2009 wurde die Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik lehrplantechnisch neu konzipiert und wird bis heute als Höhere Lehranstalt für Mode mit Schwerpunkt Modemanagement und Design geführt.

Da der Küchenbereich nicht mehr benötigt wurde, investierte der Schulerhalter in den Umbau der beiden Räume zu einem modernen Präsentationsraum und einer Übungsfirma. Auf Grund des enormen Interesses an den beiden Schultypen entschloss man sich, den Physiksaal in einen Doppel-EDV-Raum umzubauen, so dass auch das Arbeiten in Klassenstärke mit Computern oder das Verfassen von Schularbeiten ermöglicht wurde.



Mag. Martin Pfeffer übernahm mit Beginn des Schuljahres 2013/14 die Agenden von Schulleiterin Frau HRⁱⁿ Mag^a. Eva Fialik-Fritsch.

Seit Mai 2016 wird an allen BHS-Standorten die standardisierte Reife- und Diplomprüfung durchgeführt. Mit eingeführt wurde die Kompensationsprüfung, mit der sich zwei Drittel bis die Hälfte der Schülerinnen und Schüler mit einem Nicht genügend, die Note ausbessern können.



2014 bis 2016 wurden die Lehrpläne in kompetenzorientierter Form abgefasst, um den europäischen Standards zu entsprechen.

Unsere Schule positioniert sich mit ihren zwei fünfjährigen Schultypen als MODE PRODUKT Mödling in der gesamten Bildungsregion neu.

Von Juni 2023 bis April 2024 wurde um etwa 1,5 Millionen Euro der Turnsaaltrakt generalsaniert, der Buffet- und Garderobenbereich sowie die Lüftungsanlage erneuert und ein barrierefreier Zugang geschaffen.



Mag^a. Yvonne Friedrich-Koizar, Schul-Qualitätsmanagerin Dagmar Pokorny BEd., Mag. Martin Pfeffer, Bildungs-Landesrätin Mag^a. Teschl-Hofmeister, Matthieu Levier, Theresa Woldron



Quellen:
Festschrift anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Schule,
Festschrift anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Schule,
Berufsbildung in Österreich von Christian Dorninger 2020, Hölzel Verlag

Design: Clara Cengher, Klara Dirnbacher, Vik Peneder

N.-ö. Landes-Volks- und Bürgerschule in Mödling, Hyrtiplatz 1.
(Öffentlichkeitsrecht der Bürgerschule zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 22. Jänner 1902, Zahl 1345.)

Land: Österreich unter der Enns. Nummer des Klassenkataloges: 26
Schulbezirk: Mödling.
I. Klasse 6

ZEUGNIS.

Corfield William geboren am *22. Okt. 1899*
in *Enzle-Rebier* in *Ungarn*, evang. Religion, 4. K.
Schüler der *ersten* Klasse an der N.-ö. Landes-Bürgerschule in Mödling, Hyrtiplatz 1,
erhält hiermit über das *zweite* Halbjahr des Schuljahres 1912/13 nachstehende Noten:

Betragen: *lobenswert*
Fließ: *befriedigend*

Aus den einzelnen Lehrgegenständen:

Religion	<i>befriedigend</i>
Unterrichtssprache in Verbindung m. Geschäftssätzen	<i>sehr genügend</i>
Geographie und Geschichte	<i>genügend</i>
Naturgeschichte	<i>befriedigend</i>
Naturlehre	<i>befriedigend</i>
Rechnen	<i>genügend</i>
Geometrie und geometr. Zeichnen	<i>befriedigend</i>
Freihandzeichnen	<i>genügend</i>
Schönschreiben	<i>befriedigend</i>
Gesang	<i>lobenswert</i>
Turnen	<i>sehr gut</i>

Nicht obligate Gegenstände: _____

Außere Form der schriftlichen Arbeiten: *gefüllt*
Zahl der veräumten halben Schultage: *4* davon nicht entschuldigt: *4*
Auf Grund dessen wird derselbe zum Aufsteigen in die *dritte* Klasse für
reife erklärt.

Mödling, den *15.* Juli 1913

J. Drosch Direktor
L. Krumm Klassenvorstand

NOTEN-SKALA:

Betragen: lobenswert, befriedigend, genügend, mangelhaft, ungenügend
Fließ: lobenswert, befriedigend, genügend, mangelhaft, ungenügend
Fortgang: mangelhaft, ungenügend
Äußere Form der schriftl. Arbeiten: sehr gefällig, gefällig, mangelhaft, ungenügend

317489 HLM - HLP Mödling
HLA für Mode, HLA für Produktmanagement und Präsentation
Öffentlichkeitsrecht lt. Bescheid Zl. 23.080/2-Z/A/10/2002 vom 16.04.2002
2340 Mödling, Josef-Hyrtl-Platz 3

Schuljahr 2022/23

Jahreszeugnis

Reich Sabine*
geboren am 7. April 2004, Religionsbekenntnis ---,
Schülerin des vierten Jahrganges (12. Schulstufe) der Schulart
Höhere Lehranstalt für Mode
Verhalten in der Schule: Sehr zufriedenstellend

Pflichtgegenstände	Beurteilung
Religion	-----
Deutsch	3
1. lebende Fremdsprache (Englisch)	2
2. lebende Fremdsprache (Französisch)	2
Angewandte Mathematik	2
Geschichte und Politische Bildung	2
Mode- und Kunstgeschichte, Trendforschung	1
Betriebswirtschaft, Modemarketing und Verkaufsmanagement	2
Rechnungswesen	2
Projekt- und Qualitätsmanagement	1
Prozessgestaltung und Prozessdatenmanagement	2
Textiltechnologie	1
Schnittkonstruktion und Modelgestaltung	1
Fertigungsverfahren und Verarbeitungstechniken	1
Unternehmensmanagement	1
Bewegung und Sport	1
Modemanagement und Design	1

Unverbindliche Übungen

Wissenschaftliches Arbeiten	Teilgenommen

Sie hat gemäß § 22 Abs. 2 lit. h des Schulunterrichtsgesetzes den vierten Jahrgang (12. Schulstufe) mit gutem Erfolg abgeschlossen.
Sie ist gemäß § 25 des Schulunterrichtsgesetzes zum Aufsteigen in den fünften Jahrgang (13. Schulstufe) berechtigt.
Sie ist im Schuljahr 2022/23 nach dem Lehrplan BGBl II 340/2015 vom 17. November 2015 idgF unterrichtet worden.

Mödling, am 30. Juni 2023

[Signature] Mag. Martin Pfeffer
Schulleiter

[Signature] Katharina-Blanca Langer
Klassenvorständin



Beurteilungstufen: Sehr gut (1), Gut (2), Befriedigend (3), Genügend (4), Nicht genügend (5)
Verhalten in der Schule: Sehr zufriedenstellend, Zufriedenstellend, Wenig zufriedenstellend, Nicht zufriedenstellend

*Name aus Datenschutzgründen geändert

THEORIE UND PRAXIS EINST UND JETZT

Das älteste Fundstück aus unserem Schularchiv:
Beschreibung des spanischen Zopfstiches aus einem Nähkurs 1909 von Marie Kornfeld.

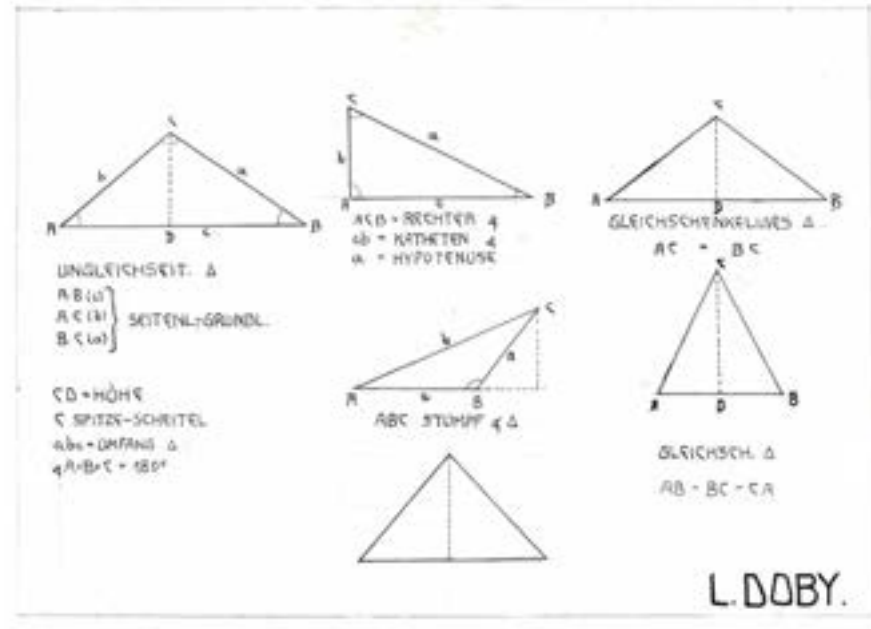


Einzelne Typen

Lesehilfe:
Der spanische oder geteilte Zopfstich.
Der Spanische Zopfstich ist kein Sticheflechte, sondern besteht aus schrägen in zwei Touren entgegengestellten Stichen. Er wird zu den Flechtstichen gezählt, weil eine Typenreihe dem Verflechten eines Zöpfchens ähnelt. Eine einzelne Type sind 2 entgegengestellte Stiche. Ein Stich wird immer über doppelt so viele Webefäden nach der Längenausdehnung als nach der Breite gestellt. An der Stoffkehrseite entstehen kurze, schiefe Stiche.

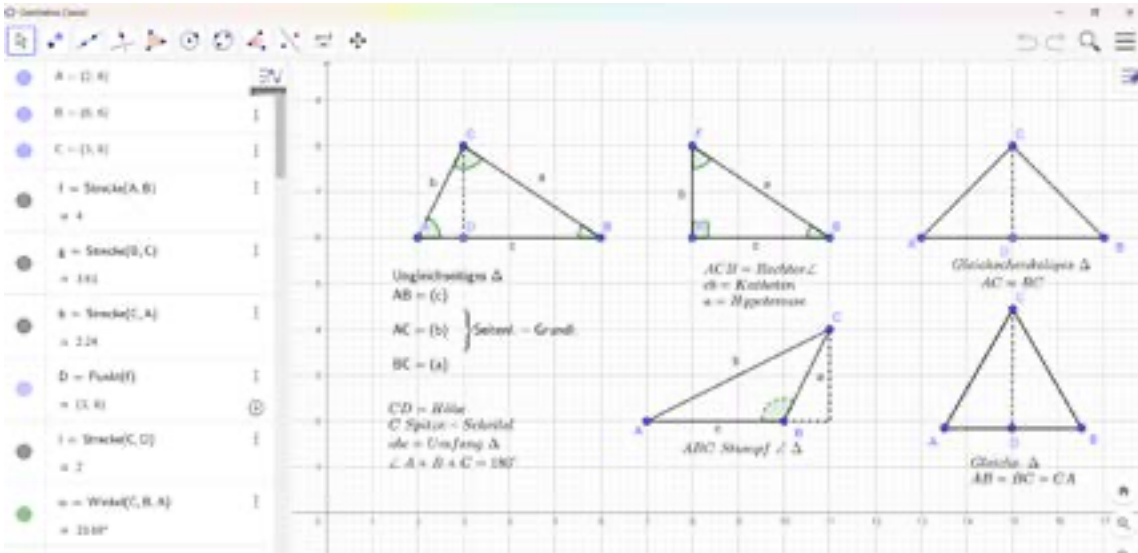
MATHEMATIKUNTERRICHT EINST UND JETZT

Merkblatt aus dem Mathematikunterricht aus dem Kapitel Trigonometrie von L. Doby



1938

Mathematikunterricht 2024 mit Technologieunterstützung „Geogebra“



2024

FERTIGUNGSVERFAHREN EINST UND JETZT

[illegible]

1937

1963/64

Arbeitsstag		Zahl der Arbeitsstunden	Verwendete Materialien		Preis		Betrag	
Monat	Tag				h	g	h	g
NOV	27	4		SCHNITZZEHNEN, ZUSCHNEIDEN	—	—	—	—
NOV	28	6	1,20	h ELASTIKCORD	200	—	240	—
DEZ	3	4	0,75	h GÜRTELBAUD	450	—	413	—
"	4	5	3	h HAUSEIDE	120	—	360	—
"	13	3		KLEINES ZUGENOR	—	—	227	—
		12 ^h 15 ^h	✓				247	—

Fertigungsplan			Blattanzahl: 7	Blatt-Nr.: 1
			Erzeugnis: Bluse	
Modell-/Artikelbezeichnung:	Warengruppe:	Modell-/Artikel-Nr.:	Saison:	Muster-Größe:
TÜ-Bluse	DOB	SM	2023/24	38
Technische Zeichnung			Modellbeschreibung	
VT 			(Wenn nicht bereits in technischer Zeichnung angegeben) - Zweiteiliger Hemdblusenkragen - Manschette mit Hemdmanschett - Angeschlossene Knopfleiste - Brust- und Taillenaabnäher	
RT 			- Zweiteiliger Hemdblusenkragen - Manschette mit Hemdmanschett - RM-Büg - Schulterbistabnäher - Taillenaabnäher	

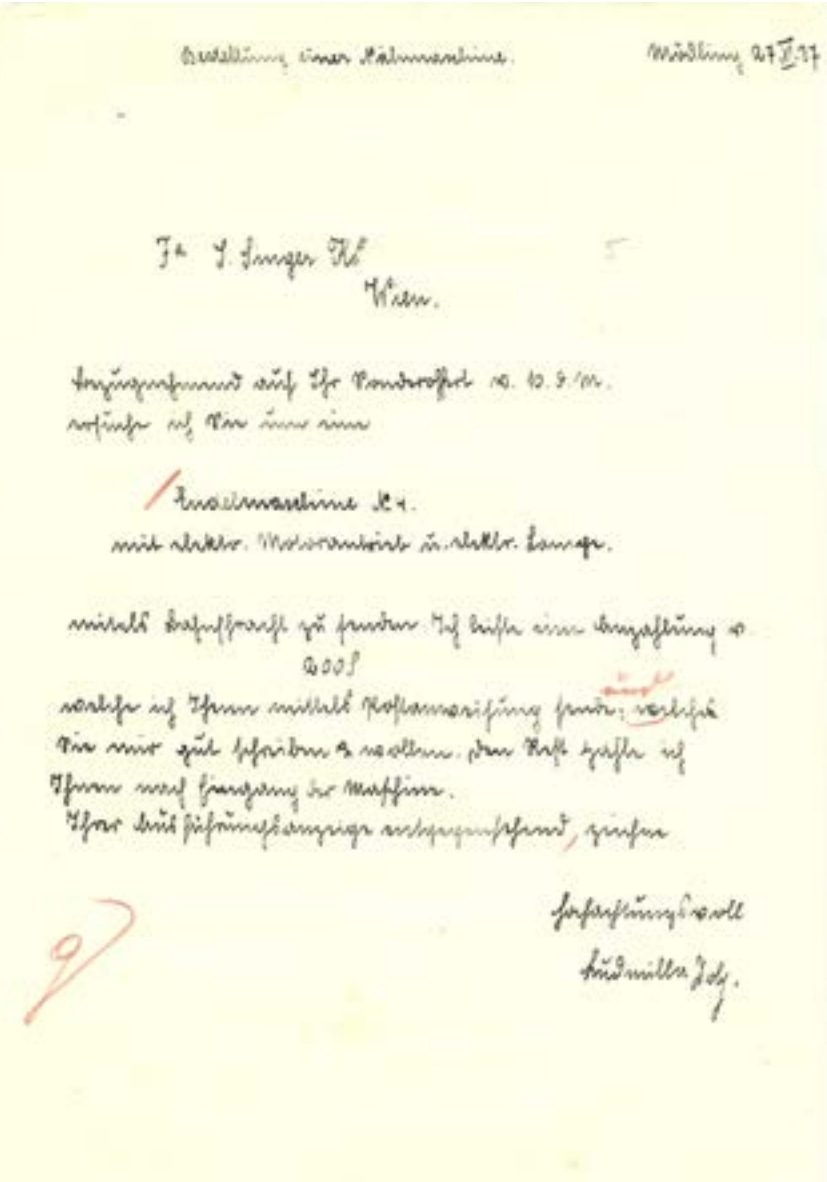
Schnitt- und Einzelteile					Blattanzahl: 7		Blatt-Nr.: 2		
					Erzeugnis: Bluse				
Modell-/Artikelbezeichnung:		Warengruppe:		Modell-/Artikel-Nr.:		Saison:		Muster-Größe:	
TÜ-Bluse		DOB		1M		2023/24		38	
Oberstoff			Futterstoff			Einlage			
2	VT					2	Krägen		
1	RT					2	Steg		
2	Krägen					2	Schlitzstreifen		

Arbeitsplan					Blattanzahl: 7		Blatt-Nr.: 4		
					Erzeugnis: Bluse				
Modell-/Artikelbezeichnung:		Warengruppe:		Modell-/Artikel-Nr.:		Saison:		Muster-Größe:	
TÜ-Bluse		DOB		1M		2023/24		38	
ARGA	Arbeitsvorgang			Hinweis		Betriebsmittel		tg	te
1.	Arbeitsvorbereitung								
1.1.	Schnittabnahme							10	15
1.2.	Zuschchnitt					Schere		20	25
1.3.	Einrichten: -Fixieren: Kante, Krägen, Manschette -Markierungen			Zwicke		Fixierpresse, Schere		10	10
1.4.	Endelbend aufbügeln			Halsloch		BA		5	5
2.	Fertigung								
2.1.	Vordere Kante/Leiste bügeln					BA		3	3
2.2.	Vordere Kante/Leiste absteppen			bei Bedarf		SN		10	11
2.3.	Abnäher steppen					SN		7	12
2.4.	Abnäher bügeln			zur Mitte, nach unten		BA		5	8
2.5.	Schulternähte schließen					SN, 3FÜM		5	6
2.6.	Schulternähte bügeln			auseinander		BA		3	5
2.7.	Seitennähte schließen					SN, 3FÜM		6	10
2.8.	Seitennähte bügeln			auseinander		BA		3	10

2024

DEUTSCHUNTERRICHT EINST UND JETZT

Übung zum Verfassen einer schultypenbezogenen Geschäftskorrespondenz aus dem Schuljahr 1937/38 von Ludmilla Doby aus der Zweijährigen Frauengewerbeschule.



Lesehilfe:

Bestellung einer Nähmaschine, Mödling 27.9.37

Fa I. Singer Kd Wien.

Bezugnehmend auf Ihr Sonderoffert v. 10. D. M. ersuche ich Sie um eine

Endelmaschine N.4.
mit elektr. Motorantrieb u. elektr. Lampe.

mittels Bahnfracht zu senden. Ich leiste eine Anzahlung 200 S. welche ich Ihnen mittels Postanweisung sende und welche Sie mir gutschreiben wollen. Den Rest zahle ich Ihnen nach Eingang der Maschine.

Ihrer Ausführungsanzeige entgegensehend, zeichne

hochachtungsvoll
Ludmilla Doby.

Gleiswechsel - Literatur interaktiv von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern für Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler - ein Vorzeigeprojekt zur Förderung der Freude am Schreiben und Lesen aus dem
P u Ö ² ½s x Ö - ² u ß ß y s x ² % y fl % c s x Ö fi z q x ß % 9 7 9 : 6 : @ 3 % ü Ö % - t u - % Ö - ² u ß % x ²



BAUMWOLLGEWEBE.

1. BLUSEN-ZEPHIR. 2. = 80 mm 3. = 150f - 5-8 4. = gewellt 5. = mariniert 6. Merkmale: feines Gewebe. 7. = feine Linien = feine Linien. 8. = feine Linien = feine Linien. 9. = feine Linien = feine Linien. 10. = feine Linien = feine Linien.	1. HEMD-ZEPHIR. 2. = 80 mm 3. = 150f - 5-8 4. = gewellt 5. = mariniert 6. Merkmale: feines Gewebe. 7. = feine Linien = feine Linien. 8. = feine Linien = feine Linien. 9. = feine Linien = feine Linien. 10. = feine Linien = feine Linien.
1. DIRNDL-ZEPHIR. 2. = 80 mm 3. = 150f - 5-8 4. = gewellt 5. = mariniert 6. = feine Linien = feine Linien. 7. = feine Linien = feine Linien. 8. = feine Linien = feine Linien. 9. = feine Linien = feine Linien. 10. = feine Linien = feine Linien.	1. POPELIN. 2. = 80 mm 3. = 150f - 5-8 4. = gewellt 5. = mariniert 6. = feine Linien = feine Linien. 7. = feine Linien = feine Linien. 8. = feine Linien = feine Linien. 9. = feine Linien = feine Linien. 10. = feine Linien = feine Linien.
1. OXFORD. 2. = 80 mm 3. = 150f - 5-8 4. = gewellt 5. = mariniert 6. = feine Linien = feine Linien. 7. = feine Linien = feine Linien. 8. = feine Linien = feine Linien. 9. = feine Linien = feine Linien. 10. = feine Linien = feine Linien.	1. RIPS. 2. = 80 mm 3. = 150f - 5-8 4. = gewellt 5. = mariniert 6. = feine Linien = feine Linien. 7. = feine Linien = feine Linien. 8. = feine Linien = feine Linien. 9. = feine Linien = feine Linien. 10. = feine Linien = feine Linien.

L.D.OBY

3. BLATT.

	HANDELSNAME: MOLLINO BINDUNG: Leinwandbindung Rohstoff: 100% CO Pflegekennzeichnung: 95°	Stoffbeschreibung: Allgemeinbezeichnung für Baumwollgewebe in unterschiedlichen Qualitäten. Textilveredelung: ungebleicht, nicht gefärbt Stoffverwendung:
	HANDELSNAME: POPELINE BINDUNG: Leinwandbindung Rohstoff: 100% CO Pflegekennzeichnung: 95°	Stoffbeschreibung: Allgemeinbezeichnung für alle mit feinen Querschnitten versehenen Stoffe. Der Effekt wird durch 2-3 mal so dicke Kettfäden als Schussfäden erzeugt. Textilveredelung: gebleicht - weiß Stoffverwendung: DOB, HAKA
	HANDELSNAME: FLANELL BINDUNG: Körberrbindung Rohstoff: 100% CO Pflegekennzeichnung: 60°	Stoffbeschreibung: Allgemeinbezeichnung für beide-seitig gewalkte Stoffe in Leinwand- oder Körberrbindung. Bindung ist durch Scheitend. Textilveredelung: gebleicht, gefärbt, aufgeraut Stoffverwendung: DOB, HAKA
	HANDELSNAME: DENIM BINDUNG: Körberrbindung Rohstoff: 100% CO Pflegekennzeichnung: 40°	Stoffbeschreibung: Typische Stoffe für jeans-wear. Körberrbindung, unterschiedliche bis schwere Baumwollstoffe mit dunkler Kette und hellem Schuss. Textilveredelung: gebleicht, gefärbt, häufig appretiert Stoffverwendung: DOB, HAKA

ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN

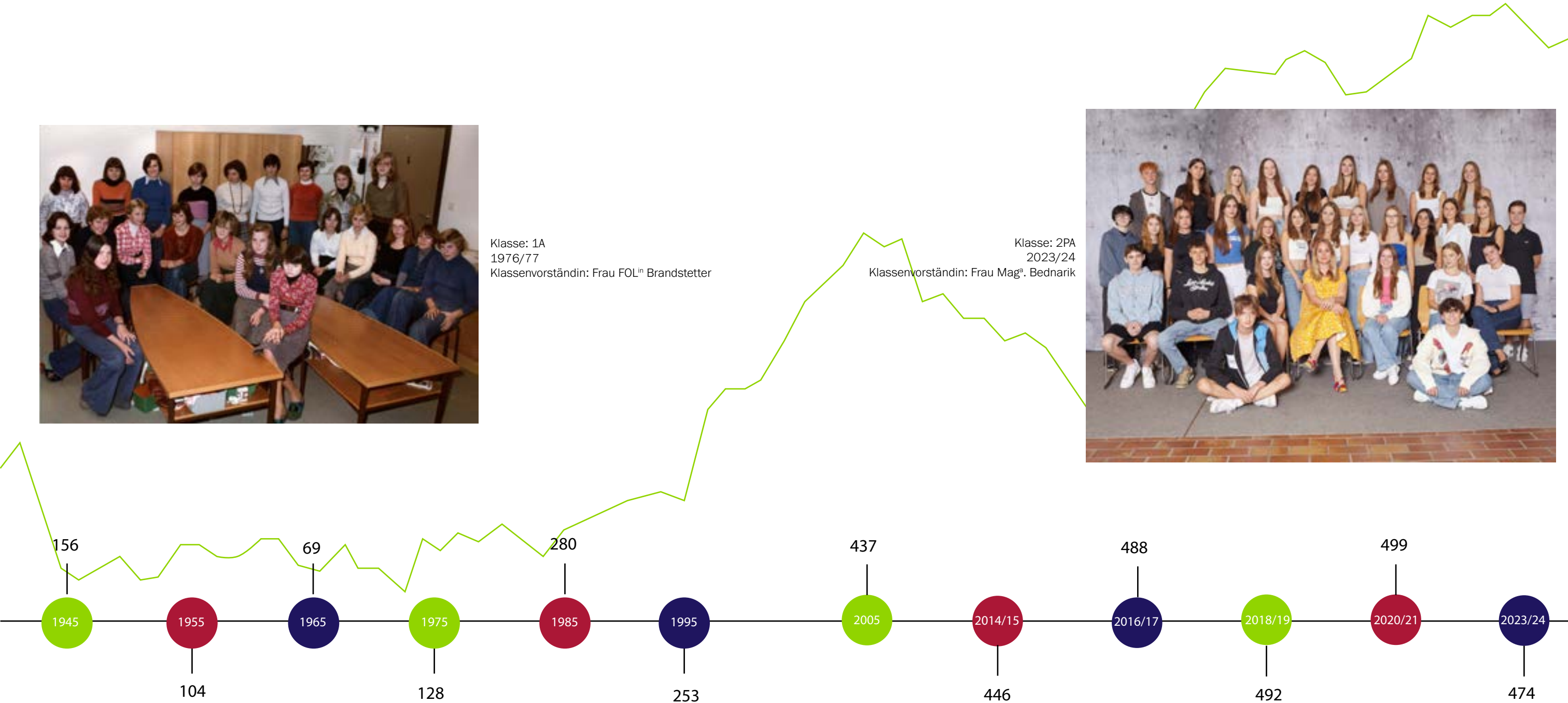
Design: Karoline Kölbesberger, Emese Feher



Klasse: 1A
1976/77
Klassenvorständin: Frau FOLⁱⁿ Brandstetter



Klasse: 2PA
2023/24
Klassenvorständin: Frau Mag^a. Bednarik





1975: Stⁱⁿ Maria Wolf mit RegRat. Gerlinde Paukert



1962: **Erste von links:** Gerlinde Paukert, dritte von rechts: Dir. Maria Wolf



Unser Team 1995

- 1. Reihe v.l.n.r.:** Mag^a. Natascha Orthofer, unbekannt, FOLⁱⁿ OSR Christine Siegl, FOL Dipl.Pädⁱⁿ. Eveline Versolmann, FOLⁱⁿ Heidemarie Brandstetter, FOLⁱⁿ Waltraud Ullmann, FV Helene Mayer, DIR RegRat Gerlinde Paukert, ADM Dipl. Kauf, Theresia Weissenberger, Mag^a. Maria Sailer, FOLⁱⁿ Sieglinde Kristl, FOLⁱⁿ Dipl.Pädⁱⁿ. Waltraud Binder
- 2. Reihe v.l.n.r.:** Dipl.Pädⁱⁿ. Henrietta Tiroch, Mag^a. Michaela Taylor, Monika Krenn, Dipl.Pädⁱⁿ. Veronika Hrubec, Mag^a. Marianne Taferner, Dorothea Stöger, Mag^a. Eva Fialik-Fritsch, Mag. Christian Müller, Mag^a. Andrea Ikie-Böhm, Mag. Christian Schlager, Mag. Karl Grabner, unbekannt, FOLⁱⁿ Anna Heliczner, Mag^a. Vera Göller, Hedwig Häusle, Dipl.Pädⁱⁿ. Margarete Huber, Mag^a. Brigitte Göttinger, Mag. Stanislaw Radziejewski
- 3. Reihe v.l.n.r.:** Dipl.Pädⁱⁿ. Renate Svava, Dipl.Pädⁱⁿ. Renate Fischbacher, Silke Fritsch, Mag^a. Brigitte Zim, Dipl. Pädⁱⁿ. Anna Maria Urabl, FOLⁱⁿ Dipl.Pädⁱⁿ. Elisabeth Keymar, Mag^a. Gabriele Kamper, Elisabeth Penger, Helga Wittmann, Dipl.Pädⁱⁿ. Martha Chalupsky, Margarete Seethaler, Dipl.Pädⁱⁿ. Elisabeth Tetzlaff-Trinker, FOLⁱⁿ Dipl.Pädⁱⁿ. Andrea Kneissl, FOL Dipl.Pädⁱⁿ. Annemarie Winkelhofer, Gertrude Zlöbl, Ing. Brigitte Schomann, Dipl.Pädⁱⁿ. Gabriele Maa.



Sekretariat
Anna Pölzl 1986-2010,
Regina Schleifer 1993 - 1994



Buchhaltung
Antonia Leeb bis 2008



Sekretariat seit 1997 Sabine Schwed
Buchhaltung 2008 - 2021 Wolfgang Ganneshofer



2024:
Sekretariat Sabine Schwed
Buchhaltung Martina Steindl
seit 2021



Unser Team 2014

- 1.R.v.l.n.r.:** Prof. Mag^a. Brigitte Göttinger MA, Mag^a. Drⁱⁿ. Sabine Laliberté, ADM MMag^a. Kathrin Zimmermann, Dipl.Pädⁱⁿ. Gabriele Maa, Dipl. Pädⁱⁿ. Veronika Hrubec, FACV FOLⁱⁿ Dipl. Pädⁱⁿ. Michaela Reiter, Ing. Mag. Lorenz Taferner
- 2.R.v.l.n.r.:** Prof. Mag^a. Sonja Czeiner, FOLⁱⁿ Dipl. Pädⁱⁿ. Elisabeth Keymar, Mag^a. Tina Lehner, Dr. Herwig Haiderer, MMag^a. Ulrike Sitzwohl, Mag. Roland Frauenberger, Mag^a. Martina Reiff-Brichac, Dipl. Pädⁱⁿ. Elisabeth Tetzlaff-Trinker, Mag^a. Renate Marx, Dipl. Pädⁱⁿ. Renate Fischbacher, FOLⁱⁿ Dipl. Pädⁱⁿ. Waltraud Binder
- 3.R.v.l.n.r.:** Mag^a. Claudia Baumgartner, DIR Mag. Martin Pfeffer, Mag^a. Alexandra Remm, DI Dipl. Pädⁱⁿ. Gabriele Drofenik, FOLⁱⁿ Dipl. Pädⁱⁿ. Irene Grünner, Dipl. Pädⁱⁿ. Renate Svava, Dipl. Pädⁱⁿ. Martha Chalupsky
- 4.R.v.l.n.r.:** Mag^a. Claudia Brendinger, OStR Prof. Mag^a. Michaela Taylor, FOLⁱⁿ Dipl. Pädⁱⁿ. Rosemarie Löbl, MMag^a. Cosima Turgel, Mag^a. Renate Weisel-Pascher, Ingⁱⁿ. Mag^a. Martina Hauschka, Dipl. Pädⁱⁿ. Evelin Biller, Mag^a. Alexandra Welkovits, Mag^a. Annabell Schreiner, Mag^a. Ulrike Donéus
- 5.R.v.l.n.r.:** Dipl. Pädⁱⁿ. Angela Mayr, Mag^a. Véronique Vignaud, FOLⁱⁿ Dipl. Pädⁱⁿ. Getraude Scharf, FOLⁱⁿ Dipl. Pädⁱⁿ. Gertraude Pichler, Dipl. Pädⁱⁿ. Margarete Huber, MMag^a. Gabriele Pleisnitzer, Mag^a. Eva Petznek, FOLⁱⁿ Dipl. Pädⁱⁿ. Andrea Kneissl, Dipl. Pädⁱⁿ. Veronika Kaufmann.
- 6.R.v.l.n.r.:** MMMag. Franz Graner, Prof. Mag. Christian Schlager, Mag^a. Renée Starka, Mag^a. Ulla Reithmayr, MMag. Günter Pichler, Mag^a. Brigitte Alte, Dipl. Pädⁱⁿ. Henrietta Tiroch.



Kollegenteam der Jahrgänge 1954 bis 1960 - Foto 2014



Kollegenteam der Jahrgänge 1954 bis 1960 - Foto 1994
als „erprobte Aufsteiger“ in der 70-Jahr-Festschrift

2014:

Vorne: Prof. Mag. Christian Schlager

1. Reihe v.l.n.r.: FOLⁱⁿ Dipl.Pädⁱⁿ. Waltraud Binder, Dipl.Pädⁱⁿ.
Veronika Hrubec, FOLⁱⁿ Dipl.Pädⁱⁿ. Gertraude Scharf, Dipl.Pädⁱⁿ.
Gabriele Maa, Dipl.Pädⁱⁿ. Elisabeth Tetzlaff-Trinker, FACV FOLⁱⁿ
Dipl.Pädⁱⁿ. Michaela Reiter

2. Reihe v.l.n.r.: FOLⁱⁿ Dipl.Pädⁱⁿ. Andrea Kneissl, Prof. Mag^a.
Brigitte Göttinger MA, Dipl.Pädⁱⁿ. Renate Svara, Dipl.Pädⁱⁿ. Renate
Fischbacher, Dipl.Pädⁱⁿ. Angela Mayr

3. Reihe v.l.n.r.: Prof. Mag^a. Sonja Czeiner, FOLⁱⁿ Dipl.Pädⁱⁿ.
Elisabeth Keymar, OStR Prof. Mag^a. Michaela Tayor, FOLⁱⁿ Dipl.
Pädⁱⁿ. Rosemarie Löbl

4. Reihe v.l.n.r.: Dipl.Pädⁱⁿ. Martha Chalupsky, Dipl.Pädⁱⁿ. Margarete
Huber, Mag^a. Brigitte Alte, Dipl.Pädⁱⁿ. Hentrietta Tiroch

5. Reihe v.l.n.r.: FOLⁱⁿ Dipl.Pädⁱⁿ. Irene Grünner, FOLⁱⁿ Dipl.Pädⁱⁿ.
Eveline Versolmann

Design: Elisa Koller, Lea Kogler



Unser Team im Schuljahr 2023/24

- 1.R.v.l.n.r.:** Mariella Freitag Mst^{lin}.BED, Catharina-Bianca Langer BED, Angelika Payr,
Cornelia Bleich BED, Mag^a. Drⁱⁿ. Sabine Laliberté, Teresa Zronek BED, Anna Hellmann BED,
FV Mag^a. Ulla Reithmayr, Dir. Mag. Martin Pfeffer, ADM MMag^a. Kathrin Zimmermann
2.R.v.l.n.r.: Christoph Haiderer BA MA, Dominik Schiefer MSc, Mag^a. Martina Reiff-Brichac,
Mag^a. Kathrin Spielauer, Winkelhofer Tamara MSc, Mag^a. Claudia Brendinger,
Dipl.Pädⁱⁿ. Renate Fischbacher, FOLⁱⁿ Dipl.Pädⁱⁿ. Waltraud Binder, Birgit Lafenthaler BED,
3.R.v.l.n.r.: Evelin Biller BED, Doris Huxhold BA, Kevin Spies MEd BED, DIⁱⁿ Stephanie Hofer,
Mag^a. Véronique Vignaud, Dominik Tieber BED, Ingⁱⁿ. Mag^a. Martina Hauschka,
Mag^a. Silvia Panzenböck, DIⁱⁿ Gabriele Drofenik, Mag^a. Claudia Baumgartner,
Marie Theres Leitenbauer –Peyer BED,
4.R.v.l.n.r. Nathalie Pelet MA, Franziska Lamprecht BED, MMag^a. Ulrike Sitzwohl, Florian Croes BED,
Mag^a. Alexandra Welkovits, Mag^a. Renée Starka, Katharina Kainrath MSc, Mag^a. Helga Rabl,
Mag^a. Eva Petznek, Mag^a. Sandra Eggenfellner
5.R.v.l.n.r.: Mag. Dr. Herwig Haiderer, Mag. Roland Frauenberger, Ing. Mag. Lorenz Taferner,
Claudia Oberger MSc, Mag^a. Renate Marx, DI Marc Odic, MMag^a. Sarah König-Zanghellini,
MMag. Günter Pichler, Juliane Bucher MEd, Felix Kohlbauer MEd BED, Mag^a. Nora Bednarik,
Gerald Fischer BA, Markus Jamritsch MA, Lukas Nolz BED.,

ETWAS BESONDERES, AN DIE SCHULE ZURÜ

2014 berichteten die ehemaligen Schülerinnen Gertraude Scharf aus der Abschlussklasse 1973, Andrea Kneissl aus der Abschlussklasse 1976, Elisabeth Keymar (Prüller) aus der Abschlussklasse 1976, Gabriele Maa (Petzwinkler) aus der Abschlussklasse 1978, und Angela Mayr (Haindl) aus der Abschlussklasse 1980 über ihren Unterricht in der Jakob-Thomas-Hauptschule, in der Theorie- und Praxisunterricht in einem Raum stattfanden. An einen eigenen Schnellnäher für jede Schülerin war nicht zu denken. Mit dem Umzug ins Hyrtltschlössl begann der Aufbau der industriellen Fertigung. Sie freuten sich über Bügelanlagen, Überwendlichmaschinen (Overlock), Knopflochautomaten und viele andere Industriemaschinen und Automaten, welche die Fertigung erleichterten.

Nach Praxisjahren, Meisterprüfung und Ausbildung an der Berufspädagogischen Akademie kehrten sie zurück und plötzlich waren geschätzte, geachtete und gefürchtete Lehrerinnen ihre Kolleginnen.



Abschlussklasse 1976

umrahmt v.l.n.r.: Andrea Kneissl, Elisabeth Keymar



Ehemalige Schülerinnen als Lehrerinnen 2014

v.l.n.r.: Dipl. Pädⁱⁿ. Angela Mayr, FOLⁱⁿ Dipl. Pädⁱⁿ. Andrea Kneissl, Dipl. Pädⁱⁿ. Gertraude Scharf, Dipl. Pädⁱⁿ. Gabriele Maa, FOLⁱⁿ Dipl. Pädⁱⁿ. Elisabeth Keymar

CKZUKEHREN, DIE MAN SELBST BESUCHT HAT



Anna Hellmann
Matura 2018



Teresa Zronek
Matura 2011

Schülerinnen und Schüler als Lehrerinnen und Lehrer: Eine inspirierende Rollenverschiebung im Schulhaus

Besondere Veranstaltungen brachten immer frischen Wind in den Schulalltag und förderten die Klassengemeinschaft. Noch heute denken wir sehr gerne an Momente zurück, die wir auf den Sport- und Sprachwochen oder bei den Schulevents sammeln durften. Heute dürfen wir diese Augenblicke mit den Schülerinnen und Schülern teilen. Eine der schönsten Aufgaben als Lehrerin beziehungsweise Lehrer ist es, Schülerinnen und Schüler als Klassenvorstand durch den Schulalltag zu begleiten und zu sehen, wie sie zu jungen Erwachsenen entwickeln.“ - berichtet Cornelia Bleich Bed., Kollegin aus dem fachpraktischen Unterricht.



Cornelia Bleich
Matura 2007



Birgit Lafenthaler
Matura 2009



UNTER DIE LUPE GENOMMEN: AUSBILDUNG FÜR FRAUEN 1924 BIS 2024

Die ersten Lehrpläne für die als Frauengewerbeschulen bezeichneten Anstalten wurden 1908 herausgegeben. Der Lehrplan berücksichtigte vorerst das freie Gewerbe der Wäscheerzeuger und das handwerksmäßige, auf Frauen- und Kinderkleider beschränkte Gewerbe des Kleidermachers, ab dem Jahr 1912 auch das handwerksmäßige Gold-, Silber- und Perlenstickereigewerbe sowie im Jahre 1910 die Modisterei. Der Unterricht erstreckte sich über das Erlernen von Fachkenntnissen, von Geschicklichkeit und der Befähigung zur geschmackvollen Eigenarbeit. Die Frauen wurden unterrichtet in Schnittzeichnen, Materialkunde, dekorativem Zeichnen, Kostümkunde, kaufmännischen Fächern, Bürgerkunde, Haushaltungskunde, Gesundheitslehre sowie Gesangsunterricht.

Die Schule umfasste zwei Schuljahre mit 36 Wochenstunden. Das dritte Schuljahr, das Atelier, schloss mit 44 Wochenstunden an und ermöglichte die Meisterprüfung. Neben den Frauengewerbeschulen gab es zahlreiche Fachschulen und Kurse. Auch der Frauenerwerbs- und Bildungsverein forcierte die Ausbildung der Frauen.

Im Jahr 1910 gab es in Wien mehr als 200 Privatlehranstalten für die Gewerbe Weißnähen, Kleidermachen, Modisterei und Niedermachen, die jährlich 400 bis 800 Schülerinnen ausbildeten.

Bis 1918 war es meist so, dass die Ausbildung der Knaben als notwendig angesehen wurde und daher das Schulgeld für Burschen geringer ausfiel als für Mädchen. Die Ausbildung für Mädchen war



kürzer und nur ausgewählte Mädchen konnten höhere Schulen oder Berufsausbildungen absolvieren.

Die wirtschaftliche Not der Ersten Republik führte dazu, dass die Frauenberufsschulen forciert wurden. Otto Glöckel, ein sozialdemokratischer Schulreformer, engagierte sich für die Durchsetzung der Chancengleichheit, so dass Bildung für alle Gesellschaftsschichten sowie beide Geschlechter in gleichem Maß zugänglich wurde.

Berufliche Gliederung der gewerblichen Fortbildungsschülerinnen in Wien im Schuljahre 1925/26. *)

Frauenberufe				Männerberufe			
Beruf	Schülerinnen	Gesamtzahl der Schüler	+ an Schülern	Beruf	Schülerinnen	Gesamtzahl der Schüler	+ an Schülern
1. Federschmücker . .	109	109	—	1. Bäcker . . .	4	661	657
2. Frisieren . .	517	1.560	1.343	2. Bildhauer, Häfner . . .	4	116	112
3. Damenkleidermachen . . .	5.978	5.978	—	3. Buchbinder . .	6	421	415
4. Kunstblumenherzeugung .	68	68	—	4. Drechsler . .	1	552	551
5. Niederherzeugung .	79	80	1	5. Farber, Gerber, Chemischputzer . . .	9	186	127
6. Modistengewerbe . .	1.747	1.749	2	6. Glaser . .	14	293	279
7. Musterzeichnen, Posamenterie, Weben . . .	161	332	171	7. Handschuhmacher, Bandagisten	1	60	59
8. Naturblumenbinden, -handel . . .	118	125	7	8. Hutmacher .	1	189	188
9. Stickerel .	453	453	—	9. Industriemaler, Keramiker .	9	77	68
10. Strohherzeugung .	130	130	—	10. Juweliere, Graveure . .	11	749	736
11. Wäsche, Schirmherzeugung .	2.051	2.237	156	11. Kamm- und Fischermacher . . .	2	40	38
Zusammen	11.416	13.126	1.510	12. Korbflechter	1	26	25
				13. Kürschner .	12	373	361
				14. Leder- und Galanteriewarenherzeuger . .	2	719	717
				15. Schlosser .	1	2.372	2.371
				16. Schuhmacher	13	1.968	1.955
				17. Tapezierer .	1	671	670
				18. Taschner .	3	364	361
				19. Tischler .	2	3.211	3.209
				20. Uhrmacher	10	185	175
				21. Zuckerbäcker	10	676	666
				Zusammen	117	13.769	13.642



Schnitt von einem Fachinspektor aus der Fachlehranstalt für Bekleidungsgewerbe aus Wien aus der Schneider-Zeitung 1930.

Während die ordnungsmäßige Beendigung des Lehrverhältnisses oder das Zeugnis der Frauengewerbeanstalt ab 1907 die Arbeit Kleidermachergewerbe mit Beschränkung auf Frauen- und Kinderkleider ermöglichte, wurde diese Möglichkeit mit der Gewerbenovelle vom Juli 1928 stark eingeschränkt, dadurch, dass für alle über 5000 Einwohner zählenden Gemeinden der Begriff besonderer Frauengewerbe aufgehoben wurde. Die Gewerbenovelle von 1928 ermöglichte Frauen, die das Kleidermachergewerbe ausüben durften, auch Herrenkleider herzustellen. Ein Schneider, der nur die Anfertigung von Herrenkleidern erlernt hatte, durfte, wenn er wirtschaftliche Vorteile erwarten konnte, auch Frauenkleider herstellen. Umgekehrt durfte die Frau, die einen auf die Anfertigung von Frauen- und Kinderkleidern beschränkten Gewerbebetrieb hatte, keine Herrenkleider anfertigen. 1928 schreibt man, dass der Frauengewerbeschule bei der ununterbrochenen Zunahme des Anteils der Frauen am Berufsleben eine wichtige Rolle zugewiesen ist. Die Ausbildung an den Frauengewerbeschulen wird geschätzt, da sie den Schülerinnen ein gutes Fortkommen und einen raschen Aufstieg auf Grund der Vielgestaltigkeit der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten und der in zielbewusster Erziehungsarbeit sorgfältig gepflegten Charakterbildung ermöglicht.

1920 wurden die Lehrerinnen für ihren Einsatz in der Bundeslehranstalt für Frauenberufe für die praktischen Lehrfächer Weißnähen, Kleidermachen und Sticken ausgebildet.

Die neuen Schulgesetze von 1927 sahen vor, dass in den Hauptschulen ab dem 11. Lebensjahr für die weibliche Eigenart eine eigene Stundentafel und ein eigener Lehrplan angewendet werden mussten. Danach hatten die Mädchen in Naturlehre, -geschichte, Zeichnen und Turnen eine etwas geringere Zahl von Unterrichtsstunden, die dem weiblichen Handarbeitsunterricht zugutekamen. Die Mädchen lernten im Chemieunterricht in Berücksichtigung ihrer Eigenart auch die Fleckputzmittel kennen. Wer sich dem Fürsorgeberuf widmen wollte, entschied sich für die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe. Oftmals war es den Mädchen nicht möglich, acht Jahre Unterricht nach der Volksschu-

le zu besuchen, da sie Geld nach Hause bringen mussten. So suchte man nach einer Möglichkeit, den im Berufsleben stehenden Mädchen und Frauen das Studium zu erleichtern und ihnen einen Zutritt zu einer Arbeitermittelschule zu ermöglichen.

Im Jahr 1925/26 wird festgehalten, dass einem vierzehnjährigen Jungen eine Auswahl von bis zu 80 Lehrberufen zur Verfügung steht, während ein Mädchen unter höchstens 15 wählen kann. Seit dem Schuljahr 1927/28 ist für die Schneiderinnen der Besuch eines ganzjährigen dritten Jahrgangs in Wien obligatorisch. Für die wichtigsten Frauengewerbe, also Kleidermachen, Weißnähen, Sticken, Modisterei usw. bestehen Schulen, deren Besuch die Meisterlehre ersetzt. Diese schulmäßige Ausbildung ist der Meisterlehre bei weitem vorzuziehen, da nur sie die Gewähr für eine gründliche und allseitige Erlernung des Berufes bietet. Während in der Schule eigens vorgebildete Lehrkräfte nach einem systematisch aufgebauten Lehrplan in hygienisch einwandfreien Räumlichkeiten unterrichten, werden dem Lehrling häufig vom Meister oder Gesellen bloß die Kenntnisse vermittelt, die ihm die Mitarbeit im Betrieb des Meisters ermöglichen sollen.

Erschwerend kam hinzu, dass ab Mitte 1933 das „Lehrerinnen-Zölibat“ wieder eingeführt wurde, d.h. dass das Lehrerfräulein nur so lange unterrichten durfte, so lange sie nicht heiratete. Daher lag die Lehrerinnenquote auch nur bei fünf Prozent. Es gab Frauengewerbeschulen für das Kleidermachergewerbe, für Weißnähen und Sticken. Im ersten Jahr wurde in allen Schulen vorwiegend Weißnähen unterrichtet. Dann erfolgte im zweiten Lernjahr die Entscheidung für einen der drei genannten Berufe. Die Zweijährige Frauengewerbeschule umfasste je 25 Wochenstunden, inkl. Unterricht in Gesang, Turnen und Hygiene.

Die wirtschaftliche Stagnation der Zwischenkriegszeit mit ihren hohen Arbeitslosenraten wirkte sich äußerst ungünstig auf die Ausbildungschancen von Frauen aus. Einerseits wurden sie zugunsten männlicher Arbeitsmöglichkeiten in den häuslichen Bereich zurückgedrängt, andererseits waren sie gezwungen, selbst durch Erwerbstätigkeit den

eigenen Unterhalt zu bestreiten. Die Quote der Zulassungen von Frauen an Hochschulen wurde mit maximal zehn Prozent begrenzt.

Einen Rückschlag erlitt die Ausbildung der Mädchen im Nationalsozialismus, da die Koedukation möglichst wieder aufgegeben wurde, die höhere Schulbildung für Mädchen erschwert wurde und das Frauenstudium beschränkt.

1946/47 wurden neue Lehrpläne für Frauenberufe (Haushaltsschule, Bundesfachschule für Haushaltung, hauswirtschaftliche Frauenakademie) erarbeitet. Um die Entwicklung des gewerblichen Schulwesens zu dokumentieren, wurden laufend Ausstellungen, Produktpräsentationen und eine Modeschau in diesem Schultyp geplant. Auch eine Feriapraxis von vier Wochen wurde in dieser Zeit eingeführt. Das Stundenausmaß lag bei 43 bis 45 Stunden pro Woche, der produktive Werkstättenunterricht wurde ganz bewusst forciert.

Die berufsbildenden mittleren Schulen sind, historisch gesehen, die ältesten berufsbildenden Schulen, zu denen auch jene am Standort Mödling gehören. Da den Abgängerinnen und Abgängern der berufsbildenden höheren Schulen ab 1962 der uneingeschränkte Zugang zu allen hochschuligen und universitären Studien ermöglicht wurde, gewann die BHS weiter an Beliebtheit, so dass seit 1988 die Zahl der BHS-Absolventinnen und Absolventen größer ist als die Zahl der AHS-Absolventinnen und Absolventen. Seit 1974 hat sich der koedukative Unterricht vollkommen durchgesetzt.

Die Schulen für Mode entstanden aus der handwerklichen Tradition mit dem Wunsch nach einem höheren Abschluss. Leider zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen seit Jahren nach unten. Der Standort Mödling stellt hier eine Ausnahme dar, da wir nach wie vor jedes Jahr einen großen Zulauf zu unserer fünfjährigen Höheren Lehranstalt für Mode verzeichnen, welche seit 1982 mit regelmäßigen Lehrplananpassungen besteht.

In den 1970er Jahren gab es mehrere regionale Zentren für die Textilproduktion: Vöslauer Kammgarn im Wiener Becken, im Mühlviertel in Oberösterreich und im nördlichen Waldviertel in Niederösterreich (Bandlkramerland) sowie im Vorarlberger Rheinthal.

Leider musste auf Grund des Strukturwandels in der Textilindustrie die Vöslauer Kammgarnfabrik 1978 Konkurs anmelden. Das Einstromen der bosnischen Flüchtlinge brachte 1994 kurzzeitig einen neuen Aufschwung für die Textilausbildung in Ostösterreich.

Der Niedergang des Möbel- und Dekorstoff-Erzeugers Backhausen im Waldviertel und ähnlichen Schwierigkeiten im Mühlviertel hatte keinen guten Einfluss auf die Textilausbildung in Österreich.

So sind wir stolz, dass die Modeausbildung in Mödling überlebt hat und unser Fokus auf Modemangement und Design eine umfassende Ausbildung bietet, die den Absolventinnen und Absolventen ein breites Berufsspektrum eröffnet.

Warum ältester berufsbildender Schultyp?

1675 unterstützte der kunstinereisierte Kaiser Leopold I. die Errichtung des „Kunst- und Werkhauses“, um in Textilverarbeitung zu schulen. Der Wunsch nach fachlich gut ausgebildeten Handwerk- und Gewerbekräften war groß. Der Beginn der beruflichen Bi kann wohl mit der Eröffnung eines vierjährigen Lehrgangs über Seidenschneiderei und die Bearbeitung von Seidengewändern in der „k. und k. Real- und Zeichnungsakademie“, 1758 datiert werden.

Auszug aus den Anzeigen der Schneider-Zeitung des Bundesverbandes der Kleidermacher Österreichs Oktober 1925

36jährige Witwe
mit Schneidergeschäft am Lande, 2 Kinder 3 und 7 Jahre, sucht behufs Ehe einen tüchtigen, charaktervollen Schneidermeister kennen zu lernen. Zuschriften unter „Oberösterreich“ an die Verwaltung der Schneider-Zeitung.

Schneidermeisterin
tüchtige Zuschneiderin für Damengarderobe mit 16jähriger Meisterpraxis sucht Posten, womöglich nur mit Verpflegung. Zuschriften unter „Strebsam C. Z.“ an die Verwaltung der Schneider-Zeitung.

Junge, tüchtige Schneidergehilfin
aus gutem Hause, welche auf feine Kleider sowie auf Mäntel und Kostüme geübt ist, sucht dauernden Posten. Grete Redl, Zöbing am Kamp.

Junge, tüchtige Damenkleidermacherin
mit Gesellenprüfung und Zuschneidekurs, sucht sicheren Posten in größerem Markte oder Stadt, reflektiere jedoch auf volle Verpflegung. Gefällige Zuschriften an Anni Schwaiger, Treibach, Kärnten.

Quellen:
Christian Dorninger Berufsbildung in Österreich 2020 Hölzel Verlag
Wikipedia
Frauenbewegung, Frauenbildung und Frauenarbeit in Österreich, Wien 1930, Selbstverlag des Bundes österreichischer Frauenvereine, Herausgeberinnen: Dr. martha Stephanie Braun, Ernestine Fürth, Dr. marianne Hönig, Prof. Dr. Grete Laube, Dr. Bertha List-Ganser, Dr. Carla Zaglits
Geyling, Margareta: Gewerbeschulen - In: Frauenbewegung, Frauenbildung und Frauenarbeit in Österreich - Wien: Selbstverl. des Bundes Österr. Frauenvereine, 1930, 147-157 Online Zugriff / ÖNB 579763-B.Neu
Lanzer, Wanda: Die Berufsausbildung der arbeitenden Frau - In: Handbuch der Frauenarbeit in Österreich - Wien: Kammer für Arbeiter und Angestellte, 1930, 428-443 Online Zugriff / ÖNB 579225-C.Neu
Klein: Aus der Geschichte der weiblichen Ausbildung. In: Von Beruf - Frau. Scheinwahl Karriere oder Kind. Interviews mit Johanna Dohnal und Herta Haider. Vom Stricken und Hämmern, vom Bauen und Nähen.

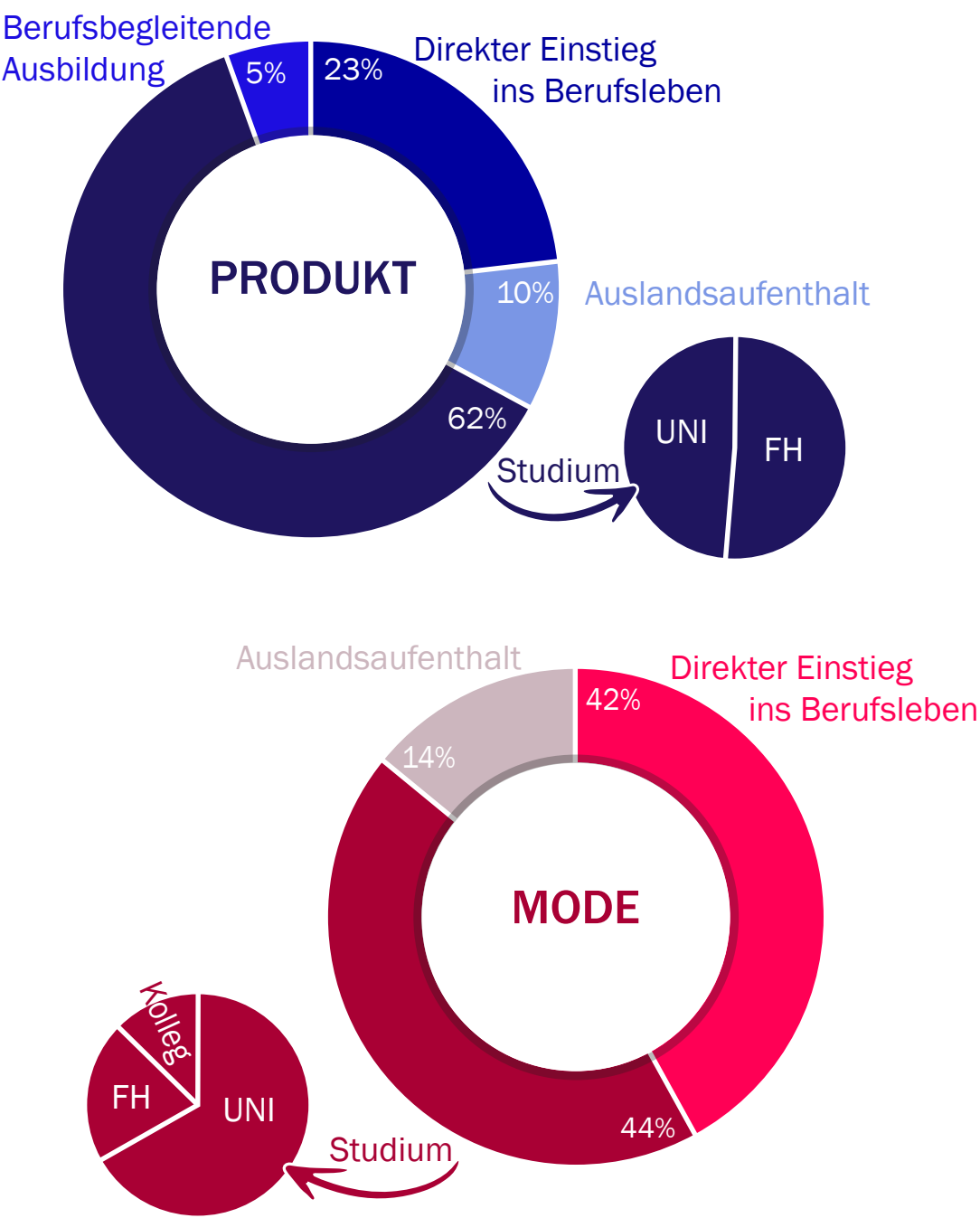
DIE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Unsere Absolventinnen und Absolventen gaben bei unserer Umfrage mit 255 Befragten im Schuljahr 2022/23 an, dass die Mehrheit nach der Reife- und Diplomprüfung eine weitere Ausbildung wählt.

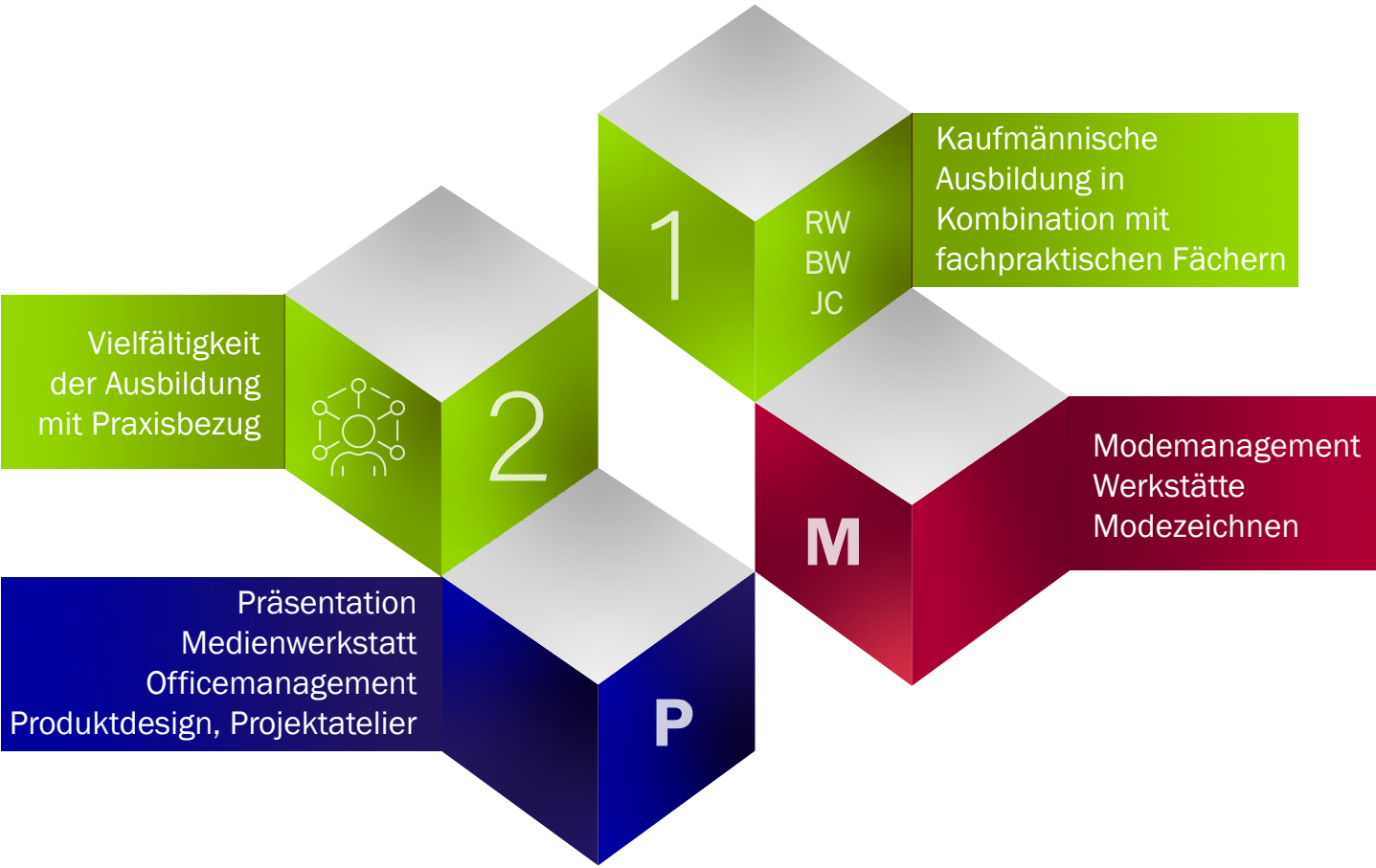
In der Höheren Lehranstalt für Produktmanagement und Präsentation steigt etwa ein Viertel direkt ins Berufsleben ein. Bei den Absolventinnen und Absolventen der Höheren Lehranstalt für Mode sind es mit 42 Prozent etwas mehr, die direkt zu arbeiten beginnen.

Die Berufsfelder sind breit gestreut, sind entweder klar an die Ausbildung angelehnt oder sie gehen auch in ganz konträre Richtungen. Die Kombination aus Allgemeinbildung, Sprachen, kaufmännischen Gegenständen und Fachpraxis eröffnet viele Möglichkeiten.

Insgesamt fällt auf, dass die Drop-Out-Quote in beiden Schultypen relativ gering ist, dass die Absolventinnen und Absolventen großteils gute Erinnerungen an ihre Schulzeit haben und beim jährlichen Frühlingsfest der Absolventinnen und Absolventen gerne nach Mödling zurückkehren, um mit ehemaligen Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrerinnen und Lehrern zu plaudern und um zu erfahren, was sich im Schulhaus oder in der Ausbildung geändert hat.

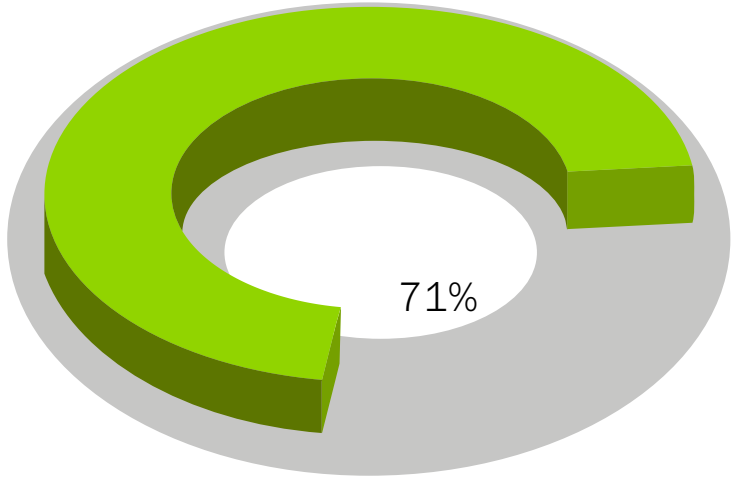


GEBEN AN, IN FOLGENDEN BEREICHEN BESONDERS VON IHRER AUSBILDUNG AN DER MODE PRODUKT MÖDLING ZU PROFITIEREN:



DER ENTSCHEIDENDE VORTEIL

71% der Befragten geben an, gegenüber ihren Studienkolleginnen und Studienkollegen durch die Ausbildung an der **MODE PRODUKT** Mödling einen Vorteil zu haben.



DIE UMFRAGE ERGAB, DASS DIE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN IN FOLGENDEN BEREICHEN ARBEITEN:

PRODUKT

Marketing, Werbung, Public Relations, Grafiker, Designer, Foto- und Filmbranche, Gesundheitswesen, IT-Branche, Steuerberatung, Rechtsanwalt, Event- und Projektmanagement, Immobilienbranche, Gesundheitswesen, Bildung,...

MODE

Marketing, Einzelhandel, Bankensektor, Grafiker, Designer, Buchhaltung, Gesundheitswesen, Modejournalismus, Schneiderei, Assistenz der Geschäftsführung, Eventmanagement,...

Die breite Ausbildung ermöglicht den Absolvierenden und Absolventen, ihre Begabungen und Vorlieben zu erkennen, um nach der Reife- und Diplomprüfung direkt ins Berufsleben einzusteigen oder eine weitere Ausbildung in den verschiedensten Bereichen zu absolvieren. Nach Vorlage der Studentafel der **MODE** oder **PRODUKT** Mödling sind Anrechnungen für bestimmte Vorlesungen oder Semester möglich, z.B. FH für Verpackungsdesign.

Wenn wir unsere Absolvierenden und Absolventen fragen, was sie über die Wahl eines unserer beiden Schultypen sagen, erhalten wir unter anderem folgende Antworten:

Ich konnte in meinem Berufsleben sehr viel von dem Gelernten anwenden. Besonders wichtig in meinem Job sind Adobe-Programme, betriebswirtschaftliches Denken sowie Buchhaltung.

Die Schule hat mir die perfekte Grundlage für die Selbstständigkeit gegeben.

Eine absolute Vorzeige kombination von theoretischen und praktischen Fächern, eine wirkliche Allround-Ausbildung!

Angenehmes Klassenklima, nette Lehrerinnen und Lehrer, die mir auf Augenhöhe begegneten, coole Projekte und Events.

Engagierte Lehrerinnen und Lehrer, wertschätzender Umgang, praxis- und lebensnahe Lerninhalte. Die aufwendige Ausbildung zahlt sich aus!

Ich würde sagen, dass mir die Ausbildung ein wirklich gutes Fundament für die Arbeitswelt gegeben hat. Jeder wichtige Part wurde angeschnitten.

Sehr abwechslungsreich und vielfältig! Vorbereitung auf viele verschiedene Berufe! Hätte keine bessere Schule wählen können!

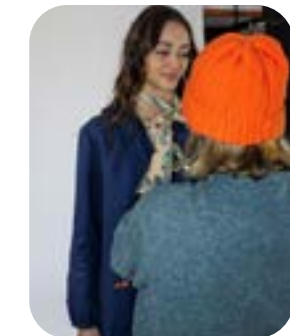
Ich habe auch für mich privat viel mitgenommen!

Die Schulevents werde ich nie vergessen!



IM PORTRAIT

Unsere Absolventinnen und Absolventen erfügen über eine sehr breite Ausbildung und können daher in vielen verschiedenen Bereichen Fuß fassen. Exemplarisch berichten einige Absolventinnen und Absolventen:



JULIA DEIGER MODE Maturajahr 2008

Was waren deine Stärken in der Schulzeit?
Modedesign

Welches war ein prägendes Projekt an der MODE Mödling für dich?
Viele unserer Jahresprojekte, besonders: Barbie und Blut Rosen Rot

Welche Karriereschritte hast du nach der MODE Mödling gemacht?
Modedesignstudium in Berlin, Designerin in Mailand, New York, München, Amsterdam, nun selbstständig mit Atelier, Custom and Corporate Design und einer eigenen Marke, Made in Austria @delin.at

Welche Skills aus deiner Schulzeit kannst du im Beruf einsetzen?
Den Schneidergesellenstatus, Schnittzeichnen und das Verstehen, kreativ zu arbeiten



JAKOB GLANZNER PRODUKT Maturajahr 2009

Wie hast du deine Schulzeit erlebt?
Fünf Jahre Oberstufe, da tut sich einiges, aber insgesamt war es eine sehr coole Zeit.

Was hat dir für dein Berufsleben am meisten gebracht?
Auf jeden Fall das Präsentieren, natürlich in Präsentation, aber auch in allen anderen Gegenständen, in Deutsch, Englisch, Produktmanagement. Wir haben ständig vor anderen geredet, Feedback gegeben, Feedback erhalten, das hat schon viel gebracht.

g q ½% fl q s x ½² %t Ö %r u ß Ö y s x K
Ich bin Moderator im Radio bei Krone Hit und bei Puls 4 bei Café Puls beim Frühstücksfernsehen. Es war mir immer schon klar, dass ich gerne vor Leuten stehe, daher habe ich mich auch für die PRODUKT entschieden. Nach der Matura habe ich begonnen, Deutsch und Psychologie zu studieren und bin dann über ein Praktikum zum Radio gekommen.

Was waren deine Lieblingsgegenstände?
Natürlich Präsentation, Deutsch, Englisch.

Wie hast du die Schule so empfunden, von den Werten her?
Was ich mitbekommen habe, ist, dass sich Motivation und Engagement auszahlen.



JOHANNES TASCHLER

PRODUKT Maturajahr 2015

Ich habe an der PRODUKT maturiert. Heute bin ich als Keyaccount Manager in der Luxuskosmetikbranche beschäftigt. Ich versuche, meine Kunden zufriedenzustellen, dass sie großzügig bei mir einkaufen können.

Was hat dir für dein Berufsleben am meisten gebracht?

Das ist das betriebswirtschaftliche Wissen. Ich bin auf Grund der Ausbildung in dieser Schule ein ganz guter Kostenrechner. Was ich hervorheben kann, ist die Persönlichkeitsentwicklung, die einem hier ermöglicht wird. Es gibt keinen anderen Schulzweig, wo man zunächst ins kalte Wasser gestoßen wird und über ein unbekanntes Thema eine Minute sprechen muss.

Was waren deine Lieblingsgegenstände?

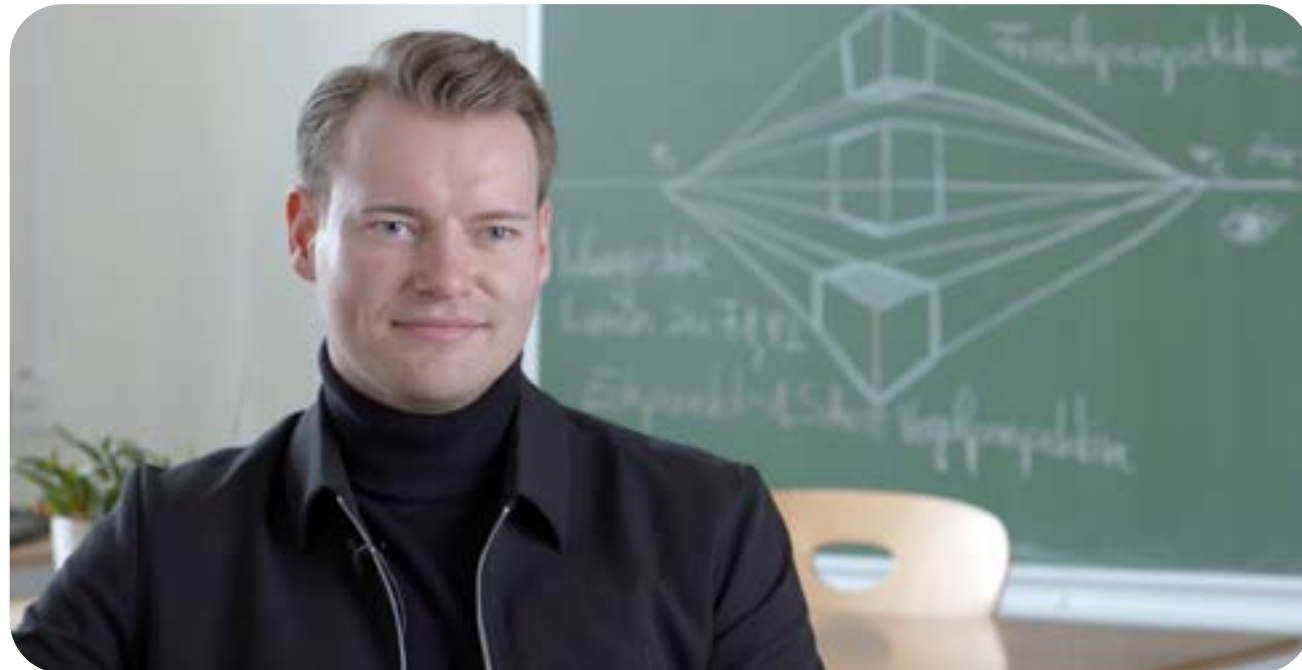
Ich habe mir den Schultyp ausgesucht, weil hier gibt es weniger Mathematik, Physik, also Naturwissenschaften.

Gibt es Werte, die die Schule dir vermittelt hat?

Das praxisbezogene Arbeiten mit realen Aufträgen war toll und, dass es keine Projekte waren, die an den Haaren herbeigezogen waren, so wie es dann oft in meiner weiteren Ausbildung war.

Auch wenn man sich für eine kreative Arbeit entscheidet, ist das Betriebswirtschaftliche das Essentielle.

Ich habe mich für die 5-jährige Höhere Lehranstalt für Produktmanagement und Präsentation entschieden, weil ich nicht studieren wollte und ich eine Schule gesucht habe, die mich auf den unmittelbaren Einstieg in den Beruf vorbereitet, anstatt ein Studium anzuhängen.



2 y l Z o 7 7 @ y P

MODE Maturajahr 2021

Warum diese Schule?

Weil ich Modedesignerin werden wollte. Ich wollte eine wirtschaftliche Ausbildung mit Modeschwerpunkt. Ich studiere jetzt Jus im 6. Semester.

Was hast du gelernt?

Dass man mehr auf sich selbst hört. Man hat eine umfangreiche Ausbildung, ich habe gelernt, wie ich mich auf mich selbst verlassen kann.

Am Anfang habe ich die kreativen Fächer am liebsten gehabt, Nähen in der Werkstätte, Textiltechnologie, am Schluss ging es eher in Richtung BWL und Rechnungswesen. Jetzt bin ich Buchhalterin in einer Steuerberatungskanzlei und bearbeite auch steuerliche Themen.

STEPHANIE FEINER

MODE Maturajahr 2021

Ich wollte Modedesignerin werden und habe mich dann erkundigt, welche Modeschulen es gibt. Dann habe ich im Internet geschaut und bin auf die Webseite der Modeschule Mödling gekommen. Schon da war ich überzeugt, da die Webseite so nett gestaltet war. Ich bin zum Infotag gegangen und habe dann bemerkt, dass das eine sehr familiäre Schule ist und habe mich sofort wohlfühlt.

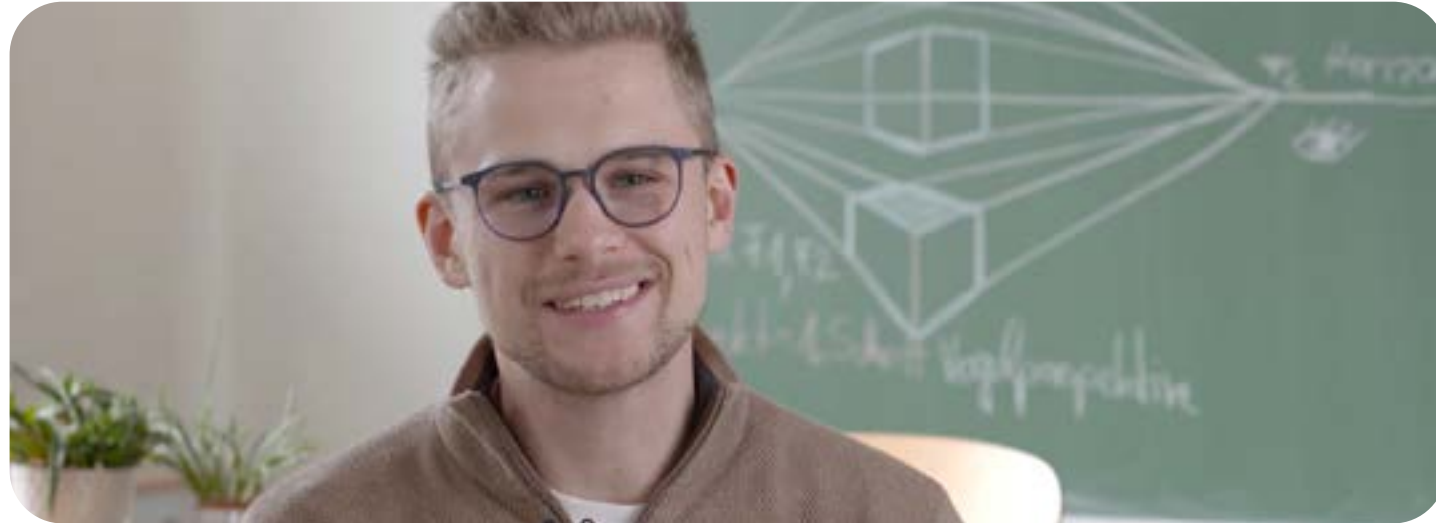
Was hast du gelernt?

Ich habe aus der Schule sehr viel Selbstorganisation gelernt, Zeiteinteilung, v.a. im Werkstättenunterricht. Sich selbst annehmen, wie man ist, weil man hier viel Persönlichkeitsfreiheit hat.



MATHIAS SCHNEIDER

PRODUKT Maturajahr 2017



Nachdem ich an der WU Wien den Bachelor in Betriebswirtschaft mit Fokus auf Entrepreneurship und Innovation absolviert habe, bin ich in der Telekommunikationsbranche gelandet und bin hier als Datenanalyst für Kundenzufriedenheitsthemen zuständig.

Was hast du aus deiner Schulzeit mitgenommen?

Die Schule hat mir echt in vielen Bereichen geholfen. Erstens im Studium durch die betriebswirtschaftliche Ausbildung und jetzt im Job ist das Visuelle das Wichtige, dass ich weiß, welche Farben zusammenpassen, wie kann man Themen richtig und gezielt kommunizieren und das Selbstbewusstsein erlangen, dass man vorne steht und virtuell oder in der Realität Themen vorstellt und sie effektiv und verständlich überbringt.

Wie hast du deine Schulzeit erlebt?

Meine Schulzeit war echt positiv, natürlich war es manchmal auch anstrengend, gerade wenn man Richtung Matura geht. Das ist ein sehr freundliches Umfeld – ich pflege immer noch ein sehr positives Verhältnis mit den Lehrerinnen und Lehrern sowie mit den Mitschülerinnen und Mitschülern. Ich komme mindestens einmal im Jahr an die Schule zurück. Daran sieht man, dass das ein sehr positives Gefühl für mich war. Die Schulevents waren für mich ein absolutes Highlight, das mich geprägt hat, weil das eine Woche war, in der man Auftritte hat, in der man an sich selbst arbeitet. Wir hatten ein tolles Klassenklima und ein sehr gutes Verhältnis zu unseren Lehrerinnen und Lehrern.

Was waren dein Lieblingsgegenstand?

Das war Medienwerkstatt, weil wir am Computer sehr viel gelernt haben und wir auch Zeit hatten, uns individuell weiterzubilden. Ich habe mich für diese Schule entschieden, weil es eine Ausbildung ist, die sehr breit gefächert ist, aber auch zu Themen, die mich interessiert haben: Computer, Medienwerkstatt, Produktdesign, um meine kreative Ader auszuleben und das Kommunizieren und Präsentieren.

TANJA FÜRST

MODE Maturajahr 2013

Ich hatte immer schon die Liebe zum Handwerk, habe nach der Matura die Meisterklasse gemacht und die Meisterprüfung zum Damenkleidermacher und mich in diesem Bereich selbstständig gemacht. Dann bin ich zur Taschnerei gekommen und habe auch hier die Meisterprüfung abgeschlossen und anschließend sechs Jahre in einer Fachschule im Bereich Lederdesign unterrichtet. Das Unterrichten macht mir wahnsinnig viel Spaß. Im Juli beginne ich ein Studium im Bereich Mediendesign, berufsbegleitend.

Warum hast du dich für die MODE Mödling entschieden?

Ich war am Tag der offenen Tür da, wir haben uns alle Modeschulen angeschaut und ich bin in das Haus hereingekommen und da war dieses besondere Feeling. Da war es für mich klar, dass ich in diese Schule will. Das hat sich auch bewahrheitet, ich bin wahnsinnig gerne hier in die Schule gegangen. In meiner Schulzeit hatte ich am liebsten Werkstätte und Textiltechnologie. Ich habe Materialien auseinandergenommen und analysiert.

Wie hast du deine Schulzeit erlebt?

Ich habe in meiner Klasse Freunde fürs Leben gefunden. Wir hatten eine gute Klassengemeinschaft. Ich habe keine schlechten Erfahrungen mit Lehrerinnen und Lehrern gemacht. Ich wollte auch nicht zu Hause bleiben, wenn ich krank war.

Welche Werte hast du mitgenommen?

Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Selbstorganisation, Struktur in etwas bringen, Umgang in der Gesellschaft.



VIKTORIA MANNSBERGER

MODE Maturajahr 1994



Welche waren deine Stärken in der Schulzeit?

Kreativität, Genauigkeit, Organisation, Sprachen

Gab es ein prägendes Projekt an der MODE Mödling?

Am meisten geprägt hat mich die Möglichkeit, Visionen in die Tat umzusetzen: Kleidungsstücke vom Entwurf in die Fertigung zu bringen und später an mir selbst zu sehen. Das hat nicht nur mein Selbstbewusstsein als Designerin gepusht, sondern mein Wohlbefinden mit mir selbst. Mein Körpergefühl und Stilbewusstsein haben sich dadurch gesteigert. Diese Werte zeichnen auch heute noch große Teile meines Lebens aus.

Welche Karriere hast du eingeschlagen?

Ich habe Grafik- und Kommunikationsdesign studiert und zugleich als Designerin gejobbt. Nach der Meisterklasse für Grafikdesign habe ich Jobs in Kreativagenturen, wie auch aktuell als Art Directrice in der Werbeagentur DMB.

Welche Skills aus deiner Schulzeit kannst du im Beruf einsetzen?

Kreativität, Schaffenskraft, Selbstvertrauen, Vertrauen in andere/in ein Team, Sprachen

OLIVIA AXEL SCHEUCHER

PRODUKT Maturajahr 2015

Was waren deine Stärken in der Schulzeit?

Schreiben, Sprachen allgemein, Politikunterricht

Gab es ein prägendes Projekt an der MODE PRODUKT Mödling?

Ich habe eine Modenschau organisiert und inszeniert.

Welche Karriereschritte hast du nach der MODE PRODUKT Mödling gemacht?

Ich habe das Modekolleg der Herbststraße begonnen, mit dem Ziel, Kostümschneiderei zu lernen. Nachdem ich handwerklich nicht gut oder besonders interessiert war, habe ich das Kolleg nach einem Semester abgebrochen und in London gearbeitet. Danach habe ich BWL an der FH Wien studiert. Als ich im letzten Semester bei einer Galerie in Berlin mein Praktikum absolviert habe, hat sich der Wunsch konkretisiert, Regie zu studieren und ich wurde nach Abschluss des BWL-Studiums am Max Reinhardt Seminar genommen. Jetzt arbeite ich als Theaterregisseur:in, Autor:in, Dramaturg:in und Performer:in.



Seit Jahren steigen die Schülerzahlen in berufsbildenden mittleren und höheren Schulen. Vielleicht liegt es daran, daß die Absolventen dieser Schulen neben einer Matura auch eine abgeschlossene Berufsausbildung in der Tasche haben. NEUE-Mitarbeiterin Eva Fritsch befragte diese Woche Schülerinnen und einen Schüler der Höheren Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik in Mödling, die neben der fünfjährigen Abteilung mit Matura auch eine vierjährige Fachschule für Damenkleidermacher und eine einjährige Haushaltsungsklasse anbietet. Die Frage an die Schüler lautete: „Was bringt Euch diese Schule?“

BARBARA VEIGL MODE Absolventin 1987

Barbara Veigl (21), 4. Klasse Fachschule: „Jetzt kurz vor der Abschlußprüfung macht mir diese Schule so viel Spaß wie nie zuvor. Ich finde sie mit ihrer Ausbildung deshalb so gut, weil sie nicht so einseitig ist. Neben Nähen



und Schnittzeichnen haben wir auch ziemlich viel in Buchhaltung und Steno gelernt. Das kann ich in jedem Beruf brauchen. Wenn man Kinder hat, kann man zu Hause wenigstens für den Eigenbedarf nähen. Das spart einem viel Geld. Nähen habe ich hier wirklich gelernt und ich glaube, viel genauer als ein Lehrling. Nachlassen im „Schön-Nähen“ kann man in einem Betrieb immer noch, wichtig ist, daß man weiß, wie es geht. Ich bin auch sicher, daß wir einen Posten finden werden, wenn wir wirklich in dieser Branche arbeiten wollen. Kompromißbereit muß man sein, das ist klar. Ich würde gerne ein eigenes Modegeschäft haben. Das einzige, was mich an der Schule stört ist, daß sie zu wenig bekannt ist. Alle reden von Hetzen-dorf, doch wir sind sicher genauso gut.“

MARIO POLSTER

PRODUKT Maturajahr 2010

Mir war schon früh klar, dass ich eine BHS besuchen will. Dann hatte eine Mitschülerin einen Folder von der PRODUKT mit, die ihn nicht wollte. Den habe ich mir dann genommen, dann war ich beim Infotag und dann war klar, dass ich diese Schule machen will.

Momentan bin ich bei Stepstone Deutschland angestellt und bin für Kundencontent zuständig: Landing Pages, Grafikdesign, Podcasts, damit Kunden ihren Arbeitsalltag gut darstellen können.

Für mein Berufsleben habe ich sehr viel mitgenommen, weil in so vielen Bereichen ein Grundwissen vermittelt wurde: Pas Kaufmännische, das Kreative wurde stark gefördert, Programme wie Photoshop begleiten mich fast täglich. Ich bin sehr dankbar für dieses Grundwissen.

Meine Schulzeit war sehr harmonisch, es war so ein Safe-Place mit netten Menschen, nicht so viele Schülerinnen und Schüler im Haus, im Klassenleben war es großartig. Ich bin auch jetzt noch mit einem kleinen Kreis befreundet und wir fahren jedes Jahr gemeinsam auf Urlaub. Man war auch ständig im Austausch mit anderen Klassen. Ich habe nur gute Erinnerungen an die Schulzeit.

Mein Lieblingsgegenstand war ganz klar Medienwerkstatt, weil ich es sehr cool fand, dass das an dieser Schule sehr wichtig ist. Ich habe mit verschiedenen Adobe Programmen gearbeitet und im 3D-Raum gezeichnet, in diesem Alter so einen Grundstein zu bekommen, ist toll.

Meine Laufbahn war bunt, mit vielen Aus- und Weiterbildungen.

Ich hatte immer den Wunsch, zu moderieren oder ins Fernsehen zu kommen. Beim Schulevent habe ich eine Coverversion von „Wer wird Millionär“ moderiert. Dann habe ich einen Kurs gemacht und war fünf Jahre Radiomoderator beim Einkaufsradio REWE und bei Energy in Wien. Es war eine sehr gute Erfahrung. Das Fach Präsentation war sehr wertvoll. Das hat mir das Lampenfieber genommen. Ich bin auch schon auf der Donauinsel vor 11000 Leuten gestanden, und ich war nicht nervös, weil ich schon so früh zu präsentieren begonnen habe.

Dann war ich bei Mediashop und habe Teleshoppingfilme geschnitten, ein bunter Strauß aus kreativen Jobs.



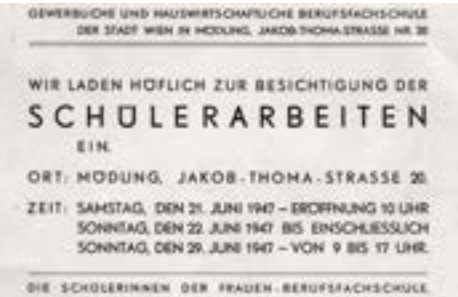
VON DEN ERSTEN AUSSTELLUNGEN ÜBER DIE SCHULEVENTS ZU EXEMPARISCHEN PROJEKTEN

1946



Ausschnitt aus einem Zeitungsbericht 1946

1947



1952



1966



10 Schilling entsprechen 2024 4,76€



Zeitungsbericht 1966

Design: Rea Dobnig, Hanna Thiard-Laforet

1970



1976

1980

Präsentation der Abendkleider der Schülerinnen der 4-jährigen Landesfachschule für Damenkleidermacher als eigenes Werkstück und als Kollektion vor dem Rathaus und bei der Modeschau im Gewerbesaal.



1981

Die Schülerinnen fertigten für den Fußballverein Admira Wacker das neue Vereinsmaskottchen, die „graue Südstadt-Maus“.



1984

Anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums gab es erstmalig eine Modenschau an drei Tagen, die komplett ausverkauft war.



1989

Sensationssieg!
Die Modeschule Mödling erreichte beim Internationalen Wettbewerb für Spitzenunterwäsche den 1. Platz!



MÖDLING – Kaum zu glauben aber wahr: die Modeschule unserer kleinen Stadt Mödling hat in Paris bei einem internationalen Wettbewerb den ersten Platz errungen!

Als man am 30. Jänner von dem sensationellen ersten Platz, gemeinsam mit Casablanca erfuhr, reagierte man blitzschnell. 17 Mädchen, Mag. Andrea Jkic-Böhm, Mag. Sailer Maria, sowie Direktor Gerlinde Paukert traten die Reise an, ließen sich durch die Modosalons von Dior und Yves Saint Laurent führen, spazierten durch die Straßen von Paris und genossen sein Flair. Freudestrahlend und motiviert kehrten sie zurück: sie werden nun fleißig weiterentwerfen und vor allem ihren Französischkenntnissen mehr Aufmerksamkeit widmen.

1990

Das Kolleg der Modeschule Mödling fertigte zwei Prototypen für Weltraumtaschen für die MIR an. Die Tasche sollte extrem leicht sein, da im Weltraum jedes Kilo Verpackungsmaterial rund 360 000 Schilling kostete. Die Schüerinnen hatten all die Kabel und Bewegungsbehelfe der Astronauten zum Einplanen zur Verfügung.



1992

Aus 300 Entwürfen eroberte die Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik drei Spitzenplätze beim Fashion Contest der Firma Seidenberg. Die Models führten ihre Kreationen beim Fest der Mode im Palais Ferstl über den Laufsteg.



1994

Stolz präsentierte sich die MODE zum 70-Jahr-Jubiläum mit Ausstellung und Modenschau sowie mit Rückblicken auf die 70er Jahre. Die Models führten ihre Kreationen beim Fest der Mode im Palais Ferstl über den Laufsteg.



1996

Die Schülerinnen des Kollegs der Mödliner Modeschule zeigten ihre Arbeiten von drei Semestern bei einer Leistungsschau im Landhaus Niederösterreich zum Jubiläum „100 Jahre Film“.



1997

Um auf besondere Art ihr neuestes Papier-sortiment auf dem Sommerfest im Schloss Laxenburg zu präsentieren, beauftragte die Firma Stiassny die Modeschülerinnen, Dekorationselemente zu entwerfen.



1998

"Dekorative Flächengestaltung" war der Titel des von der EU unterstützten Mode- und Designprojekts. In dem Drei Länder übergreifenden Projekt entstand 1998 bis 2000 eine Kooperation zwischen der finnischen Leder- und Pelz- und der deutschen Damenmode um 1900 und der österreichischen Trachten- und Landhausmode.



1998

Die Abschlussklasse des Modekollegs präsentierte ihr Projekt „Kunst und Mode“, bei dem sich jede Schülerin auf einen Künstler ihrer Wahl, wie z.B. Dali, Klimt, Haring oder Picasso, spezialisierte und versucht, die Skulptur des Künstlers umzusetzen.



2000

"Wir wollen Architur, die mehr hat! Architektur die erschöpft, die blutet, die meinetwegen bricht. Architektur, die leuchtet, die sticht, die fetzt und unter Dehnung reißt. Architektur muss schluchtig, feurig, glatt, hart, eckig, brutal, rund, herzschlagend sein. Architektur muss brennen!" Ein Modeprojekt aus Mödling.



Haas
Haus
Wien



Falling
Water

Guggen-
heim
Museum

2002

Modenschau zum Schulschluss 2001/02



Garde Perchtoldsdorf



Children of the revolution

2002

Junge Mode aus Mödling wurde im Festspielhaus St. Pölten gezeigt. Die angehenden Designerinnen haben sich von der Architektur der NÖ-Hauptstadt inspirieren lassen (vgl. S. 42).



2002

Die ersten Klassen der Höheren Lehranstalt für Produktmanagement und Präsentation präsentierten ihr Wellpappenprojekt „Große Tiere kleine Tiere“ auf dem Laufsteg. Eine Kooperation mit dem Forum Wellpappe Österreich.



2004

Abschlusspräsentation des Projekts „Sieben Sünden“ fand im Multiplex der SCS in der „Nachtschicht“ statt.



2004

Projekt „Naturgewalten“



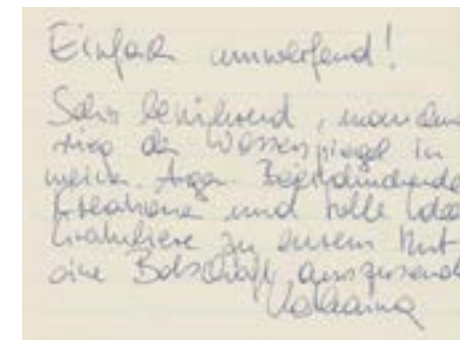
2005

In Produktdesign wurden Entwürfe und Prototypen für die Gestaltung der Ortseinfahrt von Guntramsdorf erstellt. Umgesetzt wurde das Siegermodell von Anna Zemann.



2005

„Life Ball“ - Die 3. Modeklasse beschäftigte sich mit der Krankheit AIDS, der Ansteckung, den „Risikogruppen“ und mit Künstlern, die infolge der Immunschwäche verstorben sind. Die Schülerinnen führten eine Umfrage mit 500 Personen durch und fertigten Modelle zum Thema. Die Einnahmen aus der Projektpräsentation gingen an die Aidshilfe.



2005

Jungdesignerinnen und Jungdesigner präsentierten beim „Austrian Creative Fur Award 2005“ Modelle, die ausschließlich aus Fellen von Tieren aus der Nahrungskette gefertigt wurden. Cornelia Csolits gewann mit ihrem Cocktail-Ensemble mit Tibet-Lammverbrämung den ersten Preis.



2006

1. Platz beim EU-Kreativwettbewerb „Spirit of Partnership in a plural Europe“ 2006 für Fabian Köll aus der 4. Klasse PRODUKT mit seinem Storyboard „Du bist EU“.



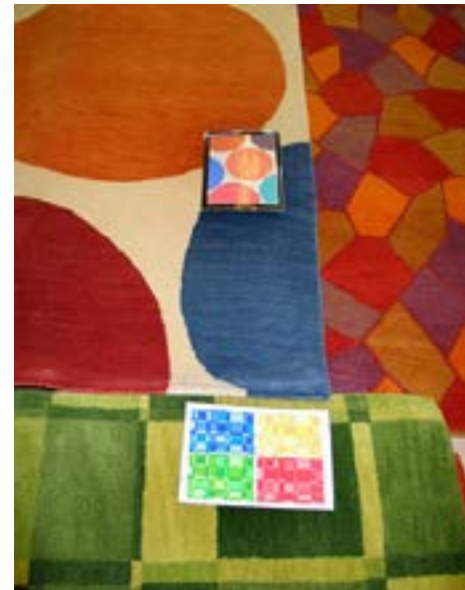
2006

Die Wirtschaftsfachschule konnte bei Veranstaltungen stets ihre Kenntnisse aus Küche und Service zeigen.



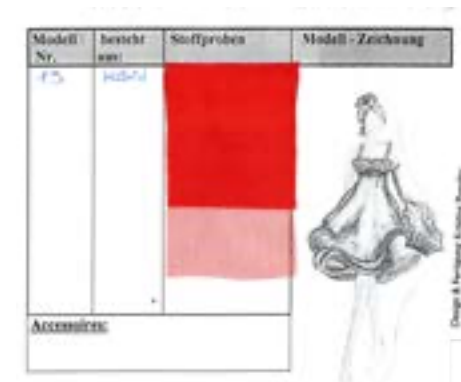
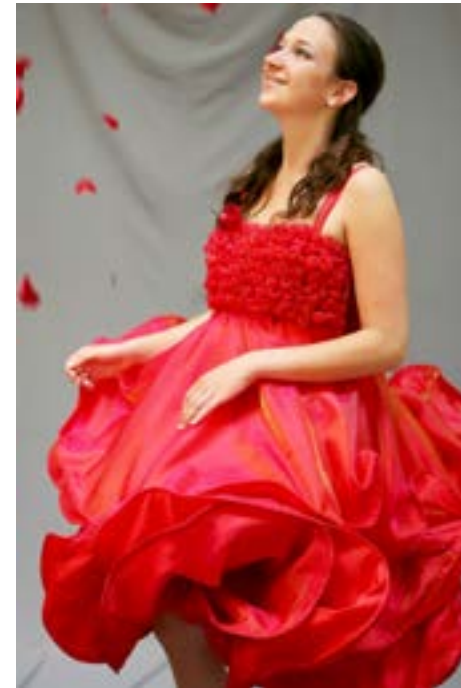
2006

Die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs der PRODUKT entwarfen für die Firma ICT und Kika/Leiner Teppichdesigns, von welchen die besten prämiert und in Indien gefertigt wurden. Durch den Verkauf der Teppiche wurde die Schule Care & Fair Naya Bazar unterstützt.



2007

Das Jahresprojekt der MODE Blut-Rosen-Rot und die Projektpräsentation im "Moulin Rouge" begeisterten das Publikum.



2007

Der 1. Jahrgang PRODUKT bekam den Auftrag, für das Stift Herzogenburg eine Kassel und sechs Stolen zu entwerfen. Es folgten die Umsetzung des Siegerdesigns und ein Besuch im Stift.



2007

Beim jährlichen Schulevent begeisterten die Werkstücke beider Schultypen.



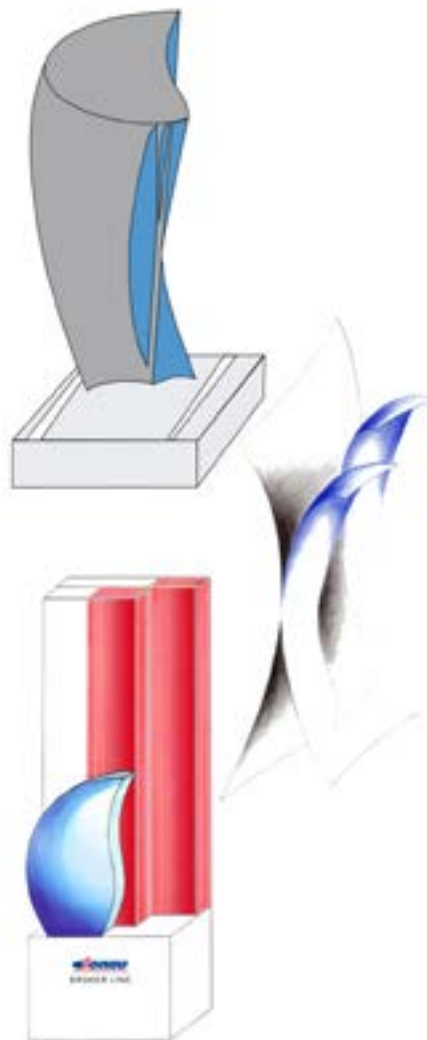
2009

Die 4. MODE fertigte für das Musical „Mozart“ der Musical Akademie Graz die Bühnenkostüme. Nach Entwurf, Schnitterstellung, Materialberechnung, Materialeinkauf und Zuschnitt wurden die Modelle gefertigt und übergeben.



2010

Die Jury wählte aus 31 Entwürfen für Awards für verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Donauversicherung die besten sechs Designs aus.



2010

Die 4. Mode entwarf Messebekleidung, um die Tourismusregion Wienerwald im In- und Ausland zu präsentieren.



2012

Die Schülerinnen und Schüler der 4. PRODUKT entwarfen anlässlich des 15. Jubiläums der Golf- und Tennismannschafts-Trophy eine hochwertige, zeitlos elegante und als Sportpreis identifizierbare Trophy.



2013

Für den Radclub ARBÖ Griffen erstellte die 4. PRODUKT ein neues Logo sowie eine neue Webseite. Die Mode engagierte sich beim Entwurf für neue Raddressen.

Kollektionsentwürfe – Radfahrdressen



1. Platz

Melanie Lehner und Sylvia Sadiku
3. Jahrgang HLM

1. Platz Homepage-Vorschlag
Verena Puchegger



2013

„Blue Jeans & White Shirts“ - Die Themen Ökologie und Nachhaltigkeit beschäftigen die 5. MODE. Die Schülerinnen und Schüler machten mit ihren Werkstücken aus gebrauchten Jeans, Hemden, Blusen und T-Shirts auf dieses brisante Thema aufmerksam.



2014

Die 4. MODE entwarf in Entwurf- und Mode- zeichnen Brautkleider und fertigte diese in Schnittzeichnen und Werkstätte an. Die Abschlusspräsentation fand in Kooperation mit der Gärtnerei Donaublume im Rahmen einer Fachmesse für Floristen statt.



2015

Die 4. PRODUKT kreierte sechs innovative Werbekampagnen für den Dämmstoffher- steller Austrotherm und präsentierte diese im Headquarter der Schmidholding, wo „Was trägt Haus darunter“, den ersten Platz belegte.



2015

Die Firma Krawany schrieb einen Wett- bewerb zum Entwurf des Mödlinger Street Style aus. Die 10 meist gevoteten Entwürfe wurden umgesetzt und bei einer Moden- schau im Rahmen der langen Einkaufsnacht präsentiert.



2015

2. Platz für die PRODUKT beim Wettbewerb des Landes Niederösterreich, Fairtrade Österreich und dem Klimabündnis Niederösterreich „Jugend gestaltet (ihre) Zukunft!“. Mit ihrer originellen Idee, Golfbahnen aus Altstoffen zu bauen und durch eine öffentliche Inszenierung auf dem Schranenplatz in Mödling, um auf die Wichtigkeit des Müllsammelns und -verwertens aufmerksam zu machen, wurde die Klasse auch für den Energy Globe Niederösterreich nominiert.



2017

Die 5. MODE sowie die 3. PRODUKT entwarfen für das Refurbishment des Einkaufszentrums City Center Amstetten neue Arbeitskleidung sowie ein neues Logo.



2017

Anlässlich des internationalen Frauentags plante die 4. PRODUKT ein aufwendiges Event in der Raiffeisen Regional Bank Mödling. Auch eine Modenschau durfte nicht fehlen.



2017

300 Jahre Maria Theresia wurden im Stift Klosterneuburg zu einem Highlight mit der Umsetzung barocker Kleidung der MODE und bei dem Kinderworkshop kunstTRAUMstift, wo die Schülerinnen und Schüler der PRODUKT die von ihnen entworfenen Fächer mit Barockmustern mit den Kindern fertigstellten.



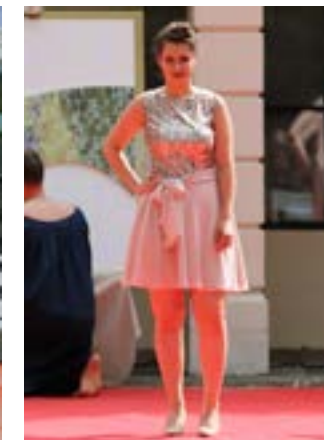
2018

Upcycling-Projekt der 3. MODE



2018

Anlässlich des 100. Todestages des österreichischen Künstlers Gustav Klimt veranstaltete die Absolventin der Modeschule Mödling und Urenkelin des Künstlers Brigitte Huber-Mader, gemeinsam mit dem 4. und 5. Jahrgang der MODE ein fulminantes Event im Abiente der Klimt-Villa in Wien. Insgesamt über 120 Modelle, davon 45 von den Modeschülerinnen, wurden aus über 500 Metern Stoff gefertigt.



Brigitte Huber als Schülerin

2019

Beim Ideenwettbewerb der Firma emcools entwickelten die 4. Jahrgänge MODE und PRODUKT Wearables und Sportprodukte.



2019

2019 und auch in den folgenden Jahren engagierten wir uns, um mit „One Billion Rising“, ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu setzen. Mit eigens **designten Outfts und** wurde auf ein ernstes Thema aufmerksam gemacht.



2019

Bis heute engagiert sich die MODE durch die Fertigung und Übergabe von Herzkissen gemeinsam mit den "Soroptimisten" für die Brustkrebshilfe. **viel positiver Energie**



2020

Die PRODUKT entwarf für die Firma Pandala farbenfrohe Designs für Kompressionssocken. Die besten Entwürfe wurden gefertigt und ins Sortiment übernommen.



2020 - 2022

Ab März 2020 war der Schulbetrieb geprägt von Corona mit Homeschooling, virtuellen Schulpräsentationen, Matura mit Sicherheitsabstand, wochenweisem Unterricht, Nähen von Masken, Contact Tracing und vielen anderen Herausforderungen.

- Schulschließung ab 16. März 2020, Umstellung auf Unterricht via Google Classroom und Zoom
- Umstellung auf Schichtbetrieb, kein Mund-Nasen-Schutz ab 3. Juni 2020, Sportunterricht durfte wieder stattfinden,
- September 2020: Schulstart mit vielen Hygiene- und Präventionsmaßnahmen
- Ab 3. November Distance-Learning ab der Sekundarstufe II
- Ab Dezember 2020 regelmäßige Coronatestungen.
- Neuer Lockdown ab 7. Jänner 2021
- Ab 18. Jänner wöchentlicher Antigen-Selbsttest.
- Schriftliche Matura mit großen Abständen, freiwillige mündliche Matura, Aufsteigen mit einem Nicht genügend
- Präsenzunterricht ab 17.5.2021
- **Keine Maskenpflicht ab 15.6.2021**
- Schulstart 2021 mit neuem Coronapass
- November 2021: ab zwei Coronafällen pro Klasse wurde die Klasse für mindestens fünf Tage ins Distance Learning geschickt.
- Kein Präsenzunterricht von 13. Dezember 2021 bis 10. Jänner 2022
- **Aufhebung der Maskenpflicht ab 21. Februar 2022**
- Ende des Ninja-Passes nach Ostern 2022, **Aus für die Maskenpflicht ab 25. April 2022**
- Schulstart 2022 ohne spezielle Coronavorgaben, freiwillige Antigen-Tests zu Schulbeginn und im Anlassfall, Verkehrsbeschränkung für Schülerinnen und Schüler mit positivem Schnelltest oder PCR-Test.



2021

Die erste Klasse arbeitet im Unterrichtsgegenstand Projektatelier und Produktmanagement einen Turnus in der HTL-Mödling, um den Werkstoff Holz kennenzulernen.



2021

Die 3. und 4. MODE erstellte 60 Entwürfe mittelalterlicher und moderner Kleidermodelle mit nahezu authentischen Materialien und Schnitten. Die Kollektion entstand in Kooperation mit der ARGE Walther von der Vogelweide.



2021

„My Skin Fashion“ - Die Schülerinnen und Schüler der 5. MODE stellten sich der Herausforderung, Handschuhmodelle für **besonders empfindliche Haut** zu kreieren. Bsp. Stensungen für obdachlose Menschen, kranken Kindern einen Wunsch erfüllen, das SOS Kinderdorf oder Tierheime unterstützen.



2022

Jede 5. Klasse PRODUKT widmet sich in Produktmanagement und Projektatelier einem sozialen Projekt - auch in Coronazeiten. z.B. Stensungen für obdachlose Menschen, kranken Kindern einen Wunsch erfüllen, das SOS Kinderdorf oder Tierheime unterstützen.



2022

Die 3. und 4. Klassen PRODUKT entwickelten für den Kindergarten Wichtelhaus ein Logo sowie einen Prototyp für eine Fassadengestaltung. Die Gewinnerprojekte wurden von der Gemeinde Wr. Neudorf umgesetzt.



2023

„Liturgie trifft Mode“ - Im katholischen Religionsunterricht nahmen die Schülerinnen und Schüler der 2M an der Initiative „wertvoll & tatkräftig“ teil. Im Rahmen der Challenge „Gute Kleidung“ sendeten die Schülerinnen und Schüler Kurzjacken aus vorhandenen Materialien ein. Die Gewinner:innen durften mit Modedesigner Arthur Arbesser drei Stolen für Kardinal Christoph Schönborn, Dompfarrer Toni Faber und Generalvikar Dr. Nikolaus Krasa anfertigen.



2023

Die 4. PRODUKT entwickelte Marketingstrategien für Federkernmatratzen und Betten der Innen- und Außenstadt "Lorenz-Wachau" und präsentierte diese am 16. Juni im Firmensitz bei Melk.



2023

Im Projektmanagementunterricht organisierte die 4. PRODUKT eine Lesung mit der Star-Autorin Herta and Paul Amirian, deren Fokus ein kreativer Zugang zur Gegenwartsliteratur stand.



2023

„Fashion for Justice“ - Mit ihrem Kooperationspartner BestSecret machte die 5. MODE im Rahmen der Präsentation mit ihrer Kollektion auf die Schattenseiten der Modebranche aufmerksam.



2024

2024 laufen die Vorbereitungen für die 100-Jahr-Feier auf Hochtouren, z.B. mit der Fertigung der Kollektion „1920er-Jahre“ der 3. MODE.



2024

So auch FUSION, eine Kooperation zwischen der 4. MODE und 4. PRODUKT. Kleiderentwürfe der MODE werden mit Körperdesigns der PRODUKT kombiniert.



2024

Damit das Sparen froh macht, entwarfen und bauten die Schülerinnen und Schüler der 3. PRODUKT Weltpartagsgeschenke für den Herbst 2025. Die besten Prototypen gehen in die Produktion.



JUNIOR COMPANYS

Im Schuljahr 2018/19 entschlossen wir uns, zusätzlich zu den Übungsfirmen, welche in der kaufmännischen Ausbildung ein virtuelles Unternehmen darstellen, mit Junior Companys zu arbeiten, so dass in der Kombination aus Werkstätte und Unternehmensmanagement in der MODE und den kaufmännischen Gegenständen mit Projektatelier und Produktmanagement im Teamteaching mit etwa 16 Schülerinnen und Schülern ein reales Unternehmen für ein Schuljahr gegründet wird. Durch den Verkauf von Anteilsscheinen wird ein Startkapital geschaffen, mit dem ein Prototyp erstellt wird, der dann in Serienproduktion geht. Alle Phasen von der Unternehmensgründung bis zur Auflösung finden real statt und bieten ein enormes Lernpotential. Ab dem Schuljahr 2024/25 wird in der PRODUKT die Junior Company von der 3. in die 4. Klasse verschoben und - wie in der MODE - in der Zusammenarbeit mit Unternehmensmanagement geführt. Die Übungsfirmen werden damit abgelöst. Eine Auswahl unserer Junior Companys wird hier vorgestellt.



2018/19 - Betonbuchstaben



2022/23 - Puzzle „Aenigma“



2019/20 - Kuscheldecken mit Bestückung



2021/22 - Businessplanwettbewerbsgewinner - „Facials“

SCHULBÄLLE

Im Laufe der langen Geschichte unseres Hauses fanden immer wieder in unregelmäßigen Abständen Schulbälle in unterschiedlichen Locations statt. Gerade in den letzten Jahren erlebten diese als Praxisprojekt im Projektmanagement einen Aufschwung. Auch im Schuljahr 2023/24 wurde der Schulball mit großem Erfolg im Veranstaltungssaal BRUNO in Brunn am Gebirge durchgeführt.



Der erste Ball fand 1991 im Perchtoldsdorfer Kulturzentrum statt. Über 1000 Besucherinnen und Besucher trugen zum Erfolg des Balls der Modeschule bei. Tänzerinnen des Staatsopernballets unter der Leitung von Michael Birkmeyer eröffneten den Ball.



Im Schuljahr 2012/13 organisierte die 5. PRODUKT den Maturaball im Kursalon Bad Vöslau.



2019 fand der Ball „Welcome to Fabulous HLAS VEGAS Mödling“ im Freizeitzentrum Wr. Neudorf statt



Auch 2024 im BRUNO waren alle begeistert!



TECHNISCH MIT DER ZEIT GEHEN

FOL in Dipl. Päd in. Waltraud Binder unterrichtete mit Leidenschaft von 1984 bis 2024 an der MODE PRODUKT MÖDLING im fachpraktischen Unterricht und nahm die Entwicklung der technischen Hilfsgeräte in der Festschrift zum 70-Jahr-Jubiläum, zum 90-Jahr-Jubiläum und zum 100-Jahr-Jubiläum unter die Lupe.

Bericht von 2024

Mehr denn je legen wir Wert darauf, Möglichkeiten der Technik auszunützen und fächerübergreifend einzusetzen. Durch die Ausstattung aller Klassenräume mit Activboard, Beamer und Lautsprechern wurde damit ein wichtiger Schritt gesetzt.

Durch Einsatz von fachspezifischer Software wie die „Adobe Creative Cloud“ und „CAD-Systeme“ führen wir eine Idee zu einem Prototypen.

Mit Illustrator und Photoshop werden Entwürfe koloriert, mit Stoffmustern versehen und auf Silhouetten übertragen. Der Einsatz von Schnittkonstruktion mit interaktive Grundkonstruktion und anwenderfreundliche Schnitterstellung und Schnittbearbeitung. Es bietet viele Varianten zur Passformoptimierung und Darüber hinaus besteht die Option, als Vorbereitung für die Produktion, Schnittlagebilder zu erstellen und auszuploten. Für diverse andere Produkte kommt der Lasercutter zum Einsatz, auch ein Foliencutter wurde 2024 angeschafft, um Vektorformen aus Folie schneiden zu können.



Die Stickmaschine wird auch für die Produkte der Junior Companys gerne eingesetzt.

In kaufmännischen, technischen und organisatorischen Bereichen werden Officepakete, Google Classroom und die Möglichkeit des Datenabrufes über Handy eingesetzt.

In der heutigen Zeit eine praxisnahe Ausbildung zu vermitteln, heißt Fachwissen der Berufsausbildung, Anforderungen der Wirtschaft und die Fähigkeit, Computertechnologien einzusetzen und anwenden zu können.

Eigene zukünftige Praxismöglichkeiten, wie das Verwenden elektronischer Daten sichergestellt werden kann. Absolventinnen und Absolventen sollen auch die KI für Entscheidungsprozesse nutzen können. Unsere Aufgabe ist es, ihnen zu ermöglichen mit dieser Entwicklung Schritt zu halten.



Bericht von 2014

An der HLM-HLP-Mödling ist der Technologieeinsatz in Entwurf- und Modezeichnen, Schnittkonstruktion und Präsentation schon lange nicht mehr wegzudenken. Mehr denn je legen wir großen Wert darauf, die Möglichkeiten der Technik auszunützen und fächerübergreifend einzusetzen.

So führt eine Idee oder ein Auftrag von einer Handskizze zu einem computerunterstützten Entwurf eines Modells mit Koppermanns Tex-Design oder Adobes Illustrator. Hier erstellen wir zunächst manuell oder mittels Scan eine Skizze. Diese wird anschließend koloriert. Verschiedene Stoffmuster können rapportiert und auf die Silhouette übertragen werden, um anschließend mit eigenen Farbtönen weiterzuarbeiten. So erreichen wir eine ansprechende Visualisierung unserer kreativen Ideen.

Bevor der Entwurf in die Fertigung geht, erleichtert die computerunterstützte Schnittkonstruktion mit Grafs die Bekleidungskonstruktion enorm. Interaktive Grundkonstruktionen ermöglichen ein intuitives und schnelles Erstellen und Bearbeiten von Schnitten, deren Gradierung (Konfektionsgrößenbestimmung) und die Ausgabe auf Drucker oder Plotter. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit als Vorbereitung für den Zuschnitt, ein Schnittbildlegeprogramm, mit dem die fertigen Modellschnitte ausgelegt und geplottet werden können, einzusetzen.

Dieses CAD-System kommt in der Industrie, im Handwerk sowie in Schulen zum Einsatz und ist daher vollkommen praxisadäquat. Interaktive Grundkonstruktionen ermöglichen eine flexible und anwenderfreundliche Schnitterstellung und Schnittbearbeitung. Es bietet viele Möglichkeiten zur Passformoptimierung und zur Modellmodifikation.

Um eine industriegerechte und praxisnahe Ausbildung zu vermitteln, gilt es auch künftig wie bisher, das Fachwissen der Berufsausbildung, die Anforderungen der Bekleidungsindustrie und die Möglichkeiten der Computertechnologie miteinander zu verbinden und fächerübergreifend zu arbeiten.

Design: Manuel Vodicka, Daniel Murphy

Bericht von 1994

Mit dem Computer ins Jahr 2000 - Der Einsatz von CAD

Mode lebt von der ständigen Weiterentwicklung. Neue Technologien sind wichtige Bausteine der heutigen Ausbildung und Fortbildung. Es gibt kaum einen Wirtschaftszweig, der vom Computereinsatz nicht betroffen ist - auch in der Bekleidungsbranche ist sein Einsatz nicht mehr wegzudenken.

Dieser Entwicklung stellen wir uns! Seit 1990 haben Schüler Gelegenheit, das Arbeiten mit einer CAD-Anlage kennenzulernen.

CAD = Computer Aided Design (Rechnerunterstütztes Konstruieren)



Doch am Anfang steht eine Idee - der Entwurf. Er beinhaltet Farbe, Muster und Form. Durch den Einsatz eines Designsystems bietet sich heute gestalterische und visuelle Möglichkeiten und es wird ein variantenreicheres und effektiveres Arbeiten möglich. Der Entwurf kann mittels grafischem Tablett erstellt oder über einen Scanner eingelesen werden. Ebenso entstehen Material- und Stoffentwürfe, Farbkombinationen und Modellabänderungen. Zur Präsentation werden die Entwürfe über verschiedene Farbdrucker ausgegeben.

Modifikation heißt Modellabwandlung, wie Abnäherverlegungen, Falten und Passenabtrennungen, aber auch Messen, Schneiden, Kreieren etc. Gradieren bewirkt die Erarbeitung eines Mehrgrößeneinsatzes.

Mit dem Hinweis auf weitere Programmabänderungen finden sich Überleitungen zum technischen Bereich und sämtliche Arbeitsgänge, die für die Konstruktion manuell erforderlich sind, können übertragen werden. Schnitte und Schablonen werden durch Digitalisereinheiten aufgezeichnet, am grafischen Arbeitsplatz konstruiert, modifiziert und gradiert.

Im weiteren Arbeitsverlauf werden die Schüler schrittweise an das Legen von optimalen Schnittlagenbildern herangeführt, welche durch die Verwendung eines Plotters Einsatz in der Produktion finden können.

Um eine industriegerechte und praxisnahe Ausbildung zu vermitteln, gilt es künftig, das Fachwissen des Schneiderhandwerkes, die Anforderungen der Bekleidungsindustrie und die Möglichkeiten der Computertechnik zu verbinden.



2002



1995

DAS IST UNS WICHTIG

Ausbildung

- Vorbereitung junger Menschen auf die Reife- und Diplomprüfung und auf den Einstieg ins Berufsleben oder eine weitere Ausbildung
- Eine praxisnahe Ausbildung mit vielfältigen Unterrichtsmethoden und Medien sowie Kooperationen mit Wirtschaftstreibenden und Partnerschulen
- Kaufmännische, fachpraktische und allgemeine Ausbildung
- Einstieg ins wissenschaftliche Arbeiten mit der Diplomarbeit
- Präsentation und Diskussion der Diplomarbeit mit Praxisbezug
- Teilnahme an Wettbewerben
- Produktlebenszyklus eines selbst entwickelten Produkts als reale Firma im Rahmen des Konzepts der Junior Company umsetzen
- Fächerübergreifendes Arbeiten

Schulische Ziele

- Leistungen beim jährlichen Schulevent zeigen
- Leistungsbereitschaft, Engagement, Eigenverantwortung und individuelle Talente fördern
- Gegenseitiges Verständnis, Anerkennung, Wertschätzung und Empathie leben
- Schülerinnen und Schüler können ihre Fähigkeiten, Neigungen und Talente kennenlernen, um zu wissen, wo und wie sie nach der Schulzeit ihre Stärken einsetzen können
- Designs entwickeln, Ideen realisieren und präsentieren
- Stärkung der Klassengemeinschaft und Förderung von Präventivkonzepten hinsichtlich Mobbing, Sucht, Selbstverteidigung, Krisen usw.
- Förderung der Identifikation mit dem Haus
- Schule als positiven Lebensraum konzipieren
- Kontakt zu unseren Absolventinnen und Absolventen halten
- Zusammenarbeit mit Eltern, Elternverein, Schulärztin, Schulpsychologin

Fixpunkte

- Unterstützung des Unterrichts durch Google Classroom, digitale Lerntools und lernbuddy.at, unsere schulinterne Nachhilfeplattform
- Laufende Evaluierung und Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität
- Stärkung und Motivation des Lehrerinnen- und Lehrerteams
- Förderung von Offenheit und Austausch von Erfahrungen und Unterrichtsmaterial
- Gegenseitige Hospitationen mit wertschätzendem Feedback
- Präsentation der Schule nach außen bei Messen, Schulvorstellungen in der Unterstufe
- Tage der offenen Tür
- Workshops und Schnuppertage
- Vernetzung mit anderen Höheren Lehranstalten für Mode und Höheren Lehranstalten für Produktmanagement und Präsentation und Mitarbeit an den Lehrplänen
- Verbesserung unseres ökologischen Fußabdrucks
- Beherrschung des Handwerks in unseren beiden Schultypen

SCHRITTE DER LOGOENTWICKLUNG



Fachschule für
Bekleidungstechnik

1980



Höhere Lehranstalt für Mode
und Bekleidungstechnik

zum
60-jährigen Bestehen

1984



Höhere Lehranstalt für Mode
anlässlich des Festakts

zum
70-jährigen Bestehen

1994



Höhere Lehranstalt für Mode
und Bekleidungstechnik

Höhere Lehranstalt für Produkt-
management und Präsentation
Haushaltungsschule

2000



Höhere Lehranstalt für Mode
und Bekleidungstechnik

Höhere Lehranstalt für Produkt-
management und Präsentation
Wirtschaftsfachschule

2003



Höhere Lehranstalt für Mode
und Bekleidungstechnik

Höhere Lehranstalt für Produkt-
management und Präsentation
Wirtschaftsfachschule

2006



Höhere Lehranstalt für Mode

Höhere Lehranstalt für
Produktmanagement und
Präsentation

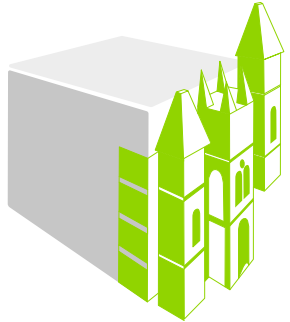
2010



Zeichnung des Schulhauses
anlässlich des Festakts

zum
90-jährigen Bestehen

2014



Unsere Schriften

Script Silverline

Serifen Frank Ruhl Libre

Sans Serif Franklin Gothic

Höhere Lehranstalt für Mode

Höhere Lehranstalt für
Produktmanagement und
Präsentation

mit Corporate Design

2020

40 JAHRE INFOTAGPLAKATE

1989/90



INFO-TAGE
vom 2.-9.11.85
AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN
ab dem 14. Lebensjahr
HLA für Mode und Bekleidungstechnik
mit Matura und Lehrabschlussprüfung
3 Jahre
FS für Mode und Bekleidungstechnik
mit Lehrabschlussprüfung
10 Jahre
HH Handhabungsschule
4 Jahre
Anmeldung: HLA für Mode und Bekleidungstechnik
2340 Mödling, Josef-Hyrtl-Platz 3
Tel.: 02236/21205 - 21206

1988/89



INFO-TAGE
17.-19.11.88
AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN
AB DEM 14. LEBENSJAHR
HLA
FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK
MIT MATURA UND LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG
3 Jahre
FS
FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK
MIT LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG
10 Jahre
HH
HANDHABUNGSSCHULE
4 Jahre
Anmeldung: HLA für Mode und Bekleidungstechnik
2340 Mödling, Josef-Hyrtl-Platz 3
Tel.: 02236/21205 - 21206

1989/90



info-tage
AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN
AB DEM 14. LEBENSJAHR
HLA
FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK
MIT MATURA UND LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG
3 Jahre
FS
FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK
MIT LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG
10 Jahre
HH
HANDHABUNGSSCHULE
4 Jahre
Anmeldung: HLA für Mode und Bekleidungstechnik
2340 Mödling, Josef-Hyrtl-Platz 3
Tel.: 02236/21205 - 21206

1990/91



info tage
8-10.11.90
HLA FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK
MIT MATURA UND LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG
3 JAHRE
FS FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK
MIT LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG
10 JAHRE
KOLLEG FÜR MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK
MIT LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG
2 JAHRE
Anmeldung: HLA für Mode und Bekleidungstechnik
2340 Mödling, Josef-Hyrtl-Platz 3
Tel.: 02236/21205 - 21206

1994/95



DER START IN
DEINE KARRIERE
BEGINNT MIT EINER
AUSBILDUNG AN DER
MODESCHULE
MÖDLING
1. JAHR - MATURA UND
FACHABSCHLUSS
2. JAHR - FACHABSCHLUSS
3. JAHR - MODEROLLE
4. JAHR - HALBHANDLUNGSSCHULE
INFOTAG:
SA 22.4.1995 9-15 UHR
2340 MÖDLING
JOSEF-HYRTL-PLATZ 3
TEL. 02236/21205

1999/00



PM
HLP Höhere Lehranstalt
für Produktmanagement und Präsentation
INFO TAGE
Freitag, 12. Nov. 1999
9 - 16 Uhr
Samstag, 13. Nov. 1999
9 - 13 Uhr
HÖHERE LEHRANSTALT MÖDLING
Josef - Hyrtl - Platz 3
HLM Höhere Lehranstalt
für Mode und Bekleidungstechnik

2000/01



PM & P
Höhere Lehranstalt
für Produktmanagement
und Präsentation
MODESCHULE
Josef-Hyrtl-Platz 3
Herzlich willkommen
zum
Info-Tag
Samstag, den 17. Februar 2001
von 09.00 - 13.00 Uhr
in der
MODESCHULE MÖDLING
Josef-Hyrtl-Platz 3

2007/08



Höhere Lehranstalt
für Mode und
Bekleidungstechnik
PMP
Höhere Lehranstalt
für Produktmanagement
und Präsentation
WF
Wirtschafts-
fachschule
Tage
der HLA Mödling
23.11.2007 14 - 18 Uhr
24.11.2007 09 - 13 Uhr
25.01.2008 14 - 18 Uhr
www.hla-moedling.at
Josef Hyrtl-Platz 3, 2340 Mödling

2010/11



INFO
HLA-MÖDLING
www.hla-moedling.at
Josef-Hyrtl-Platz 3 2340 Mödling
Unsere Informationstage:
Fr, 26.11.2010 14-18 Uhr
Sa, 27.11.2010 09-13 Uhr
Tag des offenen Unterrichts:
Fr, 28.01.2011 10-14 Uhr
HLA für Mode
PMP
HLA für Produktmanagement und Präsentation
PMP MÖDLING

2013/14



INFOTAGE DER HLA-MÖDLING
PRODUKTMANAGEMENT & PRÄSENTATION
MODE mit MODEMANAGEMENT & DESIGN
FR, 22.11.2013 14-18 Uhr
SA, 23.11.2013 9-13 Uhr
OFFENER UNTERRICHT
FR, 24.01.2014 9-13 Uhr
JOSEF-HYRTL-PLATZ 3
2340 MÖDLING
WWW.HLA-MOEDLING.AT

2017/18



INFOTAGE
HLM - HLP
MÖDLING
Produktmanagement & Präsentation
Mode mit Modemanagement & Design
Infotage
FR 17.11.2017 14 - 18 Uhr
SA 18.11.2017 9 - 13 Uhr
Tag des offenen
Unterrichts
FR 26.1.2018
9 - 13 Uhr
Josef-Hyrtl-Platz 3
2340 Mödling
www.hla-moedling.at

2023/24



INFOTAGE
MODE
PRODUKT
MÖDLING
TAGE DER OFFENEN TÜR
Freitag, 24. November 2023 14:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, 25. November 2023 09:00 bis 13:00 Uhr
TAG DES OFFENEN UNTERRICHTS
Freitag, 26. Jänner 2024 09:00 bis 13:00 Uhr
Höhere Lehranstalt für
Produktmanagement und Präsentation
mit Vertiefung Modemanagement und Design
PRODUKT
DIGITAL
WORK
SHOP
MODE
KREATIV
WORK
SHOP
WORKSHOPS für Jugendliche der 8. Schulstufe
Freitag, 24. November 2023 09:00 bis 12:00 Uhr
Freitag, 26. Jänner 2024 10:00 bis 13:00 Uhr
Anmeldung auf www.hla-moedling.at erforderlich, bitte Ticket mitbringen!
MODE PRODUKT Mödling
Josef-Hyrtl-Platz 3 • 2340 Mödling
www.hla-moedling.at • #hla

ANKÜNDIGUNG 1991

Werbung muß sein!

Mit der Mode Karriere machen
durch eine Ausbildung an der
Modeschule in Mödling
in modernsten Werkstätten mit dem
technischen Know-how für eine
erfolgreiche berufliche Zukunft.
Vorbildung: 8 Klassen Pflichtschule
5 Jahre: Matura und zwei Berufsabschlüsse
4 Jahre: Zwei Berufsabschlüsse
Auskünfte: 2340 Mödling
Josef-Hyrtl-Platz 3
Tel. 02236/22205



Wohin in der 9. Schulstufe?

**Ich gehe in die Haushaltungs-
schule in Mödling**

Einjähriger Lehrgang mit
zukunftsorientierter
Ausbildung.

Vorbildung:
8 Klassen Pflichtschule.

Auskünfte: 2340 Mödling
Josef-Hyrtl-Platz 3
Tel. 02236/22205



24.5.91

ANKÜNDIGUNG 2020



GARANTIERT
HLM HLP
SCHULRUNDGANG
VIRENFREI

MODE Fr, 20.11., Fr, 27.11. und Fr, 4.12. jeweils um 15 Uhr
PRODUKT Fr, 20.11., Fr, 27.11. und Fr, 4.12. jeweils um 14 Uhr
im Zoom-Meetingraum

Werbung für virtuelle Schulrundgänge in Coronazeiten

WEBDESIGN UND SOCIAL MEDIA

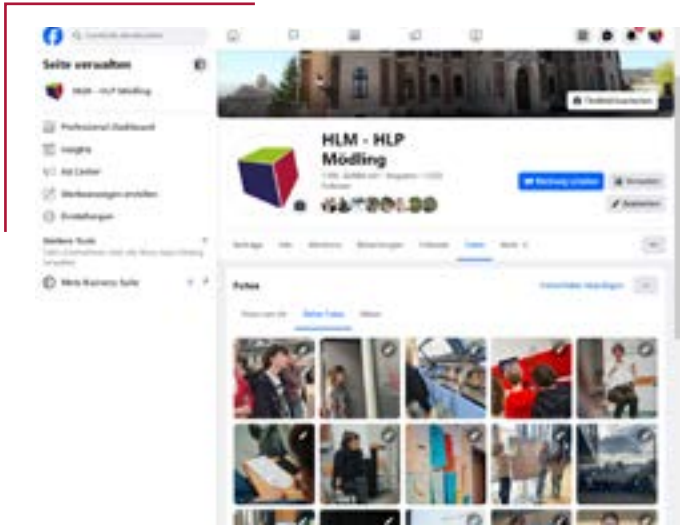
WEBSEITE

2000 entstand die erste Schulwebseite mit händischer Eingabe von HTML-Code.
2003 erfolgte ein kompletter Relaunch mit Macromedias Dreamweaver MX.
2006 stellten wir auf eine datenbankbasierte Webseite mit PHP um und arbeiteten mit Adobe Dreamweaver CS3.
2011 ging unsere Internetseite mit dem Web Content Management System Joomla in Betrieb.
2020 setzten wir auf ein Redesign der Webseite mit dem Web Content Management System WordPress.

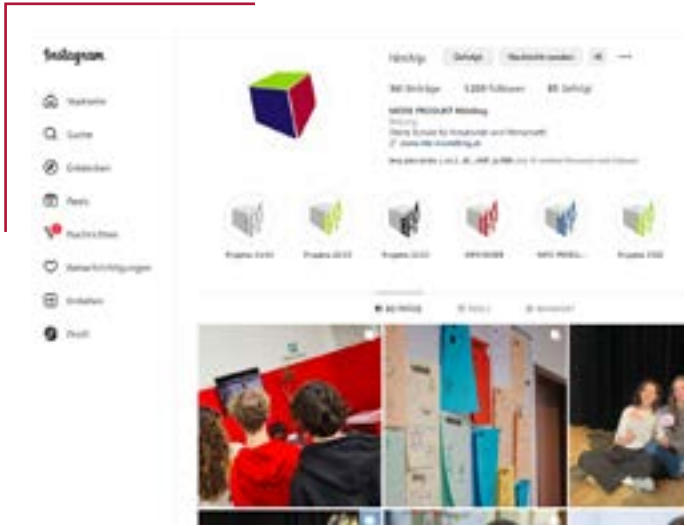
FACEBOOK und INSTAGRAM

Da es immer wichtiger wurde, sich auch auf sozialen Medien zu präsentieren, sind wir seit 2013 auf Facebook und seit 2019 auf Instagram vertreten.

Unser Presseteam sorgt für regelmäßige, mit dem Land Niederösterreich akkordierte, Berichterstattung.



fb.com/hlmhlp



@hlmhlp



hla-moeding.at

MAKING OF

Recherchearbeit, Archivdurchforstung, Scanarbeiten, Verfassen von Texten, Bildbearbeitung, Entwicklung von Formatvorgaben für Überschriften, Beschriftungen, Fließtext und Bildformatierungen, Überlegungen zum Layout der einzelnen Seiten - all das war im Schuljahr 2023/24 Thema, um eine Schulchronik, eine Festschrift zu erstellen, welche 100 Jahre würdig und nahezu vollständig darstellt.

Nachdem die 2PA die Layout-, Print- und Designsoftware Adobe Indesign im Unterrichtsgegenstand Medienwerkstatt erlernt hatte, ging es im Team um die Umsetzung eines Kapitels, meist einer Doppelseite. Am unteren Rand dieser Seite ist mit „Design:“ gekennzeichnet, wer die Seite(n) gestaltet hat. Seiten ohne Designvermerk wurden von MMag^o . Kathrin Zimmermann erstellt.

Danke an HRⁿ Mag^o. Eva Fialik-Fritsch und FOLⁿ Dipl.Pädⁿ. Eveline Versolmann, welche die Festschrift korrekturgelesen haben.

Das Endprodukt halten Sie gerade in Ihren Händen, sehr verehrte LeserIn, sehr verehrter Leser.



Schülerinnen und Schüler der 2PA im Schuljahr 2023/24

- Breitsching Leonie
- Cengher Clara
- Dirnbacher Klara
- Dobnig Rea
- Fehér Emese
- Fuchs Chantal
- Hembach Katharina
- Hofer Sophie
- Hold Blanca
- Kodym Zoe
- Kogler Lea
- Kölbesberger Karoline
- Koller Elisa
- Krutina Nico
- Levier Matthieu
- Lintner Sarah
- Murphy Daniel
- Nachtnebel Desiree
- Nistelberger Ina
- Nöst Maximilian
- Obenaus Lena
- Peneder Viktoria
- Rachenzentner Elena
- Reith Angelika
- Sabanovic Merima
- Schantl Kerstin
- Schob Victoria
- Steiner Marvin
- Thiard-Laforet Hanna
- Vodicka Manuel
- Wassermann Dorian



MODE
PRODUKT
MÖDLING



@hlmhlp



fb.com/hlmhlp



hla-moedling.at

IMPRESSUM

Herausgeberin
MODE PRODUKT Mödling
Josef-Hyrtl-Platz 3
2340 Mödling

INHALT, LAYOUT & KONZEPT

Kathrin Zimmermann
Medienwerkstatt 2PA
Presseteam

FOTOS

Felix Kohlbauer,
Schülerinnen Schüler,
Lehrerinnen und Lehrer
der MODE PRODUKT Mödling

DRUCK

druck.at

druck
at